

20
24

JAHRESFINANZBERICHT
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

DEAG IM ÜBERBLICK

UNTERNEHMENSPROFIL

Die DEAG Deutsche Entertainment AG („DEAG“), 1978 in Berlin gegründet, ist ein führender Anbieter für Live Entertainment, Ticketing und Entertainment-Services in Europa.

Mit Konzerngesellschaften an 24 Standorten ist die DEAG in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz, Dänemark, Spanien und Italien präsent. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit integriertem Geschäftsmodell und einem starken internationalen Partnernetzwerk verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events aller Genres und Größenordnungen.

Der Bereich Live Entertainment umfasst die Kerngeschäftsfelder Music – darunter Rock/Pop, einschließlich Urban und Electronic Dance Music, Classics & Jazz – und Non-Music, wie Spoken Word & Literary Events und Family-Entertainment. Jährlich organisiert die DEAG über 6.000 Veranstaltungen und setzt mehr als 10 Mio. Tickets um – ein stetig wachsender Anteil davon über die Ticketing-Plattformen der DEAG-Gruppe: myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie.

Live Entertainment für alle Generationen und Zielgruppen, die Erschließung internationaler Märkte und die Stärkung des Ticketing-Bereichs sind zentrale Bausteine für die kontinuierliche Weiterentwicklung der DEAG.

KERNMÄRKTE DER DEAG

- HAUPTSTANDORTE
- WEITERE STANDORTE
- MARKTAKTIVITÄTEN DEAG



STEREOPHONICS



INHALT

BRIEF AN DIE INVESTOREN	05
DEAG AM KAPITALMARKT	10
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	13
NACHHALTIGKEIT	18
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	29
KONZERNABSCHLUSS	51
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	123
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	124
IMPRESSUM	128

NATURE ONE



BRIEF AN DIE INVESTOREN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE INVESTORINNEN UND INVESTOREN,

2024 war ein wichtiges Transformationsjahr für die DEAG. Zum April 2024 hat Unternehmensgründer und CEO Prof. Peter L.H. Schwenkow sein Amt als Vorsitzender des Vorstands niedergelegt.

Nach mehr als 20 Jahren legte zudem Wolf-Dieter Gramatke mit Ende der Hauptversammlung 2024 am 25.06.2024 sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats nieder.

Im Namen des Vorstands möchte ich beiden erneut unseren herzlichen Dank für die besondere Leistung und ihr unermüdliches Engagement für die DEAG aussprechen.

Wir haben trotzdem unsere Wachstumsstrategie planmäßig fortgesetzt, Marktanteile gewonnen und den höchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte der DEAG erreicht. Gleichzeitig haben wir zahlreiche wichtige organisatorische Initiativen und Projekte angestoßen und diese bereits zum Teil implementiert, um die DEAG-Gruppe zukunftsicher und bestmöglich für weiteres Wachstum aufzustellen. Wir haben bewusst in diese strategischen Maßnahmen investiert. Trotz der damit verbundenen erheblichen Aufwendungen, die vorübergehend zu einem Ergebnissrückgang führten. Darüber hinaus haben wir unsere Buy- & Build-Strategie konsequent vorangetrieben und dadurch unsere Marktpresenz in Europa weiter nachhaltig gefestigt sowie den Anteil an DEAG-eigenen Veranstaltungsformaten, darunter die neuen EDM-Festivals „SPUTNIK SPRING BREAK“ und „Gestört, aber geil...“, planmäßig erweitert. Dies trägt dazu bei, dass eine immer größere Anzahl an Tickets über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie verkauft wird. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir die Anzahl der verkauften Tickets

von insgesamt über 10 Mio. planmäßig auf mehr als 11 Mio. Tickets steigern können. Für das laufende Geschäftsjahr 2025 streben wir an, ca. 12 Mio. Tickets für Konzerte, Festivals und Live-Events zu verkaufen. Per Ende des Jahres 2024 haben wir bereits rund 4 Mio. Tickets für Veranstaltungen verkauft, die in 2025 stattfinden. Damit haben wir eine neue Bestmarke für die Vorverkaufszahlen eines Folgejahres erreicht, mit der eine hohe Visibilität und Planbarkeit für 2025 einhergeht. Der dadurch bereits fixierte Umsatz liegt bei rd. 150 Mio. Euro und übertrifft damit ebenfalls deutlich den bisherigen Spitzenwert von 129 Mio. Euro aus 2021 für 2022, dem bisher erfolgreichsten Geschäftsjahr der DEAG.

In den Sommermonaten 2024 haben wir erneut eine beeindruckende Vielzahl an Konzerten, Tourneen, Festivals und Events aller Genres und Größenordnungen erfolgreich durchgeführt, trotz einiger außergewöhnlicher Schlechtwetterphasen in Teilen Europas, die bei den betroffenen Events zu signifikanten zusätzlichen Aufwendungen führten, insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Logistik. Beim NATURE ONE mussten beispielsweise rund 10.000 Besucher mit gültigen Tickets ihre Anreise aus Sicherheitsgründen abbrechen. Dennoch feierten hunderttausende Fans bei Konzerten von Künstlern wie AC/DC, Toto, Slipknot, The Cult, Craig David, Tream, Zucchero oder auch Andreas Gabalier. „Ausverkauftes Haus“ hieß es auch bei der Open-Air-Tour der Böhse Onkelz ebenso wie bei den Konzerten der deutschen Pop-Ikone Nena. Große Erfolge waren auch die über 30 DEAG-Festivals insbesondere in den Genres EDM (Electronic Dance Music) und Rock/Pop. Bei NATURE ONE sorgten rund 350 nationale und internationale Top-Acts der Techno-Szene für ausgelassene Stimmung unter den verbliebenen rund 50.000

Besuchern. Auch bei zahlreichen weiteren Festivals aus dem DEAG-Festivalportfolio, wie Airbeat One, das größte EDM-Festival Norddeutschlands mit insgesamt mehr als 200.000 Besuchern über den Verlauf von drei Tagen, MAYDAY, TOXICATOR und Ruhr-in-Love kamen die Besucher voll auf ihre Kosten. Publikumsmagnete waren auch die internationalen Festivals der DEAG im europäischen Ausland, wie „Sion sous les étoiles“ in Sion, in der französischsprachigen Schweiz, „Kew the Music“ in London, England, das „Belladrum Tartan Heart“ in den schottischen Highlands und das erstmals von der DEAG veranstaltete „Barcelona Rock Fest“ in Spanien mit Bands wie Deep Purple, Parkway Drive und Pantera. Zu den weiteren Highlights in der Berichtsperiode zählten die Tour der weltweit erfolgreichsten Familien-Sportshow der Ausnahme-Basketballer „The Harlem Globetrotters“, halsbrecherische Flugmanöver der Monstertrucker von „Monster Jam“, die internationale Ausstellung „Tim Burton's Labyrinth“ mit über 100.000 verkauften Tickets oder auch die Kinder-Musicals „ANOUK“, das auf den gleichnamigen Kinderbuch-Bestsellern von Hendrikje Balsmeyer & Peter Maffay basiert, und „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Auch Events wie die Silvester-Party am Brandenburger Tor „Celebrate at the Gate“ und die etablierten Erfolgsformate „Christmas Garden“ und „Disney on Ice“ trafen auf großes Besucherinteresse.

Der Bereich Spoken Word & Literary Events hat sich zu einer weiteren zentralen Säule unserer Wachstumsstrategie entwickelt und ist zu einer großen internationalen Plattform für Live-Events in diesem Segment in Großbritannien und Irland, Australien und Neuseeland, den USA und Deutschland geworden. In den vergangenen Jahren ist dieser Bereich äußerst erfolgreich gewachsen und wird kontinuierlich weiter ausgebaut, da wir in diesem Segment weiteres starkes Wachstumspotenzial sehen.

Mit ihrem Erfolgsformat „An Evening with...“ hat sich beispielsweise die DEAG-Konzerngesellschaft Fane Productions als führender Anbieter auf internationaler Ebene etabliert. Auch im Jahr 2024 organisierte das Unternehmen wieder zahlreiche

Lesungen und Diskussionsrunden mit bekannten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur – darunter Sängerin und Schauspielerin Cher, Bestseller-Autorin Rebecca Yarros, Star-Köchin und Autorin Nigella Lawson, dem Comedian und Schauspieler Stephen Fry oder auch dem Kult-Sänger Rick Astley, die den Besuchern unvergessliche Erlebnisse bei exklusiven Themenabenden boten.

Darüber hinaus konnten wir in diesem Geschäftsfeld erneut mit einem vielfältigen und breiten Angebot überzeugen, das sowohl Live- als auch Streaming-Events sowie Merchandise umfasste. Zu den weiteren Höhepunkten in 2024 zählten wie im Vorjahr das internationale Literaturfestival lit.COLOGNE inklusive der lit.kid.COLOGNE mit mehr als 112.000 Besuchern, das Philosophie-Festival „Philo.live!“, die Premiere des neuen Literaturfestivals ELB.lit in Hamburg und auch das 15. Bad Homburger Poesie & Literaturfestival. Ein besonderes Highlight war die Premiere von „Letters Live“ in Berlin – eine einzigartige Leseshow, die literarische Korrespondenzen auf eindrucksvolle Weise auf die Bühne brachte.

Ein wichtiger Baustein unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist M&A. Im Rahmen unserer Buy- & Build-Strategie haben wir unsere Marktposition durch zielgenaue Akquisitionen weiter gestärkt. In Großbritannien haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Spoken Word & Literary Events durch die Übernahme von „How to Academy“, dem „Home of BIG thinking“, ausgebaut. Das Unternehmen veranstaltet jährlich mehrere hundert Live- und Streaming-Events zu aktuellen Diskursen wie Wirtschaft, Gesellschaft und Individualität und gehört zu den führenden Anbietern im Bereich Spoken Word in Großbritannien. Ebenfalls in UK haben wir den Promoter und Live-Entertainment-Veranstalter ShowPlanr übernommen. ShowPlanr organisiert jährlich mehr als 600 Events, darunter Konzerte und Theateraufführungen, und verkauft rund 250.000 Tickets. Den stark wachsenden Bereich „Festivals“ haben wir zusätzlich durch die mehrheitliche Beteiligung an der black mamba Event & Marketing GmbH weiter gestärkt. black mamba

veranstaltet unter anderem das renommierte Electronic-Urban-Festival „SPUTNIK SPRING BREAK“ mit mehr als 30.000 Besuchern. Seit Ende 2024 ist zudem die District Live GmbH Teil des Portfolios der DEAG-Konzerngesellschaften. Die District Live hat sich auf Urban Music und Hip-Hop spezialisiert und agiert als Booking-Agentur und Tourneeveranstalter sowohl für etablierte Künstler wie Tream und Bausa als auch für aufstrebende Talente aus dem Hip-Hop-Bereich. Mit diesen Akquisitionen erweitert die DEAG ihr Portfolio und kann gezielt Synergien in Bereichen wie Produktion, Künstlerakquise und Infrastruktur realisieren, was mittelfristig zu einer nachhaltigen Margenverbesserung führen wird. Unseren internationalen Expansionskurs haben wir nach dem erfolgreichen Eintritt in den spanischen Markt im Dezember 2023 durch den Markteintritt in Italien konsequent fortgesetzt: Seit Oktober 2024 hält die DEAG eine Mehrheitsbeteiligung an dem bedeutenden Live-Entertainment-Unternehmen MC2 Live Srl. Das in Mailand ansässige Unternehmen hat in den vergangenen Jahrzehnten Konzerte und Tourneen mit internationalen Musikgrößen wie Eros Ramazzotti, Rammstein oder auch dem US-Rapper 50 Cent organisiert und durchgeführt.

Der Umsatz der DEAG stieg in der Berichtsperiode auf einen neuen Höchststand von 370 Mio. Euro, nach 314 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei 14,4 Mio. Euro (Vj. 26,4 Mio. Euro) und das Konzernergebnis nach Steuern bei -13 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro). Hohe, größtenteils einmalige Investitionen in die langfristige Wachstumsstrategie und Zukunftsfähigkeit der DEAG, die überwiegend im Berichtszeitraum als Aufwand erfasst wurden, kennzeichneten die Berichtsperiode und machten sich auch in den Finanzkennzahlen bemerkbar. Die DEAG hat unter anderem die weitere Digitalisierung und Modernisierung der IT-Infrastruktur vorangetrieben, wobei der Fokus besonders auf dem Ticketing liegt. Wir wollen unsere Ticketing-Plattformen noch enger miteinander verzahnen und neue Vertriebskanäle erschließen. Zudem fielen Aufwendungen für die Neustrukturierung des Vorstands, die Erweiterung und Neuaufstellung

des Aufsichtsrats und das künftig regulatorisch geforderte ESG-Reporting an. Auch außerordentliche Aufwendungen für das ursprünglich geplante Re-Listing der DEAG-Aktie belasteten temporär das Ergebnis der DEAG. Die DEAG investierte zudem signifikant in die europäische Expansion in Italien und Spanien. Zwar sind wir bereits Ende 2023 in den spanischen Rock/Pop-Markt eingetreten, der Großteil der Aufwendungen für die Markterschließung und den Ausbau des Barcelona Rock Fests wurde jedoch erst 2024 verbucht. Darüber hinaus war die DEAG, wie viele Unternehmen in der Branche auch, von deutlich gestiegenen Produktionskosten im Eventbereich betroffen, die nicht vollständig durch Ticketpreiserhöhungen kompensiert werden konnten. Hinzukamen in einigen Regionen außergewöhnliche Schlechtwetterlagen in den Sommermonaten, die die Durchführung von Open-Air-Konzerten und Festivals beeinträchtigten und die Marge belasteten. 2024 fanden zudem auch große Sportveranstaltungen wie die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Sommerspiele statt, die eine starke Konkurrenz für die Live-Entertainment-Branche waren.

Wir sind einer der führenden Live-Entertainment-Anbieter in Europa. Wir werden auch in den kommenden Quartalen wieder tausende Veranstaltungen für die ganze Familie durchführen und Millionen Besucher in ganz Europa begeistern. Die Event-Pipeline für 2025 und auch 2026 ist sehr gut gefüllt. Besucher können sich in diesem Jahr unter anderem auf Tourneen und Konzerte mit Sam Fender, Stereophonics, Andrea Bocelli, Till Lindemann, Lana Del Rey, Iron Maiden, Lenny Kravitz, Fontaines D.C., Jamie Cullum und Marilyn Manson freuen. Im Februar haben wir die Deutschland-Premiere des Festivals „Supremacy 2025 – Germany Decoded“ in der Westfalenhalle Dortmund gefeiert. Das größte RAW-Event der Welt lockte rund 10.000 Besucher in die Ruhr-Metropole. Bei unserem neuen Event-Format „Classic Open Air – Berlin Gendarmenmarkt“ im Juli 2025 treten neben Anna Netrebko und Yusif Eyvazov auch Soulsänger Gregory Porter & Band sowie Giovanni Zarrella auf. Bereits seit Wochen ausverkauft ist die Stadion-Show zum 60-jährigen Bandjubiläum der Scorpions

in Hannover Anfang Juli, bei dem neben den Scorpions auch Alice Cooper, Judas Priest und Bülent Ceylan mit Band die Bühne rocken werden. Aufgrund des großen Erfolgs der Vorjahre und einer überragenden Nachfrage werden die Berliner Philharmoniker in 2025 erstmalig ein zweites Saisonabschluss-Konzert in der Berliner Waldbühne geben. Zu den Höhepunkten im Bereich Spoken Word & Literary Events zählt unter anderem die lit.COLOGNE, die im März 2025 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Mit einer Mischung aus Lesungen und Diskussionsrunden mit prominenten Gästen wie der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel oder auch dem Musiker und Autor Herbert Grönemeyer zog das Festival rund 120.000 Besuchern an.

Auch in diesem Jahr erwarten wir erneut hunderttausende Besucher in Deutschland und dem

europäischen Ausland bei Konzerten von Iron Maiden, Judas Priest oder auch Alison Moyet, bei den „Edinburgh Castle Concerts“ mit Ludovico Einaudi oder auch den Kaiser Chiefs sowie bei Events wie der „Potsdamer Schlössernacht“ und auf unseren Festivals wie dem „Belladrum Tartan Heart“, dem „Indian Spirit“ und vielen weiteren.

Mit unserem diversifizierten Event-Portfolio, starken Ticket-Verkäufen und -Plattformen und einer robusten Finanzausstattung mit liquiden Mitteln und verfügbaren Linien in Höhe von derzeit über 138 Mio. Euro blicken wir entsprechend zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2025. Wir erwarten keine Einmal-effekte mehr im Umfang der beiden Vorjahre und rechnen für das laufende Geschäftsjahr mit einer deutlichen Verbesserung des EBITDA und einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse.

Herzlichst Ihr



Detlef Kornett
Group CEO

NATURE ONE



DEAG AM KAPITALMARKT

ISIN	NO0012487596
WKN	A351VB
Marktsegment	Freiverkehr Börse Frankfurt (Open Market, Segment: Quotation Board) und Nordic ABM, Börse Oslo
Laufzeit	3 Jahre bis einschließlich 12.07.2026
Zinskupon	8,00 % p.a.
Stückelung (Nennbetrag)	1.000,00 Euro je Schuldverschreibung
Ausstehendes Volumen	50,0 Mio. Euro
Vorzeitige Rückzahlung	Rückzahlung zum Nennbetrag zzgl. bis dahin aufgelaufener Zinsen sowie einer Call-Prämie in Abhängigkeit des Zeitpunkts des Calls

Die DEAG-Unternehmensanleihe 2023/2026 (WKN: A351VB, ISIN: NO0012487596) verzeichnete im Jahr 2024 eine sehr positive Entwicklung und wurde am Börsenplatz Frankfurt stets zu Kursen über 100 % gehandelt. Am 30.12.2024, dem letzten Handelstag im Berichtszeitraum, lag der Schlusskurs der Anleihe bei 102,25 %. Der Höchstkurs (Intraday) der Anleihe lag am 09.07.2024 bei 106 %. Auch nach Ende der Berichtsperiode zeigte sich die DEAG-Anleihe sehr stabil und notierte im ersten Quartal 2025 einschließlich April weiterhin stets zu Kursen über 100 %, trotz der starken Kursschwankungen an den internationalen Anleihe- und Aktienmärkten aufgrund der US-amerikanischen Zollpolitik.

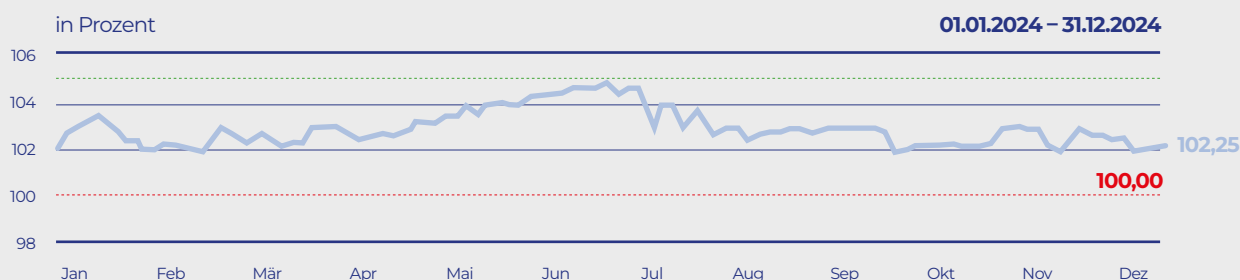
Die DEAG-Anleihe ist als Nordic Bond strukturiert und unterliegt norwegischem Recht. Sie notiert

im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, Segment: Quotation Board) und im Nordic ABM der Börse Oslo. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von 1.000 Euro haben eine Laufzeit von 3 Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,00 %. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro.

Die Solventis AG stuft die DEAG-Anleihe in einem Research vom 11.12.2024 weiterhin als „attraktiv“ ein. Positiv hervorgehoben wird unter anderem die klare Wachstumsstrategie der DEAG. Der Konzernumbau mit Fokus auf eigenen Content und das Ticketing sollte zunehmend Früchte tragen. Das komplette Research ist abrufbar auf der Unternehmenswebsite der DEAG www.deag.de im Bereich Investor Relations: Anleihe | Analysten.

1.1

KURSENTWICKLUNG DER DEAG-ANLEIHE 2023/2026



1.2 INVESTOR RELATIONS

Das Informationsbedürfnis des Kapitalmarktes hat für die DEAG einen hohen Stellenwert bei. Die Gesellschaft berichtet transparent und regelmäßig über ihre Geschäftsentwicklung und -perspektiven.

In der Berichtsperiode hat die DEAG über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus diverse weitere IR-Aktivitäten durchgeführt. Zu diesen zählen unter anderem:

- Zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Investoren im In- und Ausland
- Teilnahme an Kapitalmarkt-Konferenzen
- Roadshows national und international
- Veröffentlichungen von Corporate News

Ausführliche Informationen im Bereich Investor Relations finden Sie unter www.deag.de. Dort informiert die DEAG Deutsche Entertainment AG fortlaufend über relevante Geschäftsentwicklungen.

Zudem steht Investoren unter deag@edicto.de ein direkter Kommunikationskanal mit dem Unternehmen zur Verfügung.

1.3 HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 fand am 25.06.2024 im Berliner „Meistersaal“ statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre der DEAG stimmten allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit von mehr als 98 % zu. Unter anderem wurden Frau Dr. Antonella Mei-

Pochtler und Herr Alexander Hix neu in den Aufsichtsrat der DEAG gewählt. Weitere Informationen und die detaillierten Abstimmungsergebnisse zur Hauptversammlung stehen in der Rubrik Investor Relations auf der Unternehmenswebsite der DEAG zur Verfügung.

1.4 FINANZKALENDER 2025

25-04-2025	Jahresfinanzbericht 2024
28-05-2025	Konzern-Quartalsmitteilung (Q1 3M)
01-07-2025	Hauptversammlung Berlin
29-08-2025	Halbjahresfinanzbericht (H1 6M)
28-11-2025	Konzern-Quartalsmitteilung (Q3 9M)



BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

SEHR GEEHRTE INVESTORINNEN, SEHR GEEHRTE INVESTOREN,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft („DEAG“ oder „Gesellschaft“) hat sich auch in dem Geschäftsjahr 2024 regelmäßig und sehr ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Geschäftsleitung im Gesellschaftsinteresse regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und Leitung der Gesellschaft überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und direkt eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Laufend hat

sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat insgesamt neun Mal im Rahmen von ordentlichen Aufsichtsratssitzungen getagt. Sieben Sitzungen fanden im Rahmen von Videokonferenzen statt; zwei Sitzungen in persönlicher Präsenz. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr elf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Bei den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen war ein Vorstandsmitglied drei Mal anwesend. Im Übrigen hat der Aufsichtsrat ohne Vorstände getagt. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand gefasst. Auch in den Zeiträumen zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem Austausch und Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte der Aufsichtsratsvorsitzende jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Unternehmen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 12.01.2024 stimmte der Aufsichtsrat bestimmten Anpassungen der Vorstandsdienstverträge im Zusammenhang mit einem möglichen Börsengang zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 01.03.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss in Anwesenheit der Wirtschafts- bzw. Abschlussprüfer.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 05.03.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit der möglichen Neuformierung des Aufsichtsrats nach der Hauptversammlung im Juni 2024 sowie weiteren Personalfragen.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 07.03.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem beabsichtigten Ausscheiden von Prof. Peter Schwenkow als CEO der DEAG und damit zusammenhängenden Verträgen zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 19.03.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 51 % der Geschäftsanteile an der Showplanr Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft, Flying Music Holding Ltd., zu.
- In den Aufsichtsratssitzungen vom 28.03.2024 und 08.04.2024 wurde mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern zum 31.12.2023 gebilligt. Einwände wurden nicht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2023 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 02.04.2024 befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Jahresabschluss 2024.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 18.04.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen nach dem Ausscheiden des CEO, Prof. Peter Schwenkow, und der Abwicklung des Vorstandsdienstvertrags.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 29.04.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen um die weitere Formierung des Vorstands nach dem Ausscheiden des CEO, Prof. Peter Schwenkow.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 14.05.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 75 % der Geschäftsanteile an der black mamba Events & Marketing GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft Broadway Variété Management GmbH zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 17.05.2024 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit eines Vorstandsmitglieds mit dem Fortschritt der Digitalisierung bestimmter Arbeitsbereiche der DEAG.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 29.05.2024 berichtete der Vorstand zum Quartalsabschluss zum 31.03.2024, zum aktuellen Geschäftsverlauf sowie zum Status der Förderprogramme.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 04.06.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 60 % der Geschäftsanteile an der District Live GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.06.2024, wählte der Aufsichtsrat Tobias Buck zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Antonella Meipochter zur stellvertretenden Vorsitzenden.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 02.07.2024 stimmte der Aufsichtsrat einer Anpassung eines Geschäftsführer-Anstellungsvertrags zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 04.07.2024, welche am 15.07.2024 fortgesetzt wurde, berichtete ein Vorstandsmitglied zum möglichen Einstieg in den italienischen Markt durch die Akquisition der MC2 Live S.p.A.

- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 09.07.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung von 85 % auf 100 % an der How To Academy Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft Fane Productions Ltd. zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 16.07.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Einstieg in den italienischen Markt durch die Akquisition von 100 % der Geschäftsanteile an der MC2 Live S.p.A. zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 01.08.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Liquidation der Artisan Touring Ltd. zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 08.08.2024 beschloss der Aufsichtsrat in Personalfragen.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 29.08.2024 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss zum 30.06.2024, zum aktuellen Geschäftsverlauf sowie den finanziellen Kennzahlen der DEAG.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 03.09.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der DEAG Fyusion GmbH zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 04.09.2024 berichtete der Vorstand unter anderem zum Forecast für das laufende Geschäftsjahr sowie zu den finanziellen Kennzahlen der DEAG.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 25.09.2024 stimmte der Aufsichtsrat einer Anpassung eines Geschäftsführer-Anstellungsvertrags zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 25.10.2024 beriet der Aufsichtsrat in Personalfragen und fasste in der Folge einen Umlaufbeschluss, der auch den Abschluss einer Mandatsvereinbarung zum Gegenstand hatte.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 05.11.2024 beriet der Aufsichtsrat in Anwesenheit eines Vorstandsmitglieds erneut in Personalfragen.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 07.11.2024 beriet der Aufsichtsrat in Personalfragen, insbesondere im Kontext der Einbeziehung externer Berater und fasste danach einen Umlaufbeschluss.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 19.11.2024 hatte im Wesentlichen die Strategie der DEAG von 2025 – 2028 zum Gegenstand. Auch wurde der Liquidation der Sugar Loaf Music & Event Promotions Ltd. zugestimmt.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 22.11.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Liquidation der UK Live Ltd. zu.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 28.11.2024 hatte unter anderem den Quartalsabschluss zum 30.09.2024, den Bericht des Vorstands zum aktuellen Geschäftsverlauf, Forecast 2024 und den Status Banken zum Inhalt.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 04.12.2024 stimmte der Aufsichtsrat über weitere personalrelevante Themen im Kontext der Positionierung des Unternehmens im Wettbewerb ab.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 10.12.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung der Subway Event GmbH auf 100 % der Geschäftsanteile zu.
- Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2024 waren die Vorstellung und Erörterung des Budgets 2025 sowie dessen Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 20.12.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der bckstg.Agency GmbH zu.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt verändert: Der Vorstand bestand bis zum 31.03.2024 aus fünf Personen: den Herren Prof. Peter Schwenkow, Detlef Kornett, Christian Diekmann, David Reinecke und Moritz Schwenkow. Zum 01.04.2024 ersetzte Detlef Kornett als Vorstandsvorsitzender Prof. Peter Schwenkow.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum wie folgt verändert: Der Aufsichtsrat bestand bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2024 aus den drei Mitgliedern Herrn Wolf-D. Gramatke, Herrn Tobias Buck und Herrn Vincent Wobbe.

Herr Wolf-D. Gramatke hat im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung 2024 sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024 niedergelegt. Auf der Hauptversammlung 2024 wurden folgende zwei Personen als Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich zu Tobias Buck und Vincent Wobbe gewählt: Frau Dr. Antonella Mei-Pochtler und Herr Alexander Hix. Die Amtsdauer der neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung in Bezug auf das Geschäftsjahr 2028 beschließt.

Auf der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 26.06.2024 wurden Herr Tobias Buck zum Vorsitzenden und Frau Dr. Antonella Mei-Pochtler zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Alle Entscheidungen wurden im Gremium getroffen. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 25.06.2024 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss 2024 der DEAG, den Konzernabschluss 2024 und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24.04.2025 wurden zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beurteilt, was zu keinen Einwendungen geführt hat. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernla-

gebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der DEAG und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vor. Nach Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der DEAG im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern für das Geschäftsjahr 2024 erhoben und hat diesen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und des DEAG-Konzerns ausdrücklich für die in dem vergangenen, außerordentlich anspruchsvollen und herausfordernden Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Berlin, im April 2025

Für den Aufsichtsrat



Tobias Buck

Vorsitzender des Aufsichtsrats

CELEBRATE AT THE GATE



NACHHALTIGKEIT

1 VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Erfolg von Unternehmen hängt auch zu einem großen Teil davon ab, wie sich das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ eines Unternehmens im Umgang mit Stakeholdern verhalten und wie sie ihre Kompetenzen zum Nutzen der Stakeholder einsetzen. Nachhaltiges Wirtschaften und die Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte (ESG-Kriterien) spielen für den langfristigen Unternehmenserfolg eine immer wichtigere Rolle². Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) und ihrer Tochtergesellschaften übernehmen jeden Tag Verantwortung für ihr Handeln gegenüber den Stakeholdern der Gesellschaft wie Kollegen und Mitarbeitern, Künstlern, Kunden, Investoren sowie in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Behörden und Institutionen.

Obwohl die DEAG und ihre Konzerngesellschaften als Live-Entertainment-Dienstleister nicht zu den sogenannten energieintensiven Unternehmen zählen, und die Branche vergleichsweise nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken in Bezug auf die ESG-Themen aufweist, sehen wir es als entscheidend für unseren langfristigen Unternehmenserfolg an, unsere Geschäftsaktivitäten nachhaltig auszurichten und dabei ethische, soziale und ökologisch relevante Aspekte zu berücksichtigen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sieht sich die DEAG mit einer dynamisch verändernden Rechtslage hinsichtlich der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten der Europäischen Union konfrontiert. Um uns optimal auf alle möglichen Szenarien in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung vorzubereiten und

relevante Stakeholder künftig noch transparenter und vergleichbarer über unsere ESG-Aktivitäten zu informieren, werden wir uns vorerst auf die Anforderungen des VSME – den freiwilligen EU-Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen – konzentrieren und die nichtfinanzielle ESG-Berichterstattung perspektivisch ab dem Berichtsjahr 2025 auf dieser Grundlage umsetzen³.

Bereits vor und im Berichtsjahr haben wir umfassende Maßnahmen im Bereich ESG-Management umgesetzt, um unsere strategische Ausrichtung zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken.

Im Folgenden möchten wir unser bisheriges Engagement sowie unsere Fortschritte im Bereich ESG darstellen und dabei insbesondere die Strategie der DEAG für eine nachhaltige Aufstellung in den Fokus rücken. Ein entscheidender Meilenstein ist hier die Etablierung eines dedizierten ESG-Managements sowie die Schaffung der Position des Head of ESG, die wir zum 1. November 2024 besetzt haben. Da die neuen Berichtsanforderungen in den Lagebericht des DEAG-Geschäftsberichts integriert werden, haben wir das ESG-Management als Stabsstelle dem CFO untergeordnet und somit eng mit dem Finanzteam verknüpft.

Der Verantwortungsbereich des Head of ESG umfasst insbesondere die Umsetzung der wachsenden Nachhaltigkeitsanforderungen an die DEAG-Gruppe. Dazu gehört die „Doppelte Materialitätsanalyse“, die dazu dient, sowohl die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Chancen und Risiken, die sich aus veränderten ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen ergeben, zu identifizieren.

¹⁾ Die gewählten Formulierungen zu Personen und Personengruppen schließen ausdrücklich alle Geschlechter ein. Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir jedoch das generische Maskulinum.

²⁾ Quelle: UNGC_Business_Case.pdf

³⁾ Diese Angabe erfolgt vorbehaltlich weiterer regulatorischer Entwicklungen durch die Europäische Union, die die Anwendbarkeit oder die Inhalte der nachhaltigkeitsbezogenen Berichtspflicht für die DEAG verändern könnten.

Diese so identifizierten wesentlichen Themen werden künftig die Grundlage für unseren gruppenweiten ESG-Strategieprozess sowie ein ESG-bezogenes Risikomanagement bilden. Ziel ist es, potenziellen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit aktiv entgegenzuwirken und positive Effekte weiter zu verstärken. Die Definition einer Auswahl konzernweiter Ziele und die Schaffung von Rahmenbedingungen sollen es den einzelnen Konzerngesellschaften ermöglichen, mit gezielten Maßnahmen diese Ziele zu erreichen. Gleichzeitig werden wir die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Maßnahmen genau analysieren und durch ein effektives Risikomanagement potenzielle finanzielle Belastungen für die DEAG minimieren.

Um sowohl externe Anforderungen als auch unsere eigenen Nachhaltigkeitsambitionen zu erfüllen, etablieren wir eine Nachhaltigkeits-Governance, die Aufsichts- und Leitungsorgane sowie Vertreter des operativen Geschäfts im gesamten Konzern einbindet. Im Zuge dessen wird der bestehende Sustainability-Ausschuss, dem der Finanzvorstand sowie die Geschäftsführer dreier operativer DEAG-Konzerngesellschaften angehören, um das ESG-Management erweitert, als auch regelmäßig teilweise neu besetzt.

Die Einführung neuer Nachhaltigkeitsberichtsstandards stellt nicht nur die DEAG-Gruppe, sondern die gesamte Branche vor die Herausforderung, eine Vielzahl neuer Daten und in der Folge Kennzahlen zu erheben – für viele davon existieren bislang keine etablierten Methoden oder Best Practices. In dieser Herausforderung sehen wir jedoch eine große Chance: So wird sich unser ESG-Management aktiv branchenweit vernetzen und den Austausch mit zentralen Akteuren wie dem Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV) und dessen Mitgliedern suchen, um an der Entwicklung und Etablierung branchenspezifischer Standards mitzuwirken. Dies soll dazu beitragen, ein einheitliches Verständnis zu schaffen und die Umsetzung von ESG-Maßnahmen in der Live-Entertainment-Branche, die oft eine Vielzahl von Akteuren entlang der Wertschöpfungskette involviert, effizient zu gestalten.

Ein weiteres Schlüsselement zur erfolgreichen Umsetzung unserer ESG-Strategie ist eine umfassende datengetriebene Herangehensweise. Um den Anforderungen an die Datenerhebung gerecht zu werden, wird das ESG-Management eng in den laufenden Digitalisierungsprozess der DEAG eingebunden. Ziel ist die Etablierung einer leistungsfähigen und effizienten IT-Infrastruktur, die eine präzise und gruppenweite Erfassung sowie Analyse unserer ESG-Daten ermöglicht.

Dem Thema Digitalisierung wurde im Jahr 2024 weiterhin eine übergeordnete Rolle bei der DEAG-Gruppe zugeordnet. Dies betrifft die Vereinheitlichung von unternehmensweiten Strukturen und Prozessen, die uns ermöglichen werden, effizienter und koordinierter zu agieren und sowohl kapazitäts- als auch physische Ressourcen zu sparen. So wurden beispielsweise bei myticket.de durch die Digitalisierung der Archivierung von Ausgangsrechnungen ca. 6.000 gedruckte Seiten eingespart. Außerdem stellt der Roll-Out des myticket.de MOBILE-Wallet einen weiteren Hebel zur Ressourceneinsparung dar, indem zukünftig vollkommen auf die Nutzung von physischen Tickets verzichtet wird. Dies spart Transportaufwand sowie Druck- und Papierressourcen. Auch in Zukunft wird die Digitalisierung eines der beherrschenden Themen bleiben.

Das Veranstaltungs-, und insbesondere das Festivalgeschäft, ist zunehmend von Umweltfaktoren betroffen, wie z.B. Trockenperioden, einer erhöhten Waldbrandgefahr sowie starken Regenfällen – Folgen des sich verändernden Klimas. Um einen Beitrag zur Minderung dieser Entwicklungen zu leisten, hat sich NATURE ONE zum 30-jährigen Jubiläum das ambitionierte Ziel gesetzt, ihren eigenen CO₂-Fußabdruck bis 2030 um 30 % zu reduzieren. Als eine der ersten Maßnahmen wurden „Green-Tickets“ verkauft, deren Zusatzerlös die anteiligen Emissionen der Käufer durch qualifizierte Aufforstungsprojekte im nahegelegenen Hunsrück ausgleicht.

Weitere Meilensteine im Bereich Klimaschutz sind unseren Gesellschaften Fane Group und Kilimanjaro Live Ltd. gelungen. Beide Unternehmen haben 2024 erstmalig die eigenen CO₂-Emissionen bzw. die der Veranstaltungsreihe „Kew The Music“ bilanziert. Für die Fane Group wurde errechnet, dass ca. 96 % der Emissionen indirekt, also in Scope 3⁴, anfallen. Für das von Kilimanjaro Live durchgeführte „Kew The Music“ ergab die Auswertung, dass knapp 80 % der Emissionen auf Besuchermobilität entfällt. Diese Daten stimmen mit den branchenweiten Erfahrungen überein und bestätigen, dass die An- und Abreise von Besuchern zu Veranstaltungen der größte Hebel bei Events zu effektivem Klimaschutz ist, die Besucher aber selbstständig und unabhängig über die Art der An- und Abreise entscheiden. Die Beeinflussung dieser Entscheidung ist eine Herausforderung, der wir uns in Zukunft noch stärker widmen werden.

Auch im kleineren Rahmen setzen wir uns aktiv für den Klimaschutz ein. Unsere Konzerngesellschaft Global Concerts hat die durch Radiowerbung entstandenen CO₂-Emissionen für das „Andreas Gabis – Open Air 2024“ und „Wir singen gemeinsam die schönsten Weihnachtslieder“ durch zertifizierte Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Einen Überblick über weitere Aktivitäten der DEAG und ihrer Tochtergesellschaften im Bereich ESG finden Sie auf den folgenden Seiten ebenso wie unsere Unternehmensleitlinien, die Mindeststandards abbilden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit mit konkreten Handlungsanleitungen unterstützen sowie wertorientiertes und verantwortungsvolles Verhalten fördern sollen. Diese Richtlinien sind verbindlich, dienen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DEAG und ihrer Konzerngesellschaften als Orientierungsrahmen und sind Ausdruck unseres Werteverständnisses nach innen und nach außen.

Ihr



Detlef Kornett

Vorstandsvorsitzender

⁴⁾ Scope-3-Emissionen umfassen alle indirekten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens, die nicht unter Scope 1 (direkte Emissionen) oder Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) fallen. Dazu gehören beispielsweise Emissionen aus Lieferketten, Geschäftsreisen, der Nutzung verkaufter Produkte sowie der Entsorgung. Sie sind oft die größte, aber auch die schwer erfassbare Emissionsquelle eines Unternehmens.

2**ETHISCHE VERPFLICHTUNG UND EINHALTUNG VON GESETZEN**

Ethisches Verhalten ist bei der DEAG und ihren Tochtergesellschaften zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Mitarbeiter des DEAG-Konzerns sind verpflichtet, sich bei der Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten an alle geltenden Gesetze und Bestimmungen des jeweiligen Landes zu halten. Bei Unsicherheit, ob eine Handlung oder Unterlassung gegen bestimmte Gesetze oder Vorschriften verstößt, sind unsere Mitarbeiter angehalten, sich an die jeweiligen vorgesetzten Personen zu wenden.

Darüber hinaus enthält unser konzernweiter Verhaltenskodex ethische Leitlinien. Sie gelten für alle Mitarbeiter der DEAG und übergreifend auch für die Mitarbeiter aller Tochtergesellschaften der DEAG. Genau wie die DEAG sind auch unsere Tochtergesellschaften gegenüber ihren Mitarbei-

tern verpflichtet, die grundlegenden ethischen Prinzipien einzuhalten, um deren Rechte und Persönlichkeit zu schützen. Als Teil des dezentral organisierten DEAG-Konzerns verantwortet jede Tochtergesellschaft der DEAG die Umsetzung der ethischen Leitlinien selbst. Durch regelmäßige Treffen, Präsentationen und Diskussionen sorgt die DEAG dafür, dass die Unternehmensphilosophie, die Unternehmenspolitik und die Leitlinien zur Mitarbeiterführung in der Muttergesellschaft und allen Tochtergesellschaften umgesetzt werden. Der Erfolg der Integration und die Entwicklung einer gemeinsamen Gruppenkultur werden durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie die Organisation von verschiedenen Treffen, Workshops, Video-/Telefonkonferenzen und insbesondere durch webbasierte Meetings sichergestellt.

3**INTERESSENKONFLIKT**

Interessenkonflikte können die Integrität der DEAG und/oder ihrer Tochtergesellschaften in Zweifel ziehen. Wir versuchen daher jegliche Situation zu vermeiden, in der es zu Interessenkonflikten zwischen den Mitarbeitern und dem Unternehmen kommen könnte. Unseren Mitarbeitern ist untersagt, ihre Position im Unternehmen zu benutzen, um unangebrachte Vorteile für sich persönlich zu erwirken oder die DEAG bei Geschäftstätigkeiten

zu vertreten, bei denen es zu persönlichen Vorteilen kommen könnte. Entscheidungen von Mitarbeitern sollen ausschließlich auf Basis geschäftsbezogener Inhalte und nicht unter Einfluss persönlicher Interessen getroffen werden. Jeder Treue- und/oder Interessenkonflikt oder die Gefahr der Entstehung eines solchen Konflikts sollte umgehend mit der vorgesetzten Person besprochen werden.

4**DISKRIMINIERUNG | GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT | DIVERSITÄT**

Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden von der DEAG und ihren Konzerngesellschaften nicht toleriert. Unabhängig der Position innerhalb des Unternehmens behandeln wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter fair und diskriminieren diese/diesen nicht. Dies gilt im gleichen Maße für Drittpersonen (insbesondere Dienstleister). Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter darf Kollegen oder andere Personengruppen aufgrund von Alter, Ethnie, Hautfarbe, Nationalität, Religion, Behinderung, Familienstand, Geschlecht oder se-

xueller Orientierung diskriminieren oder Kollegen oder andere Personengruppen verbal, körperlich oder auf andere Weise einschüchtern.

Mit Blick auf externe Gruppen versteht es die DEAG auch als ihren Auftrag und wirtschaftliche Chance, allen Personengruppen den gleichen Zugang zu ihren Veranstaltungen zu ermöglichen. Im Bereich Ticketing beispielsweise sichern wir einen breiten und gleichberechtigten Zugang zu kulturellen Veranstaltungen, indem wir stets bestrebt sind,

unsere Tickets in einer sozialverträglichen Preisspanne anzubieten, sozial benachteiligte Gruppen zu unseren Veranstaltungen einzuladen und darauf zu achten, dass diese insbesondere auch von Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung besucht werden können.

Auch das Thema „Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern“ wird bei der DEAG großgeschrieben und gelebt. So findet etwa bei der Organisation der Führungsebene durch Aufsichtsrat und Vorstand die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen besondere Berücksichtigung. Im Geschäftsjahr 2024 setzte die DEAG ein starkes Zeichen für Diversität und Chancengleichheit, indem zahlreiche Führungspositionen mit Frauen neu besetzt wurden. Nach fünf Jahren ausschließlich männlicher Besetzung wurde beispielsweise wieder eine Frau in den DEAG-Aufsichtsrat und zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Auch die Vorstandsebene der DEAG Classic AG erhielt durch die Berufung einer Vorstän-

din neue Impulse. Darüber hinaus wurden in den DEAG-Konzerngesellschaften Handwerker Promotion, lit.COLOGNE, Fane Group und Media On-Line Management Geschäfts- und Co-Geschäftsführerinnen ernannt. Zudem wurden vakante Positionen der zweiten Führungsebene ebenfalls überwiegend mit weiblichen Führungskräften besetzt, was die klare Verpflichtung des Unternehmens zu einer vielfältigen und gleichberechtigten Unternehmenskultur unterstreicht.

Eine Politik der „personellen Vielfalt“ (Diversität) ist ebenfalls seit über 45 Jahren zentraler Bestandteil der DEAG-Unternehmenskultur. Generationenvielfalt und Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten gehörten und gehören stets zum Unternehmensalltag, da unsere Mitarbeiter prinzipiell nach ihren Kompetenzen, Fertigkeiten, persönlichen Stärken (Skills) und Qualifikationen ausgewählt werden und nicht aufgrund von Nationalität, Hautfarbe oder sonstigen äußerlichen Merkmalen.

5

GESUNDHEITS- UND ARBEITSSCHUTZ

Wir schätzen die Würde und die Persönlichkeitsrechte unserer Mitarbeiter und Dritter, mit denen das Unternehmen in geschäftlichem Kontakt steht. Großen Wert legen wir auf ein gesundes und gefahrenfreies Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter, indem wir die Gesetze und Regeln zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten.

Wir halten uns zudem an die gesetzlichen Regelungen zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen einschließlich solcher zur Entlohnung, zu Arbeitszeiten und zum Schutz der Privatsphäre.

Unsere Mitarbeiter und deren Belange sind demnach eines der grundlegendsten Themen in unserer Unternehmenskultur. Wir schätzen ein kreatives und eigenverantwortliches Arbeitsklima und verfügen daher über flache Hierarchien und pflegen eine Kultur der offenen Tür. Durch eine konzernweite Mitarbeiterbefragung haben wir wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitarbeiter gewonnen. Dies ermöglicht es uns, gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Unternehmenskultur und Entwicklungsmöglichkeiten zu ergreifen. Im Sinne der Chancen-

gleichheit ist die Führungsebene der DEAG daher stets aufgeschlossen gegenüber allen Mitarbeitern hinsichtlich persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten und individueller Karrierewege. Schwerpunkte der regelmäßig angebotenen Mitarbeiterschulungen sind insbesondere Sicherheit, Schutz, Kundenservice rund um Veranstaltungen, Compliance in Bezug auf Veranstaltungen und berufsspezifische Schulungen (z.B. Social Media, Grafikdesign und -anwendung, Buchhaltung, Softwareanwendung).

Als Ergebnis unserer beschriebenen Unternehmenskultur haben wir zudem in der Personalpolitik des DEAG-Konzerns mobiles Arbeiten, Teilzeitarbeit und die Förderung von Frauen in Führungspositionen umgesetzt. Wir bieten den Mitarbeitern der DEAG und ihrer Tochtergesellschaften verschiedene Teilzeitmodelle sowie flexible Arbeitszeiten an, bei denen beispielsweise die Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag je nach Arbeitsaufwand selbstständig eingeteilt werden kann. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter individuelle und verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. in Form von IHK-Ausbildungen und -Schulungen oder der Teilnahme an der Music Business Summer School.

Auch jährliche Gesundheitstage für die Belegschaft sind in diversen Konzerngesellschaften bereits etabliert. Dabei werden beispielsweise Gesundheitschecks durchgeführt sowie Vorträge und Workshops zum Thema Gesundheit gehalten.

Neben der weiteren Professionalisierung und Digitalisierung des Personalmanagements stehen die

Positionierung der DEAG als Arbeitgebermarke, die Mitarbeiterentwicklung und die Verankerung agiler Kooperations- und Arbeitsmethoden in der Organisation im Vordergrund. Eine weitere Aufgabe ist die Ausbildung junger Menschen in verschiedenen Berufen sowie die Förderung junger Talente.

6

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Die DEAG hat die Einhaltung des Datenschutzes als eines der wesentlichen Risiken in Bezug auf Compliance und Geschäftsethik identifiziert.

Daher behandeln wir bei der DEAG sämtliche personenbezogenen Daten mit der größten Sensibilität und treffen Vorkehrungen, damit niemand durch den Umgang mit diesen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird. Besonders in unserem Geschäftsfeld Ticketing hat das Schützen personenbezogener Daten für uns höchste Priorität. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, mit erhobenen Daten entsprechend sorgfältig und streng vertraulich umzugehen, sodass die Einhal-

tung der jeweils geltenden Gesetze und Regelungen sichergestellt ist. Als Hilfestellung erhalten unsere Mitarbeiter Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Rechtsanwälte und betriebliche Datenschutzbeauftragte.

Für uns ist es von großer Bedeutung, das geistige Eigentum der DEAG zu schützen und das geistige Eigentum anderer zu respektieren. Zu den wertvollsten Vermögenswerten der DEAG zählt der Ideenreichtum der Mitarbeiter. Nutzen wir geistige Eigentumsrechte Dritter, tragen wir dafür Sorge, dass eine wirksame Vereinbarung mit dem Rechteinhaber vorliegt.

7

BESTECHUNG UND ANNAHME VON GELDWERTEN VORTEILEN

Unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern, Amtsträgern und anderen Personengruppen beruhen auf unserer Leistung und nicht auf gesetzwidrigen Geschenken, Zahlungen oder Gefälligkeiten an Entscheidungsträger. Mitarbeitern der DEAG ist es untersagt, Amtspersonen oder sonstige Personengruppen zu bestechen oder ihnen eine Bestechung anzubieten, um dadurch deren Entscheidung zu beeinflussen oder jegliche Art der Vergünstigung oder Informationen von dieser Person oder Personengruppe zu erhalten. Auch dürfen DEAG-Mitarbeiter keiner Amtsperson oder einer sonstigen Personengruppe Vorteile gewähren, wenn eine derartige Handlung unrechtmäßig oder ungehörig ist, oder wenn diese dazu geeignet ist, das Verhältnis der betreffenden Person zur DEAG zu beeinflussen. Geschäftliche Beziehungen zu staatlichen

Stellen unterliegen besonders strengen Anforderungen. Im Umgang mit Regierungen und Behörden handeln wir transparent und in Übereinstimmung mit geltendem Recht.

Jeder DEAG-Mitarbeiter darf in angemessenem Rahmen Geschäftspartnern, deren Mitarbeitern und anderen Personen kleine und im jeweiligen Land übliche Geschenke machen, z. B. nach einem erfolgreichen Geschäftsabschluss und/oder als Geste der Höflichkeit und des Respekts.

Branchenübliche Zuwendungen – sofern sie sich in einem sozialadäquaten Rahmen bewegen – sind zulässig. Die Zuwendung darf den normalen Lebensstandard des Empfängers jedoch nicht unverhältnismäßig überschreiten.

8

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Umwelt- und Klimaschutz sind seit jeher zentrale Bestandteile der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen der DEAG und ihrer Konzerngesellschaften. Bereits seit Gründung des Unternehmens setzt die DEAG gezielt Initiativen um, um Belastungen für Mensch und Natur zu vermeiden oder zumindest zu verringern.

Im Zuge der Doppelten Materialitätsanalyse haben wir unter anderem die ökologischen Kernthemen für die DEAG identifiziert. Daher haben wir diesen Abschnitt bereits an die durch künftige Standards vorgegebenen ökologischen Themenschwerpunkte angelehnt:

Klimaschutz

Ein Ziel der DEAG ist es, die eigene CO₂-Bilanz zu optimieren, Ressourcen effizienter zu nutzen und Kosten zu reduzieren. So wurden beispielsweise sowohl ausgewählte Emissionsfaktoren der Fane Group als auch für die Veranstaltungsreihe „Kew The Music“ der Kilimanjaro Live Ltd. systematische Analysen der Emissionsquellen durchgeführt und sogenannte Emissionshotspots identifiziert. Darüber hinaus streben wir an, ab dem Geschäftsjahr 2025 eine konzernweite CO₂-Bilanz zu erstellen und strategische Maßnahmen zu entwickeln, um die DEAG selbst auf einen Emissionsreduktionspfad zu bringen, der im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben des deutschen Klimaschutzgesetzes steht (1,5°C-Ziel bis 2045).

Die Erkenntnisse aus dem Kew-the-Music-Report 2024 entsprechen weiteren Studien aus der Veranstaltungsbranche, dass Mobilität eine Schlüsselrolle spielt. Ca. 80 % der THG-Emissionen stammen aus dem Individualverkehr unserer Besucher (Scope 3). Daher besteht eine unserer größten Herausforderungen darin, nachhaltige Mobilitätskonzepte für die An- und Abreise der Besucher zu unterstützen und zu fördern. Tickets für eine Vielzahl von Veranstaltungen beinhalten jetzt schon die kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zusätzlich arbeiten wir seit Jahren

eng mit Busanbietern zusammen und stellen Shuttlebusse für eine umweltfreundliche An- und Abreise bereit. Auch wird über soziale Medienplattformen bereits die Vernetzung von Besuchern zur Bildung von Fahrgemeinschaften gefördert, um die Auslastung von PKW zu erhöhen.

Energie

Die DEAG setzt konsequent auf klimafreundliche Energienutzung. Diverse Webseiten werden über Anbieter gehostet, deren Rechenzentren zu 100 % mit Ökostrom betrieben werden (Green Webhosting). Zudem wurde die Transition hin zu cloudbasierter Software vollzogen, wodurch ein ressourcenschonender Betrieb gewährleistet wird. Der verstärkte Einsatz von LED-Technologie, beispielsweise bei der Potsdamer Schlössernacht oder dem Christmas Garden, reduziert den Energieverbrauch durch Veranstaltungstechnik unserer Veranstaltungen erheblich.

Anpassung an den Klimawandel

Außergewöhnliche Wetterverhältnisse stellen bereits jetzt eine Herausforderung für die Veranstaltungsbranche dar – in 2024 führte beispielsweise Starkregen zu einem vorübergehenden Ausfall des Campingbetriebs der NATURE ONE. Neben wirtschaftlichen Risiken stehen hier vor allem der Gesundheitsschutz und die Sicherheit von Besuchern, Mitarbeitern und Dienstleistern im Fokus. Durch eine proaktive Risikovorsorge wollen wir den sich verändernden klimatischen Bedingungen mit vorausschauenden Maßnahmen in Zukunft begegnen.

Abfall und Ressourcen

Bei Veranstaltungen spielt das Abfallaufkommen eine zentrale Rolle im Umweltschutz. Bei der Organisation von Veranstaltungen ergreifen wir deswegen verschiedene Maßnahmen, um die Umwelt zu schonen und Ressourcen einzusparen. Für zahlreiche Events wurden Mülltrennungskonzepte entwickelt, insbesondere für Großveranstaltungen

wie beispielsweise „NATURE ONE“, Konzerte mit Ed Sheeran (UK), für die Veranstaltungsreihe „Kew The Music“ oder auch das Festival „Belladrum Tartan Heart“ in den schottischen Highlands. Hier gibt es kein Einweggeschirr mehr, sondern nur noch Mehrweggeschirr und -becher ebenso wie Müllpfandsysteme, wodurch unnötiger Plastikmüll vermieden und das Aufkommen von Müll generell reduziert wurde. Durch differenzierte Abfallentsorgungskonzepte und entsprechend getrenntem Abtransport wird ein Großteil des Mülls gemäß den gesetzlichen Vorgaben recycelt und sorgt damit für eine verbesserte Ressourceneffizienz.

Auch die Digitalisierung des Ticketing trägt zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und des CO₂-Fußabdrucks bei: Inzwischen werden für fast alle DEAG-Veranstaltungen ausschließlich digitale Tickets angeboten, für die weder Papier noch Drucker oder Postversand benötigt werden. Ähnlich verhält es sich mit der Nutzung von Cashless-Payment-Systemen bei Veranstaltungen, die den Papierverbrauch erheblich reduzieren, da Millionen von Kassenbons entfallen.

Auch innerhalb des Unternehmens setzen wir verstärkt auf nachhaltige Lösungen, beispielsweise durch die Bereitstellung von Mineralwasser in Mehrwegglasflaschen und die Installation smarter Wasserspendersysteme.

Wasser

Die zunehmende Wasserknappheit in Europa und die damit steigende Waldbrandgefahr infolge von Trockenperioden beeinflussen auch die Veranstaltungsbranche. Festivals wie NATURE ONE setzen bereits auf wassersparende Technologien, darunter Grauwasseraufbereitungsanlagen, die Duschwasser für andere Zwecke wiederverwendbar machen. Informationskampagnen klären Besucher über den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser auf. Zusätzlich prüfen wir zukünftig alternative Energiequellen wie Solarenergie für die Erwärmung von Duschwasser, um den Energieverbrauch weiter zu senken.

Biodiversität

Biodiversität spielt insbesondere bei temporär errichteten Veranstaltungsorten, wie etwa Festivals, eine Rolle. So berücksichtigt I-Motion im Rahmen der Evaluation von NATURE ONE bereits Umweltaspekte, die Auswirkungen auf Lebensräume von Tieren haben. Während dieses Thema derzeit nicht als wesentlich betrachtet wird, behalten wir es im Zuge zukünftiger Entwicklungen im Blick.

Wo Veranstaltungen im Umfeld von Tieren stattfinden, haben deren Schutz und Sicherheit Priorität. Daher sind Arten-, Natur- und Tierschutz essenzielle Bestandteile der Veranstaltungsplanung. An Christmas-Garden-Standorten in Zoologischen Gärten werden deswegen Konzepte, Wegeführungen, musikalische Untermalung und Lichtinstallationen frühzeitig von der Zoo-Direktion geprüft und im laufenden Betrieb in Abstimmung mit den Tierpflegern überwacht.

Nachhaltigkeitsmanagement und Schulungen

Sämtliche Mitarbeiter der DEAG und ihrer Konzerngesellschaften haben sich an die geltenden nationalen Umweltschutzvorschriften zu halten. Schulungen zum Umweltschutz sind beispielsweise bei I-Motion fester Bestandteil der Mitarbeiterprogramme. In mehreren DEAG-Gesellschaften wurden Nachhaltigkeitsbeauftragte ernannt, die kontinuierlich Verbesserungspotenziale identifizieren. Zudem haben Mitarbeiter der Kilimanjaro Live Group und der Fane Group interne Umweltausschüsse ins Leben gerufen, um nachhaltige Veranstaltungspraktiken weiterzuentwickeln.

Zukunftsorientierte Weiterentwicklung

Die DEAG wird auch künftig die Themen Umwelt- und Klimaschutz konsequent weiterentwickeln. Wir analysieren kontinuierlich neue nachhaltige Initiativen und evaluieren deren Umsetzbarkeit. In diesem Rahmen prüfen wir fortlaufend innovative Maßnahmen, um die Umweltauswirkungen unserer Veranstaltungen weiter zu minimieren und die Ressourcen der DEAG effizienter zu nutzen.

9

SOZIALE VERANTWORTUNG | FÖRDERUNG DES GEMEINWOHLS

Als europaweit und international tätiger Veranstalter von Live-Events ist sich der DEAG-Konzern seiner sozialen Verantwortung bewusst. Wir sind bestrebt, als anerkannter Teil der Gesellschaft unserer sozialen Verantwortung nachzukommen. Wir fühlen uns nicht nur unseren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet, sondern jedem einzelnen Menschen, mit dem wir entlang unserer Wertschöpfungskette interagieren. Unserer sozialen Verantwortung kommen wir unter anderem durch Programme nach, die öffentliche Einrichtungen und gemeinnützige Vereine fördern sowie Investitionen in Klimaschutzprojekte und -organisationen umfassen; zudem engagieren sich mehrere DEAG-Gesellschaften im Bereich Corporate Citizenship und Corporate Volunteering.

Die Fane Group engagiert sich aktiv für soziale Verantwortung und setzt sich insbesondere für den barrierefreien Zugang zu Kulturangeboten sowie für gemeinnützige Organisationen ein. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen werden kostenlose und vergünstigte Tickets angeboten, um möglichst vielen Menschen den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen. Im Jahr 2024 wurde eine neue Partnerschaft mit Scope geschlossen, die im Barbican Centre einen 50-%-Rabatt auf vollständig barrierefreie Tickets ermöglicht.

Um diverse Zielgruppen besser zu unterstützen, arbeitet Fane mit zwei Organisationen aus dem Bereich der Behindertenhilfe zusammen. Eine dieser Kooperationen besteht mit dem Hidden Disabilities Sunflower Scheme, das Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen unterstützt. Im Rahmen dieser Partnerschaft stellt Fane seinen Mitarbeitenden das Erkennungs-Lanyard des Programms zur Verfügung und nutzt Fortbildungsangebote, darunter das Webinar „Unterstützung nicht offensichtlicher Behinderungen am Arbeitsplatz“. Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit War Child unterstützte Fane im Jahr 2024 den Shannon Trust, eine Organisation, die Inhaftierten hilft, lesen zu lernen und damit ihre Zukunfts-

chancen zu verbessern. Um diese wichtige Arbeit zu fördern, wurde eine £1-Spenden-Option beim Ticketkauf für alle Live- und Streaming-Events eingeführt. Als erster Unternehmenspartner hat Fane dieser Organisation zudem eine Plattform geboten, um mehr Aufmerksamkeit für deren wertvolle Arbeit zu schaffen.

Darüber hinaus setzt sich Fane für eine größere Inklusion im Kunst- und Kulturbereich ein und steht im Austausch mit dem „Inklusion Guide“ und „All In“, einer neuen britischen Initiative, die tauben, behinderten und neurodivergenten Menschen den Zugang zu Kunstveranstaltungen erleichtern soll. Fane plant, diese Initiative aktiv zu unterstützen, sobald diese startet (voraussichtlich in 2025/2026).

Bereits seit über 11 Jahren engagiert sich die DEAG-Tochtergesellschaft Mewes Entertainment Group (MEG) für die Stiftung FLY & HELP. Die MEG unterstützt FLY & HELP unter anderem durch Spenden von Konzertbesuchern und zusätzlich im Bereich Corporate Citizenship bei der jährlichen FLY & HELP-Spendengala. Hier übernimmt die MEG die komplette Vorbereitung und Durchführung der Gala mit Unterstützung mehrerer Mitarbeiter, die diese Veranstaltung regelmäßig ehrenamtlich organisieren. Auch privat engagiert sich der Geschäftsführer der MEG für die Stiftung FLY & HELP und setzt sich für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern ein, um Bildungschancen von Kindern in benachteiligten Regionen der Welt nachhaltig zu verbessern.

Die Konzerngesellschaft Gigantic Tickets (UK) wiederum leistet monatliche Spenden an 17 gemeinnützige Organisationen. Zu diesen gehören Child Bereavement UK (eine Wohltätigkeitsorganisation zur Unterstützung von Familien, die mit dem Verlust eines Kindes konfrontiert sind), die Nordoff-Robbins-Stiftung (die Musiktherapie zur Überwindung sozialer Isolation und Behinderungen einsetzt) sowie die gemeinnützige Organisation Macmillan Cancer Support. Im Jahr 2024

hat Gigantic Tickets insgesamt rund GBP 25.250 für wohltätige Zwecke gespendet. Außerdem ist Gigantic Tickets Sponsor des lokalen Charity-Festivals „Hockley Hustle“. Beim Belladrum Festival gibt es einen speziellen Bereich namens „Charity Alley“, in dem jedes Jahr rund zehn gemeinnützige Organisationen kostenlos vertreten sind und die Möglichkeit haben, direkt mit den Festivalbesuchern in Kontakt zu treten. Zusätzlich unterstützt das Festival die Spendensammlung durch verschiedene Maßnahmen, darunter die Bereitstellung von Tickets für wohltätige Zwecke, freiwillige Spenden beim Ticketkauf sowie Benefizaktionen wie eine Weihnachts-Tombola. Dank dieser Initiativen konnten im Jahr 2024 insgesamt GBP 190.000 für wohltätige Zwecke gesammelt werden.

Die lit.COLOGNE, über die wir im ESG-Bericht 2022 bereits sehr ausführlich berichtet haben, setzt im Bereich Charity verschiedene Maßnahmen um, wie die Vergabe von kostenfreien Tickets, um kulturelle Teilhabe zu fördern und Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Kostenfreie Tickets werden im Ruhrgebiet über KulturpottRUHR sowie in Köln über die Kulturliste e.V. vermittelt. Zudem führt die lit.COLOGNE regelmäßig Spendenveranstaltungen durch, deren Erlöse auf einer Solidaritätsveranstaltung mit der Ukraine 2024 an die Organisationen das Blau Gelbe Kreuz e.V. gespendet wurden.

Die Good News Productions AG in der Schweiz generiert Spendengelder über ihre Gästelisten. Pro Gast wird eine Spendegebühr in Höhe von CHF 5 erhoben. Die Spendenzwecke wechseln jährlich. In 2024 wurden diese Einnahmen in Höhe von CHF 9.000,00 an die Stiftung Sternschnuppe gespen-

det. Eine Organisation, die Kindern besondere Wünsche erfüllt.

Im vergangenen Jahr hat die Global Concerts verschiedenen Organisationen freien Eintritt zu ausgewählten Veranstaltungen ermöglicht. Besonders hervorzuheben sind der *KulturRaum München e.V.*, der unter anderem bei Disney on Ice, den *Harlem Globetrotters* und *Riverdance* teilnahm, sowie der Sternstunden e.V., der bei „Wir singen gemeinsam die schönsten Weihnachtslieder“ vertreten war.

Darüber hinaus unterstützte die Global Concerts 2024 den *Förderer des Gymnasiums Markt Indersdorf e.V.* mit einer Geldspende in Höhe von EUR 1.000 für deren Teilnahme an „Wir singen gemeinsam die schönsten Weihnachtslieder“.

Die C2 Concerts wiederum spendet für Charities wie Children First e. V., die Stuttgarter Kinderstiftung, verschiedene Initiativen aus der Geflüchtetenhilfe und lokale Vereine Tickets im Rahmen der sozialen Teilhabe. Außerdem unterstützt der Stuttgarter Konzertveranstalter seit 2016 die Olgä-le-Stiftung. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen sammelt das Unternehmen seitdem Gelder für schwerstkranke Kinder im Olgahospital Stuttgart und spendet Tickets für Familienveranstaltungen für erkrankte Kinder sowie deren Familien und Geschwisterkinder. Die Generalprobe für das Saisonabschlusskonzert der Berliner Philharmoniker in der Berliner Waldbühne wird Jahr für Jahr von der DEAG bzw. ihrer Tochtergesellschaft concert concept kostenfrei organisiert. Zusätzlich fließen die Einnahmen aus den Eintrittskarten der Gäste des Orchesters und des aufzeichnenden rbb regelmäßig zu 100 % an den UNO-Flüchtlingshilfe e.V..

10

EINHALTUNG UNTERNEHMENSLEITLINIEN

Die Beschäftigten in allen zum DEAG-Konzern gehörenden Unternehmen sind verpflichtet, die dargelegten Grundsätze des Unternehmens zu beachten, unabhängig von dem Land, in dem das Unternehmen aktiv ist. Unsere Mitarbeiter sind

dazu angehalten, eine Verletzung der Unternehmensleitlinien oder andere bedeutsame Umstände, die diese Richtlinien betreffen, ihren direkten Vorgesetzten oder dem Vorstand zu melden.

11**KEINE VERGELTUNGSMAßNAHMEN**

Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken in Bezug auf Vorgänge im Unternehmen äußern oder Verdachtsfälle melden, erfahren keine Nachteile. Das gilt ausdrücklich auch dann, wenn sich diese Bedenken oder ein etwaiger Verdacht als unbegründet erweisen sollten. „In gutem Glauben“ bedeutet, dass der Mitarbeiter überzeugt ist, dass

seine Darstellung der Wahrheit entspricht. Wir dulden keine Einschüchterungsversuche oder Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Mitarbeitern, die in gutem Glauben Rat suchen, Verletzungen der Unternehmensleitlinien oder sonstige gesetzwidrige oder unethische Verhaltensweisen melden.

Berlin, im April 2025

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Für den Vorstand



Detlef Kornett

Vorstandsvorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS	30
WIRTSCHAFTSBERICHT	32
RISIKOBERICHT	40
CHANCENBERICHT	47
PROGNOSEBERICHT	49



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa mit mehr als 45 Jahren Erfahrung und 24 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit einem vertikal integrierten Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Auf diese Weise deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG gehören die Bereiche Rock/Pop einschließlich Urban und Electronic Dance Music und Rap, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions, das Ticketing sowie unterstützende Veranstaltungsdienstleistungen. Die DEAG verfügt über ein breit diversifiziertes Veranstaltungs- und Künstlerportfolio und führt jährlich rund 6.000 Veranstaltungen durch, für die 2024 über 11 Mio. Tickets verkauft wurden. 2025 plant die DEAG, eine weitere Steigerung auf rund 12 Mio. verkaufte Tickets. Die DEAG adressiert gezielt zunehmend weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate, die bereits heute einen signifikanten Anteil zum Gesamtumsatz beitragen und mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse verbunden sind. Der Großteil der Ticketverkäufe wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt, wie z.B. myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Zu den eigenen Veranstaltungsformaten der DEAG gehören unter anderem die Christmas Garden mit bis zu 2 Mio. Besuchern pro Jahr an mehreren Standorten in Deutschland und dem europäischen Ausland, mehr als 30 EDM- und Open-Air-Events, zahlreiche Live- und Streaming-Formate im Bereich Spoken Word & Literary Events wie „An Evening with...“ sowie Eigen-Produktionen wie die Kinder-Musicals „Das Dschungelbuch“ und „Anouk“, das Crossover-Event „Urbanatix“ oder die große Silvesterparty am Brandenburger Tor „Celebrate at the Gate“. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, die Ausstellungsflächen von The Arches at London Bridge in London sowie das Veranstaltungsareal des Musikfestivals „Nature One“ in Kastellaun (Deutschland).

Eine stetig wachsende Anzahl der über 11 Mio. Tickets, die die DEAG im Jahr 2024 abgesetzt hat, wird über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden. Die DEAG bietet Veranstaltungspartnern mit ihren Ticketing-Plattformen vielfältige Services wie dynamische Preisgestaltung, umfangreiche Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie wie dem Angebot von NFT-Ticketing aus einer Hand.

Mit ihrem erfahrenen Management, der Expertise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen sehr guten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Veranstaltungen ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für große Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG zusätzliche Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Die DEAG hat auch 2024 ihre Buy- & Build-Strategie erfolgreich fortgeführt und insgesamt 5 Akquisitionen durchgeführt. M&A wird ein wesentlicher Bestandteil der DEAG bleiben. Durch Übernahmen und Eingliederungen von Wettbewerbern und Dienstleistern erweitert die DEAG ihr Portfolio, erhält Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten sowie State-of-the-Art-Technologien und verstärkt die geografische Abdeckung in ihren Kernmärkten. Die Erweiterung ihres Portfolios bietet der DEAG hohe Synergie- und Integrationspotenziale, insbesondere in den Bereichen Live Entertainment und Ticketing sowie bei der Künstlerakquisition und der Entwicklung neuer Veranstaltungsformate und Standorte. Seit 2019 hat die DEAG mehr als 25 Unternehmen neu gegründet oder nach der Übernahme erfolgreich integriert. Auch zukünftig will die DEAG eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der Live-Entertainment-Branche spielen und die internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ergänzenden Akquisitionen zur Stärkung des Ticketing sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren über 80 verbundenen Gesellschaften an aktuell 24 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz, Dänemark, Spanien und Italien.

Im Segment Live Touring wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- und Künstleragentur (Berlin), Wizard Live (ehemals Wizard Promotions Konzertagentur; Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), des Teilkonzerns Myticket Services inkl. Gigantic Holding und Gigantic Tickets (London, Großbritannien), des Teilkonzerns KMJ Entertainment/Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group und Singular Artists (Dublin, Irland) sowie dem Teilkonzern JAS Theatricals, die UK Live, Regular Ltd. (Edinburgh, Großbritannien), der Teilkonzern Fane Productions, GET ROCK und ROCKFEST Entertainment (Barcelona, Spanien) sowie der MC2 Live (Mailand, Italien).

Im Segment Entertainment Services werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und CES

Concert & Event Supply (Hamburg), Kultur im Park (Berlin), handwerker promotion (Unna), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main), Live Geist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), Airbeat One (Berlin), Indian Spirit (Berlin), der black mamba-Gruppe (Jena, Berlin, Frankfurt/Oder) sowie der mytic myticket (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf die seit dem 01.01.2024 erstmals in den Konzern einbezogenen englischen Tochterunternehmen Showplanr und How to Academy, der seit dem 01.05.2024 einbezogenen inländischen Tochterunternehmen black mamba Event & Marketing, Subway Event Berlin und Helene Beach Festival und der seit 01.10.2024 einbezogenen italienischen Tochtergesellschaft MC2 Live.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 561 Mitarbeiter (Vorjahr: 556 Mitarbeiter) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren unverändert zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt 37 Mitarbeiter beschäftigt.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist überwiegend zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl im Verhältnis zur Nachfrageerwartung als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind wie in der Vergangenheit Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und der nicht-finanzielle Leistungsindikator Anzahl verkaufter Tickets auf Gesamtunternehmensebene die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland sank nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Jahr 2024 um 0,2 %. Nach einem Rückgang des BIP von 0,3 % im Jahr 2023, ging die Wirtschaftsleistung in der größten Volkswirtschaft Europas damit das zweite Jahr in Folge zurück. Ursächlich für den erneuten Rückgang waren laut Destatis unter anderem eine schwächelnde deutsche Exportwirtschaft sowie ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten, die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge hemmten. Zudem belasteten hohe Baupreise die Bauinvestitionen und hohe Energiepreise das Verarbeitende Gewerbe. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich 2024 zwar leicht um 0,2 %, lagen aber weiter knapp unter dem Vorpandemieniveau des Jahres 2019. Die Preise lagen weiterhin auf einem hohen Niveau, rund 20 % über dem Jahresdurchschnitt von 2019. Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich 2024 die Konsumausgaben des Staates mit 2,6 %. Dieser Anstieg sei insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen.

Für 2025 erwartet die Bundesregierung einen leichten Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 0,3 %. Die deutsche Wirtschaft befinde sich zu Beginn des Jahres nach wie vor in einer herausfordernden Situation. Die globalen Krisen der vergangenen Jahre hätten gemäß Jahreswirtschaftsbericht die industrie- und exportorientierte deutsche Volkswirtschaft besonders hart getroffen. Deutschland leide zudem unter grundlegenden strukturellen Problemen. Hierzu zählt die Bundesregierung den Arbeits- und Fachkräftemangel, die überbordende Bürokratie sowie die Investitionsschwäche, sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Investitionen. Die Europäische Kommission erwartet für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 0,7 % im Jahr 2025 und 1,3 % im Jahr 2026. Für die EU prognostiziert die Kommission ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % im Jahr 2025. Für das Folgejahr 2026 wird ein Wachstum von 1,8 % erwartet. Für das Jahr 2024 hat die Europäische Kommission ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % für die EU ermittelt.

Im Vereinigten Königreich weist das Office for National Statistics einen Zuwachs des BIP von 0,9 % für 2024 aus, nach einem Plus von 0,4 % im Jahr zuvor. Der Internationale Währungsfonds erwartet für das Vereinigte Königreich 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 %. Für 2026 wird ein Zuwachs von 1,5 % prognostiziert.

In der Schweiz hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % im Jahr 2024 ermittelt, nach 1,2 % im Vorjahr. Die Binnennachfrage habe sich aufgrund eines überdurchschnittlichen Wachstums des privaten Konsums stützend ausgewirkt, während der Außenhandel insgesamt einen negativen Wachstumsbeitrag geleistet habe. Für 2025 rechnen die Raiffeisen-Ökonomen mit einem Wachstum des BIP in der Schweiz von 1,3 %. Eine schwache Exportentwicklung werde von einer äußerst widerstandsfähigen Dynamik im wichtigen Chemie- und Pharmasektor kompensiert.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC prognostiziert in der aktuellen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ für den deutschen Medienmarkt eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 2,2 % bis 2028. Das Gesamtmarktvolumen in Deutschland belaufe sich demnach auf 118,8 Mrd. Euro in 2028. Die Einnahmen aus Livemusik sind 2023 deutlich von rd. 1,9 Mrd. Euro auf rd. 2,5 Mrd. Euro gestiegen. Für 2024 rechnet PwC mit einem Plus von 3,9 % auf rd. 2,6 Mrd. Euro. 2028 soll der Umsatz im Bereich Livemusik bei rd. 2,8 Mrd. Euro liegen. Die Erlöse aus Ticketverkäufen dürften 2028 einen Umsatz von 2,2 Mrd. Euro ausmachen, nach rd. 2,1 Mrd. in 2024. Die Sponsoringumsätze sollten sich nach Schätzungen von PwC 2028 auf rd. 565 Mio. Euro belaufen (2024: rd. 529 Mio. Euro).

Größter Medienmarkt in Europa ist nach wie vor das Vereinigte Königreich. Wie aus der Studie „Global Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ hervorgeht, erwartet PwC für den Medienmarkt in UK bis 2028 eine jährliche Wachstumsrate von 4 %. Die Erlöse sollen dann bei 121 Mrd. GBP liegen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von gestiegenen Umsätzen, aber auch gestiegenen Kosten sowie Investitionen in die nachhaltige Unternehmensentwicklung und Zukunftsfähigkeit der DEAG. Die DEAG verzeichnete eine anhaltend hohe Nachfrage nach Tickets und hat zahlreiche Konzerte und Events erfolgreich durchgeführt. Teilweise wurden allerdings Veranstaltungen aufgrund von Unwettern und starker Regenfälle in einzelnen Regionen nur mit eingeschränkter Besucherzahl und erhöhten außerordentlichen Kosten durchgeführt, die teilweise durch Versicherungen ausgeglichen wurden.

Darüber hinaus hat die DEAG auch im Geschäftsjahr 2024 wieder zahlreiche Tourneen, Festivals, Konzerte und Live-Events aller Genres und Größenordnungen erfolgreich durchgeführt, darunter Konzerte von AC/DC, Zucchero oder auch Tream sowie die Open-Air-Tour der Böhse Onkelz und über 30 Festivals in den Genres EDM (Electronic Dance Music) und Rock/Pop und Rap mit über 500.000 Besuchern. Zudem veranstaltete die DEAG erstmals das „Barcelona Rock Fest“ mit Bands wie Deep Purple, Parkway Drive und

Pantera. Ein weiteres Highlight war die Multimedia-Ausstellung „Tim Burton’s Labyrinth“ mit über 100.000 verkauften Tickets. Auch der Bereich Spoken Word & Literary Events hat sich sehr erfolgreich entwickelt, beispielsweise mit dem beliebten Eventformat „An Evening with...“ mit weltbekannten Autoren oder dem internationalen Literaturfestival lit.COLOGNE, das im März 2025 sein 25-jähriges Jubiläum mit rund 120.000 Besuchern feierte. Im Bereich Arts+Exhibitions sorgten die Christmas Garden an Standorten in Deutschland und im europäischen Ausland für funkelnde Augen bei den Besuchern. Im Bereich Family-Entertainment gehörten Shows wie „Disney on Ice“ und „Riverdance“ zu den Highlights des Jahres.

Die wiederkehrenden Erlöse aus eigenen Veranstaltungsformaten und Marken machen einen signifikanten Anteil des Gesamtumsatzes aus und gehen mit einer hohen Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher.

Im Gesamtjahr 2024 hat die DEAG über 11 Mio. Tickets abgesetzt, rund 1 Mio. mehr als im Jahr zuvor. Das Ticketing ist einer der Wachstumstreiber der DEAG und entwickelt sich äußerst dynamisch. Ein stetig wachsender Anteil der verkauften Tickets wird heute über die DEAG-eigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie abgesetzt. Zum Jahresende 2024 hat die DEAG bereits rund 4 Mio. Tickets für Events im Jahr 2025 verkauft. Der bereits fixe Umsatz aus diesen Ticketverkäufen für 2025 liegt bei rund 150 Mio. Euro. Dieser lag im Vorjahr bei etwa 84 Mio. Euro.

Erfolgreich fortgesetzt hat die DEAG 2024 auch ihre Buy- & Build-Strategie. In Italien hat die DEAG im Oktober den Live-Entertainment-Anbieter MC2 Live SRL übernommen. Die Unternehmensgründer Andrea und Stefano Pieroni gehören zu den führenden unabhängigen Live-Entertainment-Anbietern Italiens und haben in den vergangenen Jahrzehnten Konzerte und Events mit internationalen Musikgrößen wie Judas Priest, Slipknot, Rammstein, 50 Cent, Ne-Yo, Eros Ramazzotti oder auch Negrita organisiert und veranstaltet. Im Bereich Spoken Word & Literary Events hat sich die DEAG durch die Akquisition von „How to Academy“ weiter gestärkt. Das Unternehmen gehört in Großbritannien zu den führenden Veranstaltern im Bereich Spoken Word & Literary Events mit jährlich mehreren hundert Live- und Streaming-Events wie Lesungen, Konferenzen und Kurse. Ihre gute Marktposition in UK, dem wichtigsten Markt nach Deutschland, hat die DEAG zudem durch die Übernahme von ShowPlanr gefestigt. Der Promoter und Live-Entertainment-Anbieter verkauft jährlich rund 250.000 Tickets für mehr als 600 Events wie Konzerte und Theateraufführungen. Im Bereich Festivals hat die DEAG sich mehrheitlich an der black mamba Event & Marketing GmbH beteiligt, Veranstalterin des renommierten Electronic-Urban-Festivals „Sputnik Spring Break“. Durch diese Akquisitionen ergeben sich Wachstumsimpulse und Synergieeffekte im Ticketing und Live Entertainment.

2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 369,8 Mio. Euro (Vorjahr: 313,5 Mio. Euro) und verzeichnete somit ein Umsatzwachstum von 17,9 %. Sowohl das Live Touring Segment mit einem Umsatz in Höhe von 206,8 Mio. Euro (+10,8 % gegenüber Vorjahr) als auch das Entertainment Services Segment mit einem Umsatz in Höhe von 185,2 Mio. Euro (+27,0 % gegenüber Vorjahr) haben zu dieser positiven Umsatzentwicklung beigetragen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 63,2 Mio. Euro nach 60,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten. Die Bruttomarge war aufgrund gestiegener Kosten rückläufig von 19,2 % im Vorjahr auf 17,1 % im abgelaufenen Berichtsjahr 2024.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8 Mio. Euro auf 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 26,5 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Umsatz verringerten sich allerdings die Vertriebskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 50 Basispunkte auf 7,9 % (Vorjahr: 8,4 %).

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro nach 35,2 Mio. Euro im Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Personal- und Mietaufwendungen sowie Abschreibungen. Ebenso enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorstands- und Aufsichtsratsumbau, sowie erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der zukünftigen ESG-Berichterstattung, IT- und Digitalisierungsmaßnahmen. Im Verhältnis zum Umsatz blieben die Verwaltungskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei 11,2 % (Vorjahr: 11,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr stark auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Sie setzen sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus operativen Erträgen aus der Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) und ergebniswirksam erfassten Fair Value-Änderungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) und periodenfremden Erträgen aus Gutscheinauflösungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) zusammen. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge zudem noch maßgeblich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 5,1 Mio. Euro, durch Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten in Höhe von 3,3 Mio. Euro sowie die erfolgswirksame Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags aus einer Kaufpreisallokation in Höhe von 1,9 Mio. Euro beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro), beinhalten im Wesentlichen Fair Value-Anpassungen auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) sowie Anschaffungsnebenkosten aus den unterjährig getätigten Akquisitionen in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Das EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen in Höhe von 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro) umfassen mit 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie mit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte und mit 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) Abschreibungen auf im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen angesetzte Vermögenswerte. Hierin enthalten ist die außerplanmäßige Abschreibung einer Marke in Großbritannien in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Folglich belief sich das EBIT im Berichtszeitraum auf -2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro). Aufgrund von erhöhten Zinsaufwendungen erhöhte sich das Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -8,9 Mio. Euro (Vorjahr: -6,9 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anleihe, die im Berichtsjahr 2024 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr enthalten sind, gestiegene Zinsen der Kreditlinien und Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich verringert und betragen -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -5,0 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter beträgt -13,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), was einem Ergebnis von -0,60 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,07 Euro je Aktie) entspricht. Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt -13,7 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,64 Euro (Vorjahr: -0,10 Euro je Aktie).

2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die Aktivitäten des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab.

Umsatzerlöse

in Mio. Euro

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	206,8	186,6	20,2
Entertainment Services	185,2	145,9	39,3

EBITDA

in Mio. Euro

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	11,8	18,0	-6,2
Entertainment Services	14,4	16,7	-2,3

Sowohl das Live Touring Segment mit einem Umsatz in Höhe von 206,8 Mio. Euro (+10,8 % gegenüber Vorjahr) als auch das Entertainment Services Segment mit einem Umsatz in Höhe von 185,2 Mio. Euro (+27,0 % gegenüber Vorjahr) konnten im Berichtszeitraum zu der sehr positiven Umsatzentwicklung beitragen. Trotz der fünf strategischen Zukäufe im Berichtszeitraum wurde das Wachstum überwiegend organisch erzielt. Beide Segmente verzeichneten eine rückläufige Ergebnisentwicklung u.a. bedingt durch erhöhte Kosten und Investitionen in die zukünftige Geschäftsentwicklung und durch einmalige Sondereffekte über den Verlauf des Berichtszeitraums.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 71,8 Mio. Euro auf 373,5 Mio. Euro (31.12.2023: 301,7 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 50,0 Mio. Euro auf 201,9 Mio. Euro gestiegen (31.12.2023: 151,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch erhöhte liquide Mittel mit 115,9 Mio. Euro (31.12.2023: 89,8 Mio. Euro) und Zuwächse insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+7,1 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro nach 20,3 Mio. Euro im Vorjahr) und geleisteten Anzahlungen (+6,5 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro nach 25,8 Mio. Euro im Vorjahr) und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (+5,6 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro nach 8,3 Mio. Euro) verursacht und spiegelt das deutlich erhöhte Geschäftsvolumen in 2024 und die hohe Veranstaltungsdichte in den kommenden Monaten wider.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31.12.2023 um 21,8 Mio. Euro auf 171,6 Mio. Euro erhöht (31.12.2023: 149,8 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Zugänge aus den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen, insbesondere bei den Geschäfts- und Firmenwerten (Anstieg um 26,9 % auf 71,9 Mio. Euro) sowie bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen (Anstieg um 2,4 Mio. Euro auf 39,8 Mio. Euro bzw. 2,9 Mio. Euro auf 38,8 Mio. Euro).

Korrespondierend zu den kurzfristigen Vermögenswerten sind auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 49,0 % auf 259,1 Mio. Euro (31.12.2023: 173,9 Mio. Euro) angestiegen. Maßgeblich zu diesem Anstieg haben die Vertragsverbindlichkeiten mit 63,9 Mio. Euro auf 147,5 Mio. Euro (31.12.2023: 83,6 Mio. Euro) beigetragen. Diese Position betrifft erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Eintrittskarten künftiger Veranstaltungen. Der Vorauszahlungssaldo, definiert als geleistete Zahlungen abzüglich der Vertragsverbindlichkeiten hat sich entsprechend deutlich verbessert von -58,0 Mio. Euro auf -118,0 Mio. Euro und verdeutlicht die gut gefüllte Veranstaltungspipeline in den kommenden Monaten und unterstreicht zugleich die weiteren Wachstumsambitionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig) haben sich im Vergleich zum 31.12.2023 insgesamt um 8,6 Mio. Euro auf 38,7 Mio. Euro (31.12.2023: 30,1 Mio. Euro) erhöht, wobei das Fristenprofil eine Verschiebung verzeichnete. Während sich der kurzfristige Anteil gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro erhöhte, reduzierte sich der langfristige Anteil um 5,5 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung, definiert als die Summe der Bruttofinanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel deutlich verbessert auf - 30,1 Mio. Euro zum 31.12.2024 nach -14,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Eigenkapital verringerte sich um 16,6 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro (31.12.2023: 26,6 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund der sehr guten Ticketvorverkäufe und der Erstkonsolidierung kürzlich erworbener Unternehmen beträgt die Eigenkapitalquote 2,7 % nach 8,8 % im Vorjahr.

2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro

	2024	2023
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	47,5	31,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-7,7	-5,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-12,2	-9,4
Veränderung der liquiden Mittel	27,6	16,6
Wechselkurseffekte	-1,5	-1,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	89,8	74,8
Finanzmittelfonds am 31.12.	115,9	89,8

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Mio. Euro gestiegen und ist maßgeblich durch die Veränderung des Vorauszahlungssaldos (geleistete Zahlungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten) beeinflusst. Hier wirken sich insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Vorverkäufe für Veranstaltungen in den kommenden Monaten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (8,0 Mio. Euro) sowie aus dem Saldo aus Kaufpreiszahlungen und erworbenen liquiden Mitteln (1,4 Mio. Euro) für erworbene Mehrheitsbeteiligungen aus.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Gesamt) in Höhe von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) betrifft neben dem positiven Saldo aus der Aufnahme und planmäßigen Tilgung von Finanzschulden (8,5 Mio. Euro), gegenläufig die Auszahlungen für Zinsen (8,4 Mio. Euro), Auszahlungen an Leasinggeber (7,5 Mio. Euro) und Dividenden an Minderheitengesellschafter (4,3 Mio. Euro).

Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 26,1 Mio. Euro auf 115,9 Mio. Euro.

Der DEAG standen zum Bilanzstichtag neben der Anleihe von 50,0 Mio. Euro insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 60,5 Mio. Euro zur Verfügung, die mit 21,8 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen wurden. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen haben die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 138 Mio. Euro betragen.

2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

Ertragslage

Die Erträge der DEAG betragen 2,6 Mio. Euro und sind somit um 3,2 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die im Vorjahr enthaltene Auflösung für Risikovorsorgen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen sowie aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken auf 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,0 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr enthaltenen zusätzlichen Personal- und Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Platzierung der Unternehmensanleihe 2023/2026.

Das Finanzergebnis hat sich insbesondere aufgrund gesteigerter Dividendenzahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) verbessert.

Somit hat sich insgesamt das Jahresergebnis von -3,6 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro und somit deutlich verbessert.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 123,6 Mio. Euro (31.12.2023: 107,9 Mio. Euro) erhöht.

Das Finanzanlagevermögen ist nahezu unverändert zum Vorjahr und beträgt 18,9 Mio. Euro und beinhaltet im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 98,1 Mio. Euro (31.12.2023: 84,5 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Verrechnungen mit Tochtergesellschaften.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 36,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2024 in Höhe von 10,6 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über freie Liquidität in Höhe von 10,7 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 17,7 Mio. Euro (31.12.2023: 14,3 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr auf 14,3 % gestiegen (31.12.2023: 13,2 %).

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert auf 3,2 Mio. Euro (31.12.2023: 8,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlung eines Mitarbeiter-Incentivierungsprogramms begründet. Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr weitere personalbezogene Rückstellungen sowie für Prozessrisiken.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit 50,0 Mio. Euro (31.12.2023: 50,0 Mio. Euro) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 31,4 Mio. Euro (31.12.2023: 22,8 Mio. Euro).

2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Trotz vielschichtiger Herausforderungen und ein Geschäftsjahr ohne jegliche Nachholeffekte infolge der COVID-19-Pandemie wie noch im Vorjahr, plante der Vorstand initial mit einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und im EBITDA. Im Rahmen der Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses 2024 wurde die Prognose auf eine Umsatzsteigerung und auf ein EBITDA mindestens auf Vorjahresniveau aktualisiert. Hervorzuheben ist, dass sowohl das Live Touring Segment mit einem Umsatz in Höhe von 206,8 Mio. Euro (+10,8 % gegenüber Vorjahr) als auch das Entertainment Services Segment mit einem Umsatz in Höhe von 185,2 Mio. Euro (+27,0 % gegenüber Vorjahr) zu der starken Umsatzentwicklung von +17,9 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 370 Mio. Euro (Vorjahr: 313,5 Mio. Euro) beitrugen.

Die sehr gute Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2024 ist insbesondere auf das starke organische Wachstum und die durchgeführten strategischen Zukäufe folglich der konsequent verfolgten Buy- & Build-Strategie zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren gestiegene Kosten, geringere sonstige betriebliche Erträge und erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen, sowie Investitionen in die organisatorische und strategische Weiterentwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit der Neustrukturierung von Vorstand und Aufsichtsrat, sowie zusätzliche Aufwendungen infolge witterungsbedingter Herausforderungen bei der Durchführung von Open-Air-Veranstaltungen in Teilen Europas. Eine starke Konkurrenz für die Live-Entertainment-Branche stellten auch große Sportveranstaltungen wie die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Sommerspiele dar.

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine ausreichend robuste Finanzausstattung und eine sehr gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Zum 31.12.2024 summierte sich die verfügbare Liquidität auf rund 138 Mio. Euro.

Zusammenfassend wertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2024 als herausfordernd. Für das Geschäftsjahr 2025 wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut sowie das Geschäftsmodell als grundsätzlich intakt und auch in Zukunft profitabel eingeschätzt.

3. RISIKOBERICHT

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, EBITDA, als auch von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

3.1.1 Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko allgemeiner Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Besucher ausgesetzt

Der geschäftliche Erfolg des DEAG-Konzerns hängt ganz wesentlich vom Besucheraufkommen bei den Konzerten, Festivals und sonstigen Veranstaltungen ab, an deren Durchführung die DEAG-Gruppe mit ihren jeweiligen Leistungen beteiligt ist. Die Angebote der Gesellschaft stehen dabei nicht nur in Konkurrenz zu denen unmittelbarer Wettbewerber, sondern ebenso zu solchen von Anbietern anderer Freizeitangebote, insbesondere Sportveranstaltungen und Filmaufführungen. Es kann passieren, dass das Interesse der jeweiligen Bevölkerung am Besuch von Konzertveranstaltungen zurückgeht, weil sich beispielsweise allgemein die Prioritäten bei der Freizeitgestaltung ändern oder weil die allgemeine Einkommensentwicklung oder eine negative wirtschaftliche Gesamtentwicklung sich nachteilig auf die Konsumbereitschaft in Bezug auf Freizeitveranstaltungen auswirkt. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit den durch den Ukrainekrieg bedingten Kostenerhöhungen bei Energiepreisen sowie die immer noch erhöhte Inflation, und die derzeitige konjunkturelle Seitwärtsbewegung der Volkswirtschaft. Änderungen des Konsumverhaltens können somit zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko saisonaler und wetterabhängiger Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Besucher der Angebote der DEAG-Gruppe saisonalen und wetterabhängigen Schwankungen sowohl bei Open-Air- als auch bei Indoor-Veranstaltungen unterworfen. Solche Schwankungen können zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Risiko steigender Gagenforderungen von Künstlern und Nichtfinanzierbarkeit bereits zugesagter Künstlergagen

Unter anderem bedingt durch rückläufige Erlöse aus dem Verkauf von Tonträgern sind im internationalen Rock/Pop/EDM/Rap-Bereich, aber auch in anderen Musikbereichen die Gagenforderungen der Künstler stetig gestiegen. Dies hat zur Folge, dass die von der DEAG-Gruppe und ihren Wettbewerbern bei der Durchführung von Konzerttourneen erzielten Margen teilweise gesunken sind. Sollten Künstler weiterhin steigende Gagen bei gleichbleibenden Ticketpreisen verlangen, kann dies dazu führen, dass Konzerttourneen nicht mehr in dem bisherigen Umfang durch die DEAG-Gruppe veranstaltet werden können. Es besteht außerdem das Risiko, dass Künstlern bereits zugesagte Gagen nicht durch zukünftige Erlöse gegenfinanziert werden können. Jeder der vorgenannten Umstände kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

Der DEAG-Konzern ist von den operativ tätigen Führungskräften und Promotern abhängig

Gegenwärtig ist der geschäftliche Erfolg der DEAG in besonderem Maße von den operativ tätigen Führungskräften, Promotern und einem bestimmten Kreis von Geschäftsführern von DEAG-Tochtergesellschaften und deren personellen Verflechtungen zu Künstlern oder deren Management abhängig. Sollten zukünftig eine oder mehrere dieser Führungskräfte oder Promoter der DEAG-Gruppe nicht mehr zur Verfügung stehen, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Etwaige künftige Akquisitionen der DEAG-Gruppe könnten zum Eintritt unternehmerischer Risiken führen oder misslingen

Die Gesellschaft plant auch zukünftig den Erwerb weiterer Beteiligungen zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass die DEAG-Gruppe in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Weiterhin können sich bei den erworbenen Unternehmen und deren Geschäftstätigkeit Risiken realisieren, von denen die DEAG-Gruppe nicht erkannt hat, dass oder in welchem Umfang sie bestehen; auch erkannte Risiken können in höherem Umfang als erwartet eintreten. So könnten sich Annahmen der DEAG-Gruppe zu den finanziellen, rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Verhältnissen eines erworbenen Unternehmens als zu optimistisch erweisen und auf diese Weise zu zusätzlichen und nicht erwarteten Belastungen für die DEAG-Gruppe führen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden und erfordert unter anderem die Fähigkeit, neu erworbene Unternehmen in die bestehende Unternehmensgruppe zu integrieren und eine ausreichende Zahl qualifizierter Führungskräfte und anderer wichtiger Mitarbeiter zu halten oder zeitnah zu ersetzen. Weiterhin müssen für eine erfolgreiche Akquisition in der Regel bestehende Geschäftsbeziehungen gehalten und weiter ausgebaut werden können. Zudem wird die DEAG-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, im Rahmen von Unternehmenserwerben zunächst geplante Einsparungen und Synergien zu realisieren oder im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens die geplanten Ergebnisse zu erzielen. Jeder der vorgenannten Umstände kann im Zusammenhang mit einer Akquisition die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen. Im Einzelfall könnten Wettbewerbsbehörden auch die Akquisition von Zielgesellschaften untersagen oder mit Auflagen versehen, sodass eine Akquisition fehlschlägt oder nur mit Einschränkungen umsetzen kann.

Der DEAG-Konzern ist einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, und finanzstärkere Wettbewerber könnten die Marktanteile der DEAG-Gruppe schmälern

Die DEAG-Gruppe agiert in einem Markt, der durch intensiven Wettbewerb geprägt ist. Einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber der DEAG-Gruppe verfügen insbesondere über größere finanzielle und andere Ressourcen und könnten deshalb erfolgreicher bei der Aufrechterhaltung oder Begründung von Geschäftsbeziehungen sein, die für den Erfolg im Markt bedeutsam sind. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Nichterteilung behördlicher Genehmigungen

Die DEAG-Gruppe ist darauf angewiesen, dass für die erfolgreiche Durchführung von Konzerttourneen sowie die sonstigen Aufführungen und Veranstaltungen die jeweils erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Sollten erforderliche behördliche Genehmigungen nicht oder später als erwartet erteilt, verschärft oder widerrufen werden, z. B. wie derzeit politisch diskutiert als Maßnahme der Energieeinsparung, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Abhängigkeit von Geschäftspartnern und Künstlern

Der geschäftliche Erfolg der DEAG-Gruppe hängt in beiden Geschäftsbereichen – Live Touring und Entertainment Services – auch davon ab, mit solchen Künstlern, Produzenten und sonstigen Akteuren in der Live-Musik- und Unterhaltungsbranche Geschäftsbeziehungen begründen zu können, deren Leistungen und Produktionen dem jeweils aktuellen Publikumsgeschmack entsprechen und geeignet sind, hohe Besucherzahlen zu generieren. Sollten für die DEAG-Gruppe bedeutenden Geschäftsbeziehungen in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden oder neu begründet werden können, so würde sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Abhängigkeit von IT-Systemen und Cyberkriminalität bergen Risiken

Die DEAG-Gruppe, insbesondere auch ihre Ticketing-Plattformen, und ihre Kooperationspartner setzen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs im erheblichen Umfang IT-Systeme ein. Beeinträchtigungen dieser IT-Systeme können zu Betriebsstörungen und -unterbrechungen führen. Solche Beeinträchtigungen können technisch bedingt, aber auch auf vorsätzliches Handeln Dritter, insbesondere Cyberkrimineller, zurückzuführen sein. Ein Verlust des Datenbestandes oder der längere Ausfall der genutzten IT-Systeme, insbesondere im Ticketing-Bereich, könnten zu erheblichen Störungen des Geschäftsbetriebs führen. Schließlich kann auch ein Datenverlust durch Diebstahl, Feuerschäden oder ähnliche Schäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

3.1.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sowie Finanzanlagen

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns

nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bisher bilanzierten als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit (CGU) des Konzerns werden Impairment Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte allokiert. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

3.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen im Jahr 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500 m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

3.1.4 Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (16,5 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (10,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (22,7 Mio. Euro) vorgehalten werden. Darüber hinaus stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken Finanzierungen im Umfang von 3,7 Mio. GBP bzw. 0,3 Mio. CHF zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert im Wesentlichen auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend seit März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Ferner hat die DEAG im Juli 2023 ihre Unternehmensanleihe 2023/26 (ISIN NO0012487596) mit einem Volumen in Höhe von 50,0 Mio. Euro erfolgreich platziert. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren. Der jährliche feste Zinssatz beträgt 8,00 %. Mit dem Emissionserlös wurde die Unternehmensanleihe 2018/2023 vollständig refinanziert und wird der Wachstumskurs der DEAG weiter fortgesetzt.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) bzw. etwaiger Abverkauf von Beteiligungen angewiesen.

Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

3.1.5 Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Ohne das Risiko zu relativieren sei darauf hingewiesen, dass große Teile der Kapitalseite unverzinst sind, da der DEAG-Gruppe geschäftsmodellspezifisch Vorverkaufsgelder zur Finanzierung zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung entfallen Aufwendungen in Form von Negativzinsen und Verwarentgelten. Stattdessen wirken Guthabenzinsen positiv. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem Schweizer Franken (CHF) oder dem Britischen Pfund (GBP). Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden Währungssicherungstransaktionen in geringem Umfang (USD) für den regulären Leistungsverkehr vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch Einzelwertberichtigungen einzelner Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

3.1.6 Steuerliche Risiken

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potenziellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

3.1.7 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 45 des Konzernanhangs.

3.1.8 COVID-19-bedingte Förderungen

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben in Vorjahren bedingte und unbedingte Förderungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen beantragt und teilweise bewilligt bekommen. Sofern es sich um unbedingte Förderungen handelt, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Förderungen handelt, erfolgte eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen.

Es bestehen Risiken, dass gewährte Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

3.1.9 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4. CHANCENBERICHT

Die DEAG verfügt über ein vielfältiges Portfolio mit jährlich tausenden Live-Events und digitalen Events sowie ein intaktes und resilientes Geschäftsmodell. Die Live-Entertainment-Branche ist weniger konjunkturanfällig als viele andere Bereiche. Die DEAG verkauft „das kleine Glück“ auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Die DEAG sieht sich angesichts sich stetig bietender organischer und anorganischer Wachstumsmöglichkeiten für langfristiges Wachstum bestens aufgestellt.

Finanzielle Stabilität: Die DEAG verfügt über eine robuste Finanzausstattung mit liquiden Mitteln inklusive verfügbarer Linien bei Kreditinstituten von rund 138 Mio. Euro per Jahresende 2024. Die zur Verfügung stehende Liquidität bietet eine solide Grundlage für die Weiterführung unserer M&A-Strategie, sich bietende neue Investitionsvorhaben zu realisieren und künftig neue internationale Künstler zum Beispiel durch Garantien für uns zu gewinnen.

Externe Wachstumsmöglichkeiten und europäische Expansion: Die DEAG ist eine fest etablierte Größe im europäischen Live-Entertainment-Markt und mit ihren Tochtergesellschaften aktuell an 24 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Dänemark, Irland, Spanien und Italien präsent. Zudem ist die DEAG über ihre Tochtergesellschaften auch in weiteren Ländermärkten aktiv. Im Bereich Spoken Word & Literary Events ist die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Fane in Nordamerika und Australien vertreten. Ferner veranstaltete die DEAG Christmas Garden an Standorten in Frankreich und Österreich. Die DEAG treibt die Internationalisierung ihres Geschäfts kontinuierlich voran und verfügt über ein heterogenes, internationales und breites Veranstaltungsangebot. Sich hieraus ergebende Umsatz- und Synergiepotenziale für das Ticketing und Live Entertainment realisiert die DEAG fortlaufend, um so das Angebot noch weiter zu optimieren und Besuchern unvergessliche Erlebnisse zu bieten. Die DEAG plant auch zukünftig ihren internationalen Expansionskurs fortzusetzen, wobei ein Fokus auf dem Ausbau ihrer Ticketing-Plattformen liegt. M&A bleibt neben organischem Wachstum ein wichtiger Baustein für das Unternehmenswachstum. Die DEAG verfügt im Bereich M&A über umfangreiches Know-how und ein starkes Netzwerk. Zudem verfolgt die DEAG konsequent ihre Buy- & Build-Strategie und hebt Synergien und Cross-Selling-Potenziale. Seit 2019 hat die DEAG über 25 Unternehmen neu gegründet oder erfolgreich nach der Übernahme in den Konzern integriert. Durch Akquisitionen kann die DEAG Synergien bei der Künstlerakquise, im Ticketing oder bei der Entwicklung neuer Standorte und Veranstaltungsformate erzielen und signifikante Möglichkeiten für Kosteneinsparungen umsetzen. Die DEAG will auch in Zukunft eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der fragmentierten Live-Entertainment-Branche in Europa spielen und ihr Wachstum sowohl organisch als auch durch M&A vorantreiben.

Ticketing: Das Ticketing ist eines der Wachstumsfelder der DEAG und soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Als Event-Veranstalter und lokaler Promoter im Bereich Live Entertainment hat die DEAG im Geschäftsjahr 2024 über 11 Mio. Tickets verkauft, nach über 10 Mio. Tickets im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2025 strebt die DEAG an, rund 12 Mio. Tickets zu verkaufen. Ein stetig wachsender Anteil an Tickets wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie verkauft. Dabei erhöht sich permanent der Anteil an Tickets für eigene margenstarke Veranstaltungsformate der DEAG, bei denen sie als Produzent auftritt und nicht von einzelnen Künstlern abhängig ist. Die wiederkehrenden Erlöse aus eigenen Veranstaltungsformaten und Marken machen einen signifikanten Anteil des Gesamtumsatzes aus und gehen mit einer hohen Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher. DEAG entwickelt ihre konzerneigenen Ticketing-Plattformen kontinuierlich weiter und integriert fortlaufend innovative Funktionen und Tools, um das Nutzererlebnis zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Bereits heute erzielt der Konzern im Ticketing deutlich höhere Margen als mit Live-Content – ein klarer Beleg für die strategische Relevanz dieses Geschäftsbereichs. Der Anteil des Ticketvertriebs über die eigenen Plattformen soll nachhaltig gesteigert werden, wobei diese sich zunehmend auch als attraktive Option für Drittanbieter von Content positionieren. Mittelfristig verfolgt

DEAG das Ziel, die Anzahl der über eigene Plattformen vertriebenen Tickets für konzernerneigene Formate signifikant – nicht nur im Konzert- und Eventbereich, sondern auch im Sport- und Ausstellungssegment zu erhöhen. Mit ihren Ticketing-Plattformen bietet die DEAG Veranstaltungspartnern einen Rundum-Service mit dynamischer Preisgestaltung, umfangreicher Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie.

Rock/Pop/EDM/Rap und Classics & Jazz: Die DEAG verfügt im Segment Rock/Pop/EDM/Rap über ein breites Veranstaltungsportfolio und veranstaltet mehrere tausend Konzerte pro Jahr, von kleinen Clubkonzerten über große Stadiontourneen bis hin zu Mega-Festivals. Heute trägt dieser Geschäftsbereich zu mehr als die Hälfte des gesamten Jahresumsatzes der DEAG bei. Das Rock/Pop/EDM/Rap-Geschäft zeichnet sich durch einen großvolumigen Vorverkauf für Konzerte aus, der zu einem erheblichen Teil über die eigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt wird. Im Jahr 2024 veranstaltete die DEAG unter anderem Konzerte und Tourneen mit Künstlern wie Simply Red, Judas Priest und Zucchero. Zudem gehören die mehr als 30 ein- und mehrtägigen Festivals wie „NATURE ONE“, „MAYDAY“, „Sputnik Spring Break“ und „Airbeat One“ sowie das „Belladrum Festival“ im schottischen Beaulieu oder das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion in der französischen Schweiz zum Geschäftsbereich Rock/Pop/EDM/Rap. Der Geschäftsbereich bleibt auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Geschäfts der DEAG, das einen erheblichen Anteil zum Unternehmenswachstum beitragen wird. Im Genre Classics & Jazz ist die DEAG in einem sehr fragmentierten Markt einer der führenden Anbieter in Europa. Die DEAG hat unter anderem namhafte Künstler wie Anna Netrebko, den virtuosen Live-Pianisten Joja Wendt oder auch die Berliner Philharmoniker in ihrem Portfolio.

Family-Entertainment: Die DEAG sieht im Bereich Family-Entertainment dank ihres attraktiven Contents und etablierter Formate überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die konsequent fortgeführte strategische Ausrichtung auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate zahlt sich immer stärker aus. Im Geschäftsbereich Family-Entertainment veranstaltet die DEAG für Klein und Groß Shows wie „Disney on Ice“, „Riverdance“ oder das Berliner Taschenlampenkonzert. Die DEAG profitiert bei Family-Entertainment sowohl von der Internationalisierung durch Lizenzmodelle als auch durch steigende Ticketverkäufe – insbesondere im Vertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen.

Spoken Word & Literary Events: Der Bereich Spoken Word & Literary Events umfasst Autorenlesungen, Theateraufführungen, Poetry Slams sowie Bücher-Abonnementdienste, Streaming, Podcasts, Merchandising und Buchverkäufe. Innerhalb von nur vier Jahren hat sich die DEAG eine führende Position im Markt aufgebaut. Die DEAG veranstaltet unter anderem Europas größtes Literaturfestival lit.COLOGNE mit mehr als 112.000 Besuchern im Jahr 2024. Mit weiteren Festivalformaten wie dem erstmals von der DEAG in 2024 veranstalteten Literaturfestival ELB.lit in Hamburg, der phil.COLOGNE und lit.RUHR hat die DEAG ihre Aktivitäten in den letzten Jahren sehr erfolgreich ausgebaut und verfügt über ein umfangreiches und sehr stabiles Netzwerk an Partnern. Die britische DEAG-Tochtergesellschaft Fane ist führend in der Produktion und Kuratierung von Spoken-Word-Events in UK, Nordamerika und Australien. Für die DEAG ergeben sich im Bereich Spoken Word & Literary Events Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate und Standorte sowie im Ticketing-Geschäft. 2024 hat die DEAG ihre gute Position bei Spoken Word & Literary Events durch die Übernahme des Unternehmens „How to Academy“ noch weiter ausgebaut. Die Gesellschaft gehört in Großbritannien zu den führenden Unternehmen im Bereich Spoken Word und veranstaltet jährlich mehrere hundert Live-Events und digitale Events wie Lesungen, Debatten, Konferenzen und Kurse. Darüber hinaus produziert How To Academy Podcasts, Livestreams, Filme und veröffentlicht Bücher. Mit Fane als Pionier im Spoken Word Bereich erschließen sich neue Märkte und Möglichkeiten, diesen Geschäftszweig internationaler auszubauen.

Arts+Exhibitions: Der Geschäftsbereich Arts+Exhibitions umfasst Formate wie die Potsdamer Schlössernacht, die Tim-Burton-Ausstellung in Berlin sowie das Weihnachtsgeschäft der DEAG. Hierzu gehören die Christmas-Circusse in Regensburg und Hannover, das Weihnachtsdorf in Kiel sowie die Christmas Garden mit bis zu 2 Mio. Besuchern im Jahr. Durch Gewinnung neuer Standorte soll das hohe, profitable Wachstum weiter fortgesetzt werden.

5. PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes und breit diversifiziertes Geschäftsmodell und produziert bzw. veranstaltet Konzerte, Festivals und Events in den sechs Kerngeschäftsfeldern Ticketing, Rock/Pop einschließlich Urban und Electronic Dance Music (EDM) und Rap, Classic & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions und Spoken Word & Literary Events. Als einer der führenden Live-Entertainment-Dienstleister in Europa hat die DEAG auch im Geschäftsjahr 2024 ihre gute Position am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf zukünftigen Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken und hochprofitablen Ticketing und der geplanten weiteren Internationalisierung der DEAG-Group die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Nach einem sehr umsatzstarken Geschäftsjahr 2024, das erstmals seit COVID-19 nicht mehr durch Nachholeffekte und pandemiebedingte Einschränkungen, dafür aber von Transformation, Investition, Wachstum und Einmaleffekten beeinflusst wurde, erwartet der Vorstand für das Jahr 2025 eine kontinuierliche positive Entwicklung des Konzerns, die zu einem weiteren moderaten Wachstum bei den Umsatzerlösen und einer erheblichen Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr führen soll. Diese Planung wird untermauert durch eine starke Eventpipeline, die rd. 6.000 Veranstaltungen, davon vermehrt größere und insbesondere Stadionveranstaltungen, umfasst. Die DEAG strebt an, im laufenden Jahr durch Ticketing und für Konzerte, Festivals und Events ca. 12 Mio. (Vorjahr: über 11 Mio.) Tickets zu verkaufen.

Das Geschäftsjahr 2025 ist für die DEAG mit einer Vielzahl ausverkaufter Live-Events hervorragend angelaufen. Besonders hervorzuheben sind die großen Tournées und Live-Veranstaltungen in den europäischen Kernmärkten der DEAG, die sehr erfolgreich gestartet sind. Darunter finden sich namhafte Acts wie Andrea Bocelli, Ludovico Einaudi, Iron Maiden, Böhse Onkelz oder auch Marilyn Manson. Zu den weiteren Höhepunkten zählen die Stadionkonzerte von Sam Fender und Stereophonics in Großbritannien sowie die 2 Konzerte der Berliner Philharmoniker in der Waldbühne Berlin und Auftritte renommierter Künstler wie den Scorpions oder auch Lenny Kravitz.

Ergänzt wird das vielfältige Programm durch Open-Air-Events und renommierte Festivals, darunter die 30. Jubiläumsausgabe von NATURE ONE, das Belladrum Tartan Heart sowie die 25. Jubiläumsausgabe der lit.COLOGNE und der lit.Kid.COLOGNE. Zudem bereichern Literaturveranstaltungen in UK mit Persönlichkeiten wie Guenther Steiner und Elizabeth Day das erfolgreiche Event-Portfolio der DEAG.

Unveränderter Teil der Expansionsstrategie, sind weitere strategische Akquisitionen, von denen sich einige in der Anbahnung befinden. Mit der Ausgabe des Nordic Bonds 2023/2026 über 50 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 und angesichts der aktuell guten Geschäftsentwicklung steht Liquidität für das Wachstum zur Verfügung.

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der DEAG als Muttergesellschaft, ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Daher wird auf die obige Prognose des Konzerns verwiesen. Das Management erwartet für 2025 höhere Beteiligungserträge und Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen sowie Reduzierungen von Minderheiten zur Komplettierung der Buy-&-Build Strategie der DEAG.

Die Live-Entertainment-Branche und damit auch die DEAG sind gesamtwirtschaftlichen Faktoren ausgesetzt. Historisch gesehen zeigt sich das Geschäftsmodell der DEAG jedoch als weniger anfällig gegenüber Konjunkturschwankungen im Vergleich zu vielen anderen Branchen. Selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. Trotz makroökonomischer Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine, den aktuellen geopolitischen Spannungen und der weiterhin hohen Inflation verzeichnet die DEAG nach wie vor eine sehr hohe Nachfrage nach Tickets. Dennoch bleiben die Dauer und weitere Entwicklung der geopolitischen Spannungen sowie der Inflation nicht vorhersehbar. Diese Unsicherheiten erschweren daher aus heutiger Sicht einen detaillierten und stichtagsbezogenen Ausblick für das laufende Jahr. Zusätzlich könnten weiter steigende Produktionskosten und mögliche Veränderungen im Verbraucherverhalten, etwa durch eine weitergehende Verschlechterung der globalen bzw. europäischen wirtschaftlichen Lage, aber auch externe Faktoren wie regulatorische Änderungen potenzielle Risiken darstellen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzern- sowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 24.04.2025

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO / International Business Affairs



Christian Diekmann
CEO national / COO



David Reinecke
CFO



Moritz Schwenkow
CTTO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	52
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	55
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	56
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	58
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	60



KONZERNBILANZ

AKTIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2024	31.12.2023
Liquide Mittel	8	115.943	89.813
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	27.361	20.272
Geleistete Zahlungen	10	32.313	25.819
Ertragsteuerforderungen		3.376	2.796
Vorräte		2.173	1.340
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11	13.882	8.250
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	6.897	3.622
Kurzfristige Vermögenswerte		201.945	151.912
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	71.934	56.693
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	39.777	37.371
Sachanlagen	15	38.830	35.979
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	5.625	5.625
Beteiligungen	18	3.344	2.877
"Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden"		690	812
Geleistete Zahlungen	10	39	6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19	10.283	10.009
Latente Steuern	20, 40	1.038	447
Langfristige Vermögenswerte		171.560	149.819
		373.505	301.731

PASSIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 29	26.874	12.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	28.298	27.098
Rückstellungen	23	19.403	21.119
Vertragsverbindlichkeiten	24	147.445	83.574
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.025	6.287
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	18.167	14.134
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	14.845	8.921
Kurzfristige Verbindlichkeiten		259.057	173.895
Rückstellungen	23	652	515
Anleihe	25	47.222	45.706
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 29	11.787	17.294
Vertragsverbindlichkeiten	24	2.945	256
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	30.611	26.643
Latente Steuern	20, 40	11.210	10.835
Langfristige Verbindlichkeiten		104.427	101.249
Gezeichnetes Kapital		21.587	21.587
Kapitalrücklage		32.520	32.520
Gewinnrücklage		-332	-332
Bilanzverlust		-53.344	-39.204
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		2.505	2.317
Den Aktionären der DEAG zurechenbar		2.936	16.888
Anteile anderer Gesellschafter		7.085	9.699
Eigenkapital	30	10.021	26.587
		373.505	301.731

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR

	Tz.	01.01. bis 31.12.2024	01.01. bis 31.12.2023
Umsatzerlöse	32	369.751	313.483
Umsatzkosten	33	-306.546	-253.430
Bruttoergebnis vom Umsatz		63.205	60.053
Vertriebskosten	34	-29.318	-26.466
Verwaltungskosten	35	-41.446	-35.216
Sonstige betriebliche Erträge	36	10.207	18.979
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	-4.999	-4.066
Betriebsergebnis (EBIT)		-2.351	13.284
Finanzerträge	38	1.720	707
Finanzaufwendungen	38	-10.031	-7.820
Beteiligungsergebnis	39	-627	-188
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-157	204
Währungsverluste (-)/-gewinne (+)	51	214	223
Finanzergebnis		-8.881	-6.874
Ergebnis vor Steuern		-11.232	6.410
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	-1.724	-4.962
Konzernergebnis nach Steuern		-12.956	1.448
davon auf andere Gesellschafter entfallend		760	3.536
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)		-13.716	-2.088
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert/ unverwässert)	30	-0,64	-0,10
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert/ unverwässert)	30	21.587.958	21.587.958

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR

	2024	2023
Konzernergebnis nach Steuern	-12.956	1.448
Sonstiges Ergebnis		
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)	782	425
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	782	425
(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-159	-44
(+/-) Latente Steuern	37	9
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-122	-35
Summe sonstiges Ergebnis	660	390
Gesamtergebnis	-12.296	1.838
Davon entfallen auf		
Anteile anderer Gesellschafter	1.232	3.499
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft	-13.528	-1.661

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG (TZ. 42)

in TEUR

	2024	2023
Konzernergebnis nach Steuern	-12.956	1.448
Abschreibungen	16.804	13.088
Erträge (-)/ Aufwendungen (+) aus dem Abgang AV	38	-5
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-2.500	-6.930
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-1.584	-2.270
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-2.231	1.459
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	157	-204
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	-2.272	6.586
Finanzerträge/-aufwendungen	8.311	7.113
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-14.679	-10.714
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	56.135	28.062
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	47.495	31.047
Auszahlungen für Investitionen in ...		
... immaterielle Vermögenswerte	-2.960	-123
... Sachanlagen	-4.604	-4.613
... Finanzanlagen	-409	-8
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-1.447	-644
Anlagenabgänge	283	18
Zinseinnahmen	1.474	394
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-7.663	-4.976

in TEUR

	2024	2023
Aufnahme von Finanzschulden	17.081	11.463
Tilgung von Finanzschulden	-8.568	-15.213
Mittelabfluss aus Unternehmensanleihe 2018/2023	0	-25.000
Mittelzufluss aus Unternehmensanleihe 2023/2026	0	50.000
Kosten der Anleihe	0	-4.208
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.525	-6.211
Zinsausgaben	-8.418	-6.754
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-4.312	-4.614
Auszahlungen an/ Einzahlungen von andere(n) Gesellschafter(n)	-434	-8.872
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-12.176	-9.409
Veränderung der Liquidität	27.656	16.662
Wechselkurseffekte	-1.526	-1.629
Finanzmittelfonds am 01.01.	89.813	74.780
Finanzmittelfonds am 31.12.	115.943	89.813

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (TZ. 30)

	Zahl der ausgegebenen Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	Stück	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.2023	21.587.958	21.587	32.520
Konzernergebnis nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Stand 31.12.2023	21.587.958	21.587	32.520
Konzernergebnis nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Stand 31.12.2024	21.587.958	21.587	32.520

¹⁾ statuswahrende Abstockungen und Aufstockungen

Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Den Aktionären der DEAG zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-332	-32.481	1.890	23.184	15.301	38.485
-	-2.088	-	-2.088	3.536	1.448
-	-	427	427	-37	390
-	-2.088	427	-1.661	3.499	1.838
-	-	-	-	-4.615	-4.615
-	-4.635 ¹	-	-4.635	-4.486	-9.121
-332	-39.204	2.317	16.888	9.699	26.587
-	-13.716	-	-13.716	760	-12.956
-	-	188	188	472	660
-	-13.716	188	-13.528	1.232	-12.296
-	-	-	-	-4.312	-4.312
-	-424 ¹	-	-424	466	42
-332	-53.344	2.505	2.936	7.085	10.021

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in der Potsdamer Str. 58, 10785 Berlin. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 69474 B geführt.

Im April 2021 wurde die Zulassung der DEAG-Aktie am regulierten Markt widerrufen („Delisting“). Die Rechtsform der Aktiengesellschaft wurde beibehalten.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa mit mehr als 45 Jahren Erfahrung und 24 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit einem vertikal integrierten Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Auf diese Weise deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG gehören die Bereiche Rock/Pop einschließlich Urban und Electronic Dance Music und Rap, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions, das Ticketing sowie unterstützende Veranstaltungsdienstleistungen. Die DEAG verfügt über ein breit diversifiziertes Veranstaltungs- und Künstlerportfolio und führt jährlich rund 6.000 Veranstaltungen durch, für die 2024 über 11 Mio. Tickets verkauft wurden. 2025 plant die DEAG eine weitere Steigerung auf rund 12 Mio. verkaufte Tickets. Die DEAG adressiert gezielt zunehmend weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate, die bereits heute einen signifikanten Anteil zum Gesamtumsatz beitragen und mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse verbunden sind. Der Großteil der Ticketverkäufe wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt, wie z.B. myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Zu den eigenen Veranstaltungsformaten der DEAG gehören unter anderem die Christmas Garden mit bis zu 2 Mio. Besuchern pro Jahr an mehreren Standorten in Deutschland und dem europäischen Ausland, mehr als 30 EDM- und Open-Air-Events, zahlreiche Live- und Streaming-Formate im Bereich Spoken Word & Literary Events wie „An Evening with...“ sowie Eigen-Produktionen wie die Kinder-Musicals „Das Dschungelbuch“ und „Anouk“, das Crossover-Event „Urbanatix“ oder die große Silvesterparty am Brandenburger Tor „Celebrate at the Gate“. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beauval, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, die Ausstellungsflächen von The Arches at London Bridge in London sowie das Veranstaltungsareal des Musikfestivals „Nature One“ in Kastellaun (Deutschland).

Eine stetig wachsende Anzahl der über 11 Mio. Tickets, die die DEAG im Jahr 2024 abgesetzt hat, wird über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden. Die DEAG bietet Veranstaltungspartnern mit ihren Ticketing-Plattformen vielfältige Services wie dynamische Preisgestaltung, umfangreiche Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie wie dem Angebot von NFT-Ticketing aus einer Hand.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG zum 31.12.2024 ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC). Die DEAG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu einem einheitlichen Bilanzstichtag erstellt wurden. Für die in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Gesellschaft CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. hat, sowie die Castle Concerts Ltd., Edinburgh (Großbritannien), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1.10. – 30.09. hat, war jeweils ein Zwischenabschluss zu erstellen. Ursächlich für das abweichende Geschäftsjahr sind lokale steuerliche Gegebenheiten.

Die Einzelabschlüsse sowie die Zwischenabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten „Handelsbilanz II“.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, bestimmte finanzielle Vermögenswerte sowie bedingte Gegenleistungen und Optionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Dies gilt insbesondere für den Ansatz und die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten, vereinbarten Optionen und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen von Kaufpreisallokationen und deren jährlich durchzuführenden Impairment-Tests bzw. Folgebewertungen zur Ermittlung des Fair Values (siehe Tz 50), der Bestimmung des Zinssatzes für Leasingverhältnisse (siehe Tz 16), ferner für die Erfassung von Schadensersatzansprüchen und Versicherungserstattungen für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt wurden (siehe Tz 6 und Tz 36) sowie von Fördermitteln inklusive Sicherheitseinbehalte aus Corona-Hilfsprogrammen (siehe Tz 6 und Tz 36).

Darüber hinaus sind Schätzungen und Annahmen beim Wertansatz und der Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, der Schätzungen der Höhe der nutzbaren aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und den Beteiligungen erforderlich.

Grundlage des Goodwill-Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs), deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen in Abhängigkeit der CGUs aus einer Mehrjahresplanung von 3 Jahren abgeleitet wurde. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte von 71.934 TEUR (31.12.2023: 56.693 TEUR) entsprechend angepasst. Auf unsere Ausführungen in Tz. 14 wird verwiesen.

Ferner werden die Prämissen für die Bewertung und, falls erforderlich, die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte von 39.777 TEUR (31.12.2023: 37.371 TEUR) im Rahmen eines Impairment-Tests angepasst, sofern sich Entwicklungen ergeben, die dazu führen würden, dass die ursprünglichen Schätzwerte von den Buchwerten abweichen.

Ferner hat das Management wesentlich Ermessensentscheidungen im Bereich der Abgrenzung des Konsolidierungskreises hinsichtlich des Control-Kriteriums und im Rahmen von Kaufpreisallokationen getroffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Tz. 4.

3. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Für Geschäftsjahre, die am 01.01.2024 beginnen, sind die folgenden neuen bzw. geänderten Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- » IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben und IAS 7: Kapitalflussrechnung – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Der IASB hat Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht, die insbesondere zusätzliche verpflichtende Anhangangaben im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen betreffen.

Die zusätzlichen Anhangangaben sollen die Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko in den Abschlüssen der Unternehmen erhöhen. Damit soll den Bedenken von Investoren begegnet werden, dass derartige Vereinbarungen häufig nicht ausreichend transparent in den Abschlüssen dargestellt werden, was eine Analyse der Investoren erschwert.

Die geforderten Angabepflichten betreffen insbesondere:

- » die Vertragsbedingungen (z. B. Zahlungszielverlängerungen und gewährte Sicherheiten oder Garantien),
- » den Buchwert der Verbindlichkeiten, die Gegenstand der Reverse-Factoring-Vereinbarung sind, den Bilanzposten, in dem diese Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, und die Höhe der Verbindlichkeiten, für die die Lieferanten bereits Zahlungen von der Bank/dem Factor erhalten haben,

- » die Bandbreiten der Zahlungsfristen der Verbindlichkeiten, die Gegenstand der Reverse-Factoring-Vereinbarung sind, im Vergleich zu den Zahlungsfristen von Verbindlichkeiten, für die keine Lieferantenfinanzierungsvereinbarung besteht sowie
- » Informationen über die Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko.

Auf den Konzernabschluss resultieren aus diesen Änderungen keine Auswirkungen.

- » IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig; Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants

Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Eine Verbindlichkeit ist als langfristig einzustufen, wenn das bilanzierende Unternehmen am Abschlussstichtag ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung um mindestens 12 Monate zu verschieben. Hängt das Recht, die Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate zu verschieben davon ab, dass innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag Bedingungen erfüllt werden müssen, haben diese Bedingungen keinen Einfluss auf den Ausweis als kurz- oder langfristig.

Für als langfristig klassifizierte Verbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag an die Einhaltung von Bedingungen anknüpfen, sind folgende Informationen anzugeben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, etwaig bestehende Risiken einschätzen zu können:

- » Informationen über die bestehenden Bedingungen (einschließlich ihrer Art und dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen die Bedingung erfüllen muss)
- » Buchwert der betroffenen Verbindlichkeiten
- » Sofern vorhanden: Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass das Unternehmen Schwierigkeiten haben könnte, die Bedingungen zu erfüllen. Hierzu gehören z. B. – sofern einschlägig – während oder nach der Berichtsperiode ergriffene Maßnahmen des Unternehmens, um die Bedingungen einzuhalten als auch die Tatsache, dass die Bedingungen am Bilanzstichtag nicht eingehalten gewesen wären.

Bei der Beurteilung, ob ein (substantielles) Recht vorhanden ist, ist nicht zu berücksichtigen, ob das Unternehmen sein Recht auch ausüben wird. Eine diesbezügliche Absicht des Managements hat somit keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Unverändert gilt für den Fall, dass bis zum Abschlussstichtag Darlehensklauseln (z. B. financial covenants) verletzt wurden, die den Gläubiger zur Fälligestellung binnen 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag berechtigen, die Verbindlichkeit als kurzfristig einzustufen ist; dies gilt auch dann, wenn seitens des Gläubigers nach dem Berichtszeitpunkt ein Verzicht auf die vorzeitige Fälligestellung erfolgt. Für wandelbare Schuldinstrumente, die Bedingungen enthalten, aufgrund derer die Gegenpartei eine Erfüllung in Eigenkapitalinstrumenten verlangen kann, wurde klargestellt, dass diese Bedingungen die Klassifizierung als kurz- oder langfristig ausnahmsweise nicht beeinflussen, sofern die Option separat als Eigenkapitalkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments nach IAS 32 behandelt wurde.

Auf den Konzernabschluss resultieren aus diesen Änderungen keine Auswirkungen.

- » IFRS 16: Leasingverhältnisse – Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale-and-lease-back-Transaktion

Mit den Änderungen an IFRS 16 werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale and Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen.

Hintergrund ist, dass IFRS 16 über die Vorschrift zur Bestimmung des Nutzungsrechts in IFRS 16.100a) zwar konkrete Regelungen zur Erstbewertung der Verbindlichkeit aus einem Sale und Leaseback enthält, jedoch keine spezifischen Regelungen zur Folgebewertung dieser Verbindlichkeit. Damit ergaben sich insbesondere im Falle von späteren Modifikationen des Leasebacks, aber auch bei Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit Auslegungsfragen, die der Standardsetter nun adressiert hat. Ohne diese Änderungen hätte ein Leasingnehmer, der die allgemeinen Folgebewertungsvorschriften für Leasingverbindlichkeiten anwendet (IFRS 16.36 bis 46), möglicherweise einen Gewinn oder Verlust aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht allein aufgrund einer Neubewertung oder Modifikation erfassen können. Die Anpassung des IFRS 16 verlangt, die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht. Zu diesem Zweck hat der Leasingnehmer eine Bilanzierungsmethode zur Bestimmung der Leasingzahlungen festzulegen, die diese Anforderung erfüllt. Der IASB hat diesbezüglich kein konkretes Verfahren vorgegeben, jedoch ein neues Beispiel in die Illustrative Examples eingefügt, das zwei mögliche Methoden darstellt. Die Erstanwendung der Änderung ist retrospektiv nach IAS 8 ab dem Übergang auf IFRS 16 vorzunehmen.

Auf den Konzernabschluss resultieren aus diesen Änderungen keine Auswirkungen.

Im Konzernabschluss wurden alle am Abschlussstichtag in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB sowie die gültigen IFRIC bzw. SIC berücksichtigt.

Neue, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften des IASB und IFRS IC

Die folgenden Änderungen der Standards und Interpretationen wurden vom IASB und IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet. Diese sind für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht angewendet:

Bereits in das EU-Recht übernommen:

- » IAS 21: Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Mangelnde Umtauschbarkeit (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2025)

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- » Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2026)
- » Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge mit Bezug auf naturabhängigen Strom (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2026)
- » Jährliche Verbesserungen der IFRS Volume 11 – betrifft insbesondere IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7 (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2026)
- » IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2027)
- » IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2027)

Der Konzern beabsichtigt, diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden und prüft zurzeit, wie sich die erstmalige Anwendung der geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird. Der genaue Umfang der Auswirkungen auf den Konzern kann heute noch nicht verlässlich bestimmt werden.

4. GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen wegen eines beherrschenden Einflusses das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Zum 31.12.2024 umfasste der Konsolidierungskreis neben der DEAG 85 (31.12.2023: 74) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen, davon unverändert zwei Unternehmen die sich in Abwicklung befinden und als discontinued operations behandelt werden, aber einzeln und auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind und daher nicht gesondert ausgewiesen werden. Als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen werden unverändert zum Vorjahr sechs Beteiligungen nach der Equity-Methode bewertet. Aufgrund ihrer nicht wesentlichen Bedeutung für den Konzern werden drei verbundene Unternehmen (31.12.2023: zwei verbundene Unternehmen) sowie fünf Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Beteiligung wird unverändert zum Vorjahr mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften im Einzelabschluss des Mutterunternehmens werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und-verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung) erfasst. Sofern sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert und alle bei dieser Prüfung zusätzlich identifizierten Vermögenswerte oder Schulden angesetzt wurden. Ein danach noch bestehender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten und erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden neben der DEAG als Mutterunternehmen die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts Touring GmbH, München	100,0 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100,0 %
	Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Classics AG, Berlin	100,0 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	100,0 %
	I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich	100,0 %
	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	100,0 %
	GET ROCK LIVE S.L., Barcelona (Spanien)	100,0 %
	ROCKFEST ENTERTAINMENT S.L., Barcelona (Spanien)	100,0 %
	MC2 Live SRL, Mailand (Italien)	100,0 %
	Media On-Line Management GmbH, Berlin	100,0 %
	Media On-Line GmbH & Classic Open Air KG, Berlin	85,0 %
	Wizard Live GmbH (vormals Wizard Promotions Konzertagentur GmbH), Frankfurt/Main	75,1 %
	CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark)	75,0 %
	lit.COLOGNE GmbH, Köln	66,7 %
	litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, Köln	66,7 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51,0 %
	MEWES Entertainment Group GmbH, Hamburg	51,0 %
	Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin	51,0 %
	KMJ Entertainment Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Wokestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %
	The Arches at London Bridge Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	The Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %
	UK Live Limited, London (Großbritannien)	44,7 %
	Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien)	37,3 %
	Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien)	37,3 %
	Oshi Software Ltd., Dublin (Irland)	37,3 %
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	37,0 %
	LoveMyRead Ltd., London (Großbritannien)	37,0 %
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	37,0 %
	Fane Productions Inc., New York (USA)	37,0 %
	Fane Speaker Ltd., London (Großbritannien)	37,0 %
	How To Academy Ltd., London (Großbritannien)	37,0 %
	Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %
	Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	27,8 %
	Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %
	JAS Theatricals Limited, London (Großbritannien)	25,3 %
	Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %
	Showplanr Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %
Entertainment Services	bckstg.agency GmbH, Berlin	100,0 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100,0 %
	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Fyusion GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts GmbH, München	100,0 %
	CES Concert & Event Supply GmbH, Hamburg	100,0 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	mytic myticket AG, Berlin	100,0 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	The Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	BfS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin	100,0 %
	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	90,0 %
	Viel Vergnügen GmbH, Essen	90,0 %
	Live Geist Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	black mamba Event & Marketing GmbH, Jena	75,0 %
	Subway Event Berlin GmbH, Berlin	75,0 %
	Helene Beach Festival GmbH, Frankfurt/Oder	75,0 %
	FOH Rhein Main Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,0 %
	handwerker promotion e. gmbh, Unna	74,9 %
	pro Media GmbH, Unna	74,9 %
	District Live GmbH, Berlin	60,0 %
	Live Music Production SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	60,0 %
	Airbeat One GmbH, Berlin	55,0 %
	Indian Spirit GmbH, Berlin	55,0 %
	Live Music Entertainment LME SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	51,0 %
	Kultur im Park GmbH, Berlin	51,0 %
	C2 Concerts GmbH, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH & Co. KG, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH, Stuttgart	51,0 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main	49,0 %
Discontinued Operations		
	DEAG Music GmbH, Berlin	100,0 %
	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	100,0 %

Die DEAG hält über die 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH 51 % der Stimmrechte (49,7 % der Kapitalanteile) an der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien). Der DEAG steht bei der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), das Letztentscheidungsrecht bei Entscheidungen des Management Boards zu. Somit ist hier das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt.

An der Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), hält die MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), Geschäftsanteile in Höhe von 75,0 % am Eigenkapital. Somit wird die Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), sowie deren 100%-ige Tochtergesellschaft Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien), im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Concert Concept GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der DEAG hält 51 % der Anteile an der C2 Concerts GmbH, Stuttgart. Die C2 Concerts GmbH hält 90 % der Anteile an der Kesselfestival GmbH & Co. KG sowie 100 % an deren Komplementär-GmbH Kesselfestival GmbH.

Die DEAG Concerts GmbH hält an der KMJ Entertainment Ltd., London/Großbritannien, 49,7 % der Kapitalanteile, während der Stimmrechtsanteil 51 % beträgt. Daher ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 gegeben und die KMJ Entertainment Ltd. und sämtliche Tochterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die DEAG verfügt über das Letztentscheidungsrecht für die Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main. Somit ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt und die Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt verändert:

Segment	Gesellschaft	Zugang
Entertainment Services	black mamba Event & Marketing GmbH, Jena	01.05.2024
	Subway Event Berlin GmbH, Berlin	01.05.2024
	Helene Beach Festival GmbH, Frankfurt/Oder	01.05.2024
	District Live GmbH, Berlin	01.10.2024
	bckstg.agency GmbH, Berlin	01.10.2024
	DEAG Fyusion GmbH, Berlin	01.10.2024
Live Touring	Fanespeakers Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2024
	Fane Productions Inc., New York (USA)	01.01.2024
	Showplanr Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2024
	How To Academy Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2024
	MC2 Live SRL, Mailand (Italien)	01.10.2024

Mit Wirkung zum 01.01.2024 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien), 51 % der Anteile an der Showplanr Ltd. London (Großbritannien) erworben. Seit dem 01.01.2024 wird die Gesellschaft im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Mit Wirkung zum 01.01.2024 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Fane Productions Ltd., London (Großbritannien), zunächst 85 % der Anteile an der How To Academy Ltd. London (Großbritannien) erworben und wird seitdem im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wurden die restlichen 15 % der Anteile erworben und im Rahmen einer statuswahrenden Aufstockung im Konzern berücksichtigt. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Die beiden Tochterunternehmen Fane Productions Inc., New York (USA) und Fanespeakers Ltd., London (Großbritannien) haben zum 01.01.2024 ihre Geschäftsaktivität ausgebaut und werden seit diesem Zeitpunkt im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen (im Vorjahr wurden diese beiden Gesellschaften aufgrund von Unwesentlichkeit für den Konzern nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen).

Mit Wirkung zum 01.05.2024 hat die DEAG über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft **broadway Varieté Management GmbH**, Berlin, 75 % der Anteile an der **black mamba Event & Marketing GmbH**, Jena, erworben. Die **black mamba Event & Marketing GmbH** wiederum hält sämtliche Anteile an der **Subway Event Berlin GmbH**, Berlin und diese hält 100 % der Anteile an der **Helene Beach Festival GmbH**, Frankfurt/Oder. Alle drei Gesellschaften werden seit dem 01.05.2024 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Mit Wirkung zum 01.10.2024 hat die DEAG über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft **DEAG Concerts**, Berlin, sämtliche Anteile an der **MC2 Live SRL**, Mailand (Italien) erworben. Die Gesellschaft wird seit dem 01.10.2024 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Mit Wirkung zum 01.10.2024 hat die DEAG über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft **DEAG Concerts**, Berlin, 60 % der Anteile an der **District Live GmbH**, Berlin erworben. Die Gesellschaft wird seit dem 01.10.2024 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Mit Wirkung zum 01.10.2024 hat die DEAG die zwei neuen Gesellschaften **bckstg.agency GmbH**, Berlin und **DEAG Fyusion GmbH**, Berlin gegründet und bezieht sie seitdem im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss ein.

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	JHH Entwicklungsflächen GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	50,0 %
	JHH Entwicklungsflächen Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	50,0 %

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49,0 %
	Verescon AG, Berlin	44,0 %
Live Touring	Collective Form Limited, London (Großbritannien)	16,6 %
	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	40,0 %

Die DEAG ist an der **Collective Form Limited**, London (Großbritannien), über die **KMJ Entertainment Ltd.**, London (Großbritannien), mit 16,6 % beteiligt. Ein maßgeblicher Einfluss wird ausgeübt, da die **Kilimanjaro Holdings** direkt einen Anteil von 33,0 % an der **Collective Form Ltd.** hält. An der **KMJ Entertainment Ltd.** hält die DEAG wiederum 51,0 % der stimmrechtsberechtigten Anteile.

Folgende Tochterunternehmen sind für den Konzernabschluss der DEAG unwesentlich und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht relevant und werden daher nicht konsolidiert. Die Gesellschaften waren im Geschäftsjahr inaktiv.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
Philo live! gGmbH zur Förderung der Philosophie	Berlin	33,3 %	25	-
All in One Events SA	Le Grand-Saconnex (Schweiz)	60,0 %	-135	-2
TKR Play Ltd.	London (Großbritannien)	24,9 %	10	10

5. GRUNDSÄTZE DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in TEUR. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF), in Großbritannien das Britische Pfund (GBP) sowie in Dänemark die Dänische Krone (DKK). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns sowie der ausländischen Tochtergesellschaften in Irland, Spanien, Italien und Österreich ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der im Konzern wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2024	2023	2024	2023
1 Pfund Sterling	1,2060	1,1507	1,1810	1,1494
1 Schweizer Franken	1,0625	1,0799	1,0493	1,0291
1 Dänische Krone	0,1341	0,1341	0,1341	0,1342

6. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte – in der Regel Markenrechte, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie Auftragsbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden – werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese immateriellen Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle der Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt der Abschreibungszeitraum in der Regel 15 Jahre, Auftragsbestände werden nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltungen abgeschrieben. Darüber hinaus beinhaltet der Posten sonstige Rechte, im Wesentlichen Lizenz-, Nutzungs- und Durchführungsrechte, die entsprechend den vertraglich gesicherten Zeiträumen (3 bis 24 Jahre) abgeschrieben werden.

Bei erworbenen Marken, für die eine bestimmte Nutzungsdauer definierbar ist, erfolgt eine planmäßige Abschreibung.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash Generating Units", CGU) unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gestattet.

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Konzern berechtigt ist, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den Kontrolle erlangt wurde, gegen Entgelt nutzen zu können.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten, und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die DEAG hat sich dazu entschlossen, Nicht-Leasingkomponenten (sog. Servicekomponenten) im Rahmen der Ermittlung der Nutzungsrechte mit einzubeziehen.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinismethode. Entsprechende Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Nutzungsrechten feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen oder Nutzungsrechten wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet statt, sofern ein Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at-equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führender Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigen-

kapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Zahlungen sind im Voraus gezahlte Kosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen und entsprechend abgegrenzt werden.

Erhaltene Anzahlungen von Kunden für zukünftige Leistungsverpflichtungen werden nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktivische und passivische latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Forderungen und Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Anleihe und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen bilanziellen Ansatz werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Anderenfalls sind sie sofort aufwandswirksam zu erfassen.

Erstmalige bilanzielle Erfassung und Abgang marktüblicher Verkäufe und Käufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen. IFRS 9 sieht für die Klassifizierung und Folgebewertung die folgenden drei Bewertungskategorien vor:

- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- » Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Sofern ein Vermögenswert zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten wird, erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Amortisierung mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Finanzergebnisses enthalten. Wird ein Vermögenswert darüber hinaus auch für einen möglichen Verkauf gehalten, wird dieser erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In allen anderen Fällen erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kategorien

- » zu fortgeführten Anschaffungskosten und
- » erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern bewertet finanzielle Verbindlichkeiten wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder gegenüber Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zugangsbeurteilung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgten Abgängen fortgeschrieben wird. Alle finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht als zu fortgeführten Anschaffungskosten eingestuft sind, werden als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und im Zugangszeitpunkt und in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wird die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie verwendet:

- » Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- » Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.
- » Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren Vorrang gegenüber der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren gegeben. Am Ende jeder Berichtsperiode wird die Einordnung der verschiedenen Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüft.

Die Bewertung nach Stufe 3 erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Earnout-Vereinbarungen) und Put-Optionen aus Unternehmenserwerben werden nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis gewichteter Kapitalkostenzinssätze des Konzerns ermittelt. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um das EBIT. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Wesentliche Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird vorrangig auf Basis eines fremdobjektivierten Wertes aus Eigenkapitalmaßnahmen oder alternativ mittels anerkannter Bewertungsmethoden, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode), auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse ermittelt. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der in 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Kaufpreisoptionen für einen Minderheitenanteil werden durch Gegenüberstellung der im Optionsvertrag vereinbarten Kaufpreisberechnung mit dem mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis des erwarteten erzielbaren EBIT und dem daraus ermittelten anteiligen Unternehmenswerts ermittelt. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand erfasst.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, erfolgen nach dem Wertminderungsmodell des IFRS 9 unter Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste (ECL). Das Modell erfordert Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Frage wie sich die Änderungen wirtschaftlicher Faktoren auf erwartete Kreditverluste auswirken. Dazu werden Annahmen auf Basis belastbarer gewichteter Informationen vorgenommen.

Die DEAG wendet für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten. Die Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste (ECL) erfolgt über eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der erwarteten Laufzeit. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus diversen Ausfallereignissen (z.B. erwartete Uneinbringlichkeit einer Forderung infolge von Zahlungsstockungen und/ oder Zahlungseinstellungen) während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Um die Risikovorsorge abzubilden, hat der Konzern eine Analyse erstellt, die auf historischen Ausfallereignissen basiert. Da Umsätze im Wesentlichen aus Vorverkäufen generiert werden und die vergangenen Ausfallereignisse aus Konzernsicht unwesentlich sind, wurde auf die Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten

Kreditausfälle ermittelt. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist. Der Konzern führt hierzu eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt.

DEAG schätzt zu jeden Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen unter anderem die folgenden beobachtbaren Daten:

- » Zahlungsausfall eines Schuldners oder Anzeichen dafür, dass ein Schuldner Insolvenz anmelden wird, oder
- » Bedeutsame negative Änderungen im Zahlungsverhalten des Schuldners

Die Feststellung der beeinträchtigten Bonität erfolgt nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung durch das Kreditmanagement.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die Verpflichtung, die der jeweiligen Verbindlichkeit zugrunde liegt, entweder erloschen, aufgehoben oder bereits erfüllt ist.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Transaktionskosten, die mit einer Kapitalerhöhung direkt verbunden sind, werden mit dem Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG verrechnet. Diese Kosten betreffen im Wesentlichen Beratungskosten sowie Emissionsgebühren.

Die Bewertung der Anleihe erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die der Anleihe direkt zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Anleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern DEAG für Dritte finanzielle Garantien (z.B. Patronatserklärungen) abgegeben hat, erfolgt ein Ansatz als finanzielle Verbindlichkeit, sofern das Risiko der Inanspruchnahme als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird, weil der Begünstigte bestehende und künftige Verpflichtungen gegenüber Dritten nicht aus eigenem Cash-Flow begleichen kann.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb eines Jahres fällig sind, deren Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Der Standard sieht ein fünfstufiges Modell für Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist:

- » Identifikation des Vertrags mit dem Kunden
- » Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen
- » Bestimmung des Transaktionspreises,
- » Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen sowie
- » Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse des DEAG-Konzerns betrifft die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Tätigkeiten als Tournee- oder Örtlicher Veranstalter. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt dabei grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Die im jeweiligen Vorverkaufszeitraum vereinnahmten Ticketgelder werden bis dahin als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der Vertragsverbindlichkeiten in die Umsatzerlöse. Zudem betrifft ein stetig wachsender Anteil der Umsatzerlöse die Erbringung von Dienstleistungen für die Vermittlung beim Ticketverkauf und den Versand von Tickets. Die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehenden Leistungen werden zu dem Zeitpunkt in Höhe der Vermittlungsgebühr (netto) realisiert, an dem der Verkauf der Tickets stattgefunden hat. Die Zahlungsbedingungen im Konzern sind weitestgehend kurzfristig ausgestaltet (gegenüber dem Endkunden ist die Zahlung sofort fällig; ansonsten beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage). Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst und als geleistete Zahlungen ausgewiesen, sofern diese Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

7. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die Segmente Live Touring und Entertainment Services ein.

Bezüglich der Zuordnung der Konzerngesellschaften zu den Segmenten wird auf Tz. 4 verwiesen.

Segmentdaten

in TEUR

	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	206.756	186.562	185.240	145.864	391.996	332.426
Sonstige Erlöse/Erträge	5.936	9.396	5.312	6.482	11.248	15.878
Gesamte Erträge	212.692	195.958	190.552	152.346	403.244	348.304
- davon Innenerlöse	4.048	1.322	18.885	18.120	22.933	19.442
Umsatzkosten *	172.530	155.497	152.266	115.670	324.796	271.167
Operative Aufwendungen *	34.868	27.987	28.854	22.671	63.722	50.658
EBITDA	11.803	18.012	14.371	16.714	26.174	34.726
Abschreibungen (planmäßig) *	10.346	8.438	5.868	3.926	16.214	12.364
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	279	252	150	120	429	372

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

Die Außenumsatzerlöse umfassen Erlöse aus dem Verkauf von Tickets und der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Kunden sowie Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit aufgrund von behördlichen Veranstaltungsverböten abgesagter oder verlegter Veranstaltungen.

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR

	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	391.996	332.426	-22.245	-18.943	369.751	313.483
Sonstige Erlöse	11.248	15.878	-546	3.101	10.702	18.979
Gesamte Erträge	403.244	348.304	-22.791	-15.842	380.453	332.462
- davon Innenerlöse	22.933	19.442	-22.933	-19.442	-	-
Umsatzkosten	324.796	271.167	-18.250	-17.738	306.546	253.429
Operative Aufwendungen	63.722	50.658	4.542	11.025	68.264	61.683
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					9.960	22.362
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-12.311	-9.078
Betriebsergebnis (EBIT)					-2.351	13.284
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden					-157	204
Übriges Finanzergebnis					-8.724	-7.078
Ergebnis vor Steuern (EBT)					-11.232	6.410
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-1.724	-4.962
Konzernergebnis nach Steuern					-12.956	1.448
davon auf andere Gesellschafter entfallen					760	3.536
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)					-13.716	-2.088

Geografische Informationen

Die Aktivitäten des DEAG-Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland und Irland sowie die Schweiz. Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

in TEUR

	2024	2023
Deutschland	203.028	164.241
Großbritannien und Irland	120.512	107.796
Schweiz	37.308	40.719
übrige	8.903	727
	369.751	313.483

8. LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und anderen Zahlungsdienstleistern ausgewiesen.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttowert)	27.834	20.622
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-473	-350
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.361	20.272

Abgeschriebene Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9. Da Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Geschäftsjahr und in naher Zukunft von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf eine Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Für weitere Details zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 32 „Umsatzerlöse“.

10. GELEISTETE ZAHLUNGEN

Die Geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

11. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Darlehen	3.982	875
Versicherungs- und Ausgleichsansprüche	3.644	3.332
Forderungen aus Kooperationsverträgen	2.826	1.368
Debitorische Kreditoren	1.360	227
Forderungen aus Kostenerstattungen	485	451
Kautionen	641	662
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	292	224
Übrige	652	1.111
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13.882	8.250

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben planmäßig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

12. SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen Finanzbehörden	3.848	1.179
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzung	1.809	1.651
Vorsteuer im Folgejahr abzugsfähig	1.039	792
Übrige	201	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	6.897	3.622

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte haben planmäßig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

13. ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

13.1 Zusammenfassende Finanzinformationen von Tochterunternehmen

Für Tochterunternehmen bzw. Teilkonzerne des Konzerns mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, werden nachfolgend zusammengefasste Finanzinformationen dargestellt. Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Die zusammengefassten Finanzdaten von Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen des Konzerns entsprechen den Beträgen der nach IFRS aufgestellten Abschlüsse der Gesellschaften mit entsprechenden Konsolidierungsanpassungen auf Teilkonzern-Ebene.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live Touring:

a) Teilkonzern KMJ/Kilimanjaro

Im Teilkonzern Kilimanjaro sind die in den Konzern einbezogenen Tätigkeiten der folgenden Gesellschaften zusammengefasst. Die Collective Forms Ltd., London (Großbritannien) wird als assoziiertes Unternehmen gehalten und ist in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Teilkonzern setzt sich aus folgenden Gesellschaften zusammen:

Teilkonzern	Gesellschaft	Anteils- besitz DEAG	Stimm- rechtsanteil DEAG
Kilimanjaro	KMJ Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	The Arches at London Bridge Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	UK Live Limited, London (Großbritannien)	44,7 %	45,9 %
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	37,0 %	38,3 %
	LoveMyRead Ltd., London (Großbritannien)	37,0 %	38,3 %
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	37,0 %	38,3 %
	How To Academy Limited, London (Großbritannien)	37,0 %	38,3 %
	Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %	35,7 %
	Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %	35,7 %
	Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	27,8 %	28,5 %
	Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %	28,1 %
	JAS Theatricals, London (Großbritannien)	25,3 %	26,0 %
	Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %	26,0 %
	Showplanr Limited, London (Großbritannien)	25,3 %	26,0 %

Die Angaben gemäß IFRS 12.29 für den Teilkonzern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR

Verkürzte Bilanz	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	48.084	23.889
Langfristige Vermögenswerte	39.049	35.373
Kurzfristige Schulden	75.765	46.320
Langfristige Schulden	7.344	5.712
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	2.234	4.408
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.790	2.822

in TEUR

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023
Umsatzerlöse	113.240	101.770
Aufwendungen u. sonstige Erträge	116.748	103.162
Jahresfehlbetrag	-3.508	-1.392
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresfehlbetrag	-2.260	395
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag	-1.248	-1.787
Gesamter Jahresfehlbetrag	-3.508	-1.392
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	86	-3.946
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	216	-287
Gesamtes sonstiges Ergebnis	302	-4.233
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	-2.174	-3.551
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-1.032	-2.074
Gesamtergebnis	-3.206	-5.625

in TEUR

Verkürzte Kapitalflussrechnung	2024	2023
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	30.459	3.737
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-7.255	-3.820
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-1.516	-4.524
Nettozahlungsströme gesamt	21.688	-4.607
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	312	506

13.2 Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Kaufpreisallokation der Showplanr Limited, London (Großbritannien)

Über ihre Tochtergesellschaft Flying Music Holding Ltd., London (Großbritannien), hat sich die DEAG mehrheitlich mit 51 % an der ShowPlanr Ltd., London (Großbritannien), beteiligt.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 645 TEUR für 51 % der Anteile wurde bar entrichtet. Darüber hinaus wurde eine bedingte Kaufpreiskomponente vereinbart, die sich an der künftigen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bemisst.

Showplanr Ltd., London (Großbritannien)

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Showplanr Ltd., London (Großbritannien)	51,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.24
Kaufpreis (TEUR)	1.132
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	132

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	502	502
Sonstige Rechte	1	1.107	1.108
Sachanlagen	308	-	308
Zahlungsmittel	81	-	81
kurzfristige Vermögenswerte	410	272	682
	800	1.881	2.681
Schulden			
Kurzfristige Schulden	541	-	541
Langfristige Schulden	124	-	124
Passive latente Steuern	-	277	277
	665	277	942
Nettovermögen	135	1.604	1.739
Anteile anderer Gesellschafter			606

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 7.170 TEUR, zum EBIT 25 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 8 TEUR beigetragen.

Kaufpreisallokation der How To Academy Limited, London (Großbritannien)

Mit Wirkung zum 01.01.2024 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Fane Production Ltd., London (Großbritannien), 85 % der Anteile an der How To Academy Ltd., London (Großbritannien), und im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres die verbleibenden 15 % der Anteile erworben. How To Academy gehört in Großbritannien zu den führenden Unternehmen im Bereich Spoken Word. Das Unternehmen veranstaltet jährlich mehrere hundert Live-Events und digitale Events wie Lesungen, Debatten, Konferenzen und Kurse. Darüber hinaus produziert How To Academy Podcasts, Livestreams, Filme und veröffentlicht Bücher. In den vergangenen Jahren veranstaltete How To Academy zahlreiche Events mit internationalen Stars aus Bereichen wie Literatur, Wirtschaft, Politik und Film.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 1.726 TEUR für sämtliche Anteile wurde bar entrichtet.

How To Academy Ltd., London (Großbritannien)

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

How To Academy Ltd., London (Großbritannien)	85,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.24
Kaufpreis (TEUR)	1.726
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	250

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.284	1.284
Sonstige Rechte	-	568	568
Sachanlagen	1	-	1
Zahlungsmittel	15	-	15
kurzfristige Vermögenswerte	66	-	66
	82	1.852	1.934
Schulden			
kurzfristige Schulden	63	-	63
Passive latente Steuern	-	142	142
	63	142	205
Nettovermögen	19	1.710	1.729
Anteile anderer Gesellschafter			3

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 1.804 TEUR, zum EBIT 312 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 174 TEUR beigetragen.

Kaufpreisallokation der black mamba Event & Marketing GmbH, Jena

Im Mai 2024 hat sich die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Broadway Variété Management GmbH, Berlin, mehrheitlich an der black mamba Event & Marketing GmbH, Jena, dem Veranstalter des Sputnik Spring Break Festivals auf der Halbinsel Pouch in Sachsen-Anhalt, beteiligt. Die black mamba Event & Marketing GmbH hält wiederum 100 % der Anteile an der Subway Event Berlin GmbH, Berlin, welche das „Gestört aber Geil“- Festival in Berlin durchführt. Daneben hält die Subway sämtliche Anteile an dem „Helene Beach Festival“ in Frankfurt/Oder. Durch den Erwerb der Anteile an den Gesellschaften wird der Festival-Bereich der DEAG weiter gestärkt.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 4.883 TEUR für 75 % der Anteile wurde bar entrichtet. Darüber hinaus wurde eine bedingte Kaufpreiskomponente vereinbart, die sich an der zukünftigen Geschäftsentwicklung der Gesellschaften bemisst.

black mamba Event & Marketing GmbH, Jena

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

black mamba Event & Marketing GmbH, Jena	75,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.05.24
Kaufpreis (TEUR)	6.581
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	73

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	377	5.320	5.697
Sonstige Rechte	-	2.618	2.618
Sachanlagen	95	-	95
Zahlungsmittel	3.461	-	3.461
Kurzfristige Vermögenswerte	2.490	-	2.490
Aktive latente Steuern	79	-	79
	6.502	7.938	14.440
Schulden			
Kurzfristige Schulden	6.682	-	6.682
Passive latente Steuern	-	785	785
	6.682	785	7.467
Nettovermögen	-180	7.153	6.973
Anteile anderer Gesellschafter			392

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben die Gesellschaften ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 8.320 TEUR, zum EBIT 346 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 279 TEUR beigetragen. Gemäß IFRS 3.B64 (q) (ii) hätte der pro-Forma-Umsatz der Unternehmensgruppe für das gesamte Geschäftsjahr 8.402 TEUR, das pro-Forma-EBIT 770 TEUR und das pro-Forma-Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 531 TEUR betragen.

Kaufpreisallokation der MC2 Live SRL, Mailand (Italien)

Im Oktober 2024 hat die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH, Berlin, sämtliche Anteile an der MC2 Live S.R.L. Mailand (Italien), erworben und ist somit in den neuen Länder-markt Italien eingetreten.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 7.052 TEUR wurde in Höhe von 3.700 TEUR bar entrichtet. Des Weiteren wurde eine bedingte Kaufpreiskomponente vereinbart, die sich an den künftigen Geschäftsentwicklungen bemisst.

MC2 Live SRL, Mailand (Italien)

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

MC2 Live SRL, Mailand (Italien)	100,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.10.24
Kaufpreis (TEUR)	7.052
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	308

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	5.227	5.227
Sonstige Rechte	51	3.144	3.195
Sachanlagen	23	-	23
Zahlungsmittel	6.092	-	6.092
Kurzfristige Vermögenswerte	3.815	-	3.815
	9.981	8.371	18.352
Schulden			
Kurzfristige Schulden	7.645	-35	7.610
Langfristige Schulden	2.800	-	2.800
Passive latente Steuern	-	890	890
	10.445	855	11.300
Nettovermögen	-464	7.516	7.052
Anteile anderer Gesellschafter			-

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 3.263 TEUR, zum EBIT 473 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 458 TEUR beigetragen. Gemäß IFRS 3.B64 (q) (ii) hätte der pro-Forma-Umsatz der Unternehmensgruppe für das gesamte Geschäftsjahr 6.552 TEUR, das pro-Forma-EBIT 124 TEUR und das pro-Forma-Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 54 TEUR betragen.

Kaufpreisallokation der District Live GmbH, Berlin

Im Juli 2024 wurde die District Live GmbH, Berlin, gegründet. Wesentlicher Unternehmenszweck der Gesellschaft ist das Booking und die Vermarktung von Hip Hop-Künstlern. Die DEAG hat sich an der District Live mit 60 % der Anteile beteiligt, um den Ausbau des bereits seit November 2022 bestehenden Kompetenzzentrums für Urban Music- und Hip Hop-Booking als Division innerhalb der DEAG weiter voranzutreiben.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 147 TEUR für 60 % der Anteile wurde bar entrichtet.

District Live GmbH, Berlin

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

District Live GmbH, Berlin	60,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.10.24
Kaufpreis (TEUR)	147
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	0

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	202	202
Zahlungsmittel	5	-	5
Kurzfristige Vermögenswerte	904	-	904
	909	202	1.111
Schulden			
Kurzfristige Schulden	1.000	-	1.000
Passive latente Steuern	-	-	-
	1.000	-	1.000
Nettovermögen	-91	202	111
Anteile anderer Gesellschafter			-36

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 2.182 TEUR, zum EBIT 540 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 236 TEUR beigetragen. Gemäß IFRS 3.B64 (q) (ii) hätte der pro-Forma-Umsatz der Unternehmensgruppe für das gesamte Geschäftsjahr 2.252 TEUR, das pro-Forma-EBIT 449 TEUR und das pro-Forma-Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 182 TEUR betragen.

14. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE SOWIE SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

14.1 ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS- UND VORJAHR

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte und Softwarelizenzen.

Die Buchwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2024	56.693	59.098	3.247	62.345
Zugänge aus Erstkonsolidierung	12.747	7.755	43	7.798
Zugänge	1.259	1.314	174	1.488
Abgänge	-	-63	-20	-83
Veränderung Währungseffekte	1.235	1.009	5	1.014
31.12.2024	71.934	69.113	3.449	72.562
Abschreibungen				
01.01.2024	-	22.491	2.483	24.974
Zugänge	-	7.057	337	7.394
Veränderung Konsolidierungskreis	-	6	16	22
Abgänge	-	-63	-20	-83
Veränderung Währungseffekte	-	517	-39	478
31.12.2024	-	30.008	2.777	32.785
Bilanzwerte 31.12.2024	71.934	39.105	672	39.777

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2023	53.777	54.539	3.054	57.593
Umbuchung	-285	339	-54	285
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.321	3.690	-	3.690
Zugänge	108	629	246	875
Abgänge	-629	-514	-55	-569
Veränderung Währungseffekte	1.401	415	56	471
31.12.2023	56.693	59.098	3.247	62.345
Abschreibungen				
01.01.2023	-	19.234	2.146	21.380
Zugänge	-	3.619	346	3.965
Abgänge	-	-514	-55	-569
Veränderung Währungseffekte	-	152	46	198
31.12.2023	-	22.491	2.483	24.974
Bilanzwerte 31.12.2023	56.693	36.607	764	37.371

14.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zum 31.12.2024 entfallen die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit 45.773 TEUR (31.12.2023: 36.182 TEUR) auf das Segment Live Touring und mit 26.161 TEUR (31.12.2023: 20.511 TEUR) auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 22.205 TEUR (31.12.2023: 17.852 TEUR) den Teilkonzern KMJ inkl. der Tochtergesellschaften UK Live, Fane, Regular und Theatricals, unverändert zum Vorjahr mit 6.649 TEUR den Teilkonzern DEAG Classics AG inklusive der Tochtergesellschaften lit.COLOGNE, CSB Island und Media On-Line Classic Open Air, mit 5.017 TEUR erstmalig die MC2 Live S.R.L., mit 4.846 TEUR (31.12.2023: 4.624 TEUR) den Teilkonzerns Gigantic inkl. Oshi Software Ltd. („tickets. ie“), mit 2.766 TEUR unverändert zum Vorjahr die Hans Boehlke Elektroinstallationen, mit 1.592 TEUR unverändert zum Vorjahr die Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, mit 1.237 TEUR unverändert zum Vorjahr die A.C.T. Artist Agency und unverändert zum Vorjahr mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH sowie mit 605 TEUR unverändert zum Vorjahr die MEWES Entertainment Group GmbH.

Im Segment Entertainment Services entfallen auf die AIO-Gruppe inkl. der Tochtergesellschaften LMP/ LME 16.295 TEUR (31.12.2023: 16.563 TEUR) und in diesem Jahr erstmalig 5.697 TEUR auf den Teilkonzern black mamba und 202 TEUR auf die District Live. Der verbleibende Anteil der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment entfällt unverändert zum Vorjahr mit 1.552 TEUR auf den inländischen Teilkonzern C2 Concerts, mit 1.405 TEUR auf den Teilkonzern handwerker promotion, mit 251 TEUR auf Indian Spirit sowie mit 741 TEUR auf übrige inländische Gesellschaften dieses Segments.

Die Veränderungen in den Segmenten sind im Wesentlichen auf die Zugänge und währungskursbedingte Veränderungen zurückzuführen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die mit den Akquisitionen einhergehenden Synergieerwartungen des DEAG-Konzerns im Hinblick auf Netzwerkerweiterung, Zugang zu Spielstätten bedingt durch die regionale Ausweitung, Künstlerakquisitionen sowie Steigerung des Ticketvolumens wider.

Die vorstehenden Ausführungen gelten auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden planmäßig Impairment-Tests durchgeführt.

Beim Impairment Test werden die Buchwerte (inklusive der Geschäfts- und Firmenwerte) dem Nutzungswert gegenübergestellt. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lag die vom Aufsichtsrat verabschiedete Unternehmensplanung der relevanten CGUs sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres bzw. bei starkem zyklischem Geschäft der Durchschnittswert der drei Planjahre unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % angesetzt (unverändert zum Vorjahr).

Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze zwischen 13,4 % und 15,2 % (Vorjahr: zwischen 12,4 % und 13,0 %) bzw. für eine CGU in der Schweiz ein geringerer Diskontierungssatz von 10,2 % (Vorjahr: 9,5 %).

Auch nach einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für signifikante Wertminderungen vor. Eine Auslenkung des Diskontierungszinssatzes um mehr als 1 % erachten wir als nicht angemessen.

14.3 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung der Künstler- u. Agentenbeziehungen und sonstiger Rechte erfolgt u.a. aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen erworbene Vermögenswerte in Folge der in 2024 getätigten Akquisitionen.

Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben, die sonstigen Rechte entsprechend den jeweiligen abgeleiteten Vertragslaufzeiten.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt zwischen 1 bis 6 Jahren und bei den sonstigen Rechten zwischen 1 bis 20 Jahren.

Markenrechte werden in der Regel linear und über einen Zeitraum von 8 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Software wird in der Regel linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

15. SACHANLAGEN

In den Sachanlagen in Höhe von 38.830 TEUR (31.12.2023: 35.979 TEUR) sind neben den Grundstücken und Gebäuden, Technischen Anlagen und Maschinen und anderen Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung auch die Nutzungsrechte aus IFRS 16 Leasingverhältnissen in Höhe von 23.752 TEUR (31.12.2023: 22.634 TEUR) enthalten. Zur Entwicklung der Nutzungsrechte wird auf die Tz. 16 verwiesen.

Das übrige Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Übrige Sachanlagen
01.01.2024	4.531	6.459	18.013	29.003
Umbuchung	26	28	-54	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	84	356	155	595
Zugänge	324	232	3.880	4.436
Abgänge	-	-131	-752	-883
Veränderung Währungseffekte	-16	-159	-808	-983
31.12.2024	4.949	6.785	20.434	32.168
Abschreibungen				
in TEUR				
01.01.2024	1.820	3.008	10.830	15.658
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	81	81
Zugänge	247	446	2.512	3.205
Abgänge	-	-131	-724	-855
Veränderung Währungseffekte	-17	-131	-851	-999
31.12.2024	2.050	3.192	11.848	17.090
Bilanzwerte 31.12.2024	2.899	3.593	8.586	15.078

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Übrige Sachanlagen
01.01.2023	4.077	4.507	16.412	24.996
Umbuchung	8	240	-248	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	2	2
Zugänge	536	1.684	2.393	4.613
Abgänge	-90	-7	-621	-718
Veränderung Währungseffekte	-	35	75	110
31.12.2023	4.531	6.459	18.013	29.003
Abschreibungen				
in TEUR				
01.01.2023	1.756	2.389	9.331	13.476
Umbuchung	-	-90	90	-
Zugänge	140	696	1.984	2.820
Abgänge	-76	-7	-617	-700
Veränderung Währungseffekte	-	20	42	62
31.12.2023	1.820	3.008	10.830	15.658
Bilanzwerte 31.12.2023	2.711	3.451	7.183	13.345

16. LEASINGVERHÄLTNISSE

Der DEAG-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Fahrzeuge, sowie sonstige Vermögenswerte abgeschlossen. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Leasingverhältnisse über Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. IT-Hardware. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis zehn Jahren. Leasingverhältnisse über Kraftfahrzeuge und sonstige Vermögenswerte weisen üblicherweise eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren auf. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Konzern sind generell untersagt. Aktuell wird die Ausübung der bestehenden Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt und diese Zeiträume werden daher in den Laufzeitberechnungen entsprechend berücksichtigt.

Zum 31.12.2024 entfielen die Nutzungsrechte und diesbezügliche Abschreibungen im Wesentlichen auf Immobilien. Zum 31.12.2024 werden Nutzungsrechte in Höhe von 23.752 TEUR (31.12.2023: 22.634 TEUR) ausgewiesen und es wurde ein Abschreibungsaufwand in Höhe von 6.286 TEUR (31.12.2023: 6.329 TEUR) verbucht.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Nutzungsrechte pro Anlageklasse und die Veränderungen der Berichtsperiode:

in TEUR

	Total	Immobilien	Fahrzeuge	Sonstige
Nutzungsrechte	23.752	22.242	551	959
31.12.2023:	22.634	19.624	540	2.469
Zugänge	9.471	8.719	414	338
2023:	8.406	6.543	442	1.421
Abschreibungsaufwand	6.286	5.358	388	540
2023:	6.329	5.199	456	673

Ein wesentliches Leasingverhältnis stellt die Anmietung der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main dar. Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert für das Nutzungsrecht 5.699 TEUR (31.12.2023: 5.878 TEUR). Demgegenüber wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 7.682 TEUR (31.12.2023: 7.759 TEUR) bilanziert.

Die Zugänge betragen 9.471 TEUR (31.12.2023: 8.406 TEUR). Im Geschäftsjahr 2024 stellt die Anmietung neuer Büroräume mit einer Laufzeit von zehn Jahren das wesentlichste neue Leasingverhältnis dar. Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert für das zugehörige Nutzungsrecht 4.013 TEUR. Demgegenüber wurde eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von 4.033 TEUR bilanziert.

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind) betragen 27.151 TEUR (31.12.2023: 25.380 TEUR). Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverhältnisse ist in Tz. 49 dargestellt.

In der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

in TEUR

	2024	2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.883	1.970
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	77	17

In der Berichtsperiode in der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

in TEUR

	2024	2023
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	7.525	8.188

17. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIE

Seit 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im Rahmen der operativen Aktivitäten im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektivierbarer Marktpreise durch einen externen Gutachter bewerten lassen und eine entsprechende Zu-/Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert am Stichtag vorgenommen.

Bereits im Geschäftsjahr 2015 hat DEAG gemeinsam mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Venture gegründet und die unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aufschiebend bedingt an das Joint Venture veräußert. Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der im Jahr 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main werden ausgehend vom aufschiebend bedingt vereinbarten Mindestkaufpreis abzüglich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit unverändert mit 5.625 TEUR bilanziert.

Die folgende Tabelle stellt die verwendete Bewertungshierarchie unverändert zum Vorjahr dar:

Zum beizulegenden Zeitwert
bewertete Vermögenswerte (in TEUR)

		Marktwert		
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	5.625	-	-	5.625

18. BETEILIGUNGEN

Für finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, besteht ein Wahlrecht die Veränderungen erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu erfassen. Zu den zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehören sonstige Beteiligungen (grundsätzlich Anteile mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20 %) an Kapitalgesellschaften (Eigenkapitalinstrumente) und Aktien, die die DEAG hält. Für wesentliche Beteiligungen hat sich die DEAG entschieden, die Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam zu erfassen. Die Bewertung zum Stichtag erfolgte mittels der DCF-Methode und unter Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags. Der Beteiligungsansatz der TimeRide GmbH, München, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 475 TEUR. Zum Bilanzstichtag hält der Konzern 10,4 % der Anteile an der TimeRide GmbH. Das Eigenkapital zum 31.12.2022 hat 1,3 Mio. Euro bei einem Jahresergebnis von -1,8 Mio. Euro betragen.

Darüber hinaus enthält der Posten im Wesentlichen die Beteiligungen in Großbritannien mit 2.819 TEUR (31.12.2023: 2.374 TEUR).

19. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 10.283 TEUR (31.12.2023: 10.009 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Diese enthalten im Wesentlichen Kaufoptionen auf Anteile an Konzerngesellschaften in Höhe von 4.597 TEUR (31.12.2023: 4.053 TEUR) mit 3.778 TEUR Darlehensforderungen (31.12.2023: 4.764 TEUR), sowie langfristige Kooperationsvereinbarungen von 1.507 TEUR (31.12.2023: 885 TEUR).

Bezüglich der Kaufoptionen verweisen wir auf unsere weiterführenden Ausführungen in Tz. 6 und 49.

20. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,2 Mio. EUR (31.12.2023: 1,6 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, von denen 1,2 Mio. EUR (31.12.2023: 1,2 Mio. EUR) mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden). Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Tz. 40.

21. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittel- und Projektkreditlinien ausgewiesen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 aufgrund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Der Effektivzins der Verbindlichkeit beträgt 2,1 % p.a. Die Laufzeit beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit März 2022 eine quartalsweise Tilgung. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2024 mit 6,0 Mio. Euro. (31.12.2023: 9,0 Mio. Euro). Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Darüber hinaus hat die DEAG die mit ihren Hausbanken vereinbarten Rahmenlinien für Betriebsmittel sowie Akquisitions- und Projektfinanzierungen insgesamt in Höhe von 25,4 Mio. Euro in Anspruch genommen (31.12.2023: 13,8 Mio. Euro).

Es bestehen weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei deutschen Tochtergesellschaften in Höhe von 6,2 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Inanspruchnahmen von Betriebsmittel- und Projektkreditlinien sowie Investitionsdarlehen (31.12.2023: 5,2 Mio. Euro).

Ferner vereinbarten Tochtergesellschaften der DEAG mit ihren jeweiligen Hausbanken eigene Finanzierungen (sog. COVID-19-Kredite, Betriebsmittellinien sowie Investitionsdarlehen), die im Umfang von 0,7 Mio. GBP bzw. 0,3 Mio. CHF in Anspruch genommen wurden (31.12.2023: 0,9 Mio. GBP bzw. 1,1 Mio. CHF).

22. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

23. RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR

	Stand 01.01.2024	Veränder. Konsol- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2024
Vertragliche Verpflichtungen	11.046	22	10.366	588	11.205	249	11.568
Personalverpflichtungen	5.187	86	4.755	4	3.480	38	4.032
Beratungs- und Prüfungskosten	596	15	635	3	878	16	867
Übrige Rückstellungen	4.805	302	4.478	40	2.999	-	3.588
Gesamt	21.634	425	20.234	635	18.562	303	20.055

in TEUR

	Stand 01.01.2023	Veränder. Konsol- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023
Vertragliche Verpflichtungen	10.153	13	9.612	332	10.691	133	11.046
Personalverpflichtungen	5.248	-	4.566	285	4.767	23	5.187
Beratungs- und Prüfungskosten	472	-	473	1	593	5	596
Übrige Rückstellungen	6.961	429	584	4.476	2.475	-	4.805
Gesamt	22.834	442	15.235	5.094	18.526	161	21.634

Die Rückstellungen – mit Ausnahme von Rückstellungen in Höhe von 652 TEUR (31.12.2023: 515 TEUR) für Personalverpflichtungen – sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

24. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für verkaufte Tickets sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

Für weitere Details zu den Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 32 „Umsatzerlöse“.

25. ANLEIHE 2023/2026

Die DEAG-Unternehmensanleihe 2023/2026 (WKN: A351VB, ISIN: NO0012487596) ist seit dem 12.07.2023 im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie seit dem 08.01.2024 im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz, einbezogen. Sie ist als Nordic Bond strukturiert, und unterliegt norwegischem Recht. Der Emissionserlös wurde im Wesentlichen für die Ablösung der Unternehmensanleihe 2018/2023 verwendet und für die Finanzierung anorganischen Wachstums genutzt. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,0 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro. Nach Abzug der direkt angefallenen Entgelte in Höhe von 4,8 Mio. Euro, beträgt der jährliche Effektivzinssatz der Anleihe 12,3 %. An die Anleihe sind bestimmte finanzielle Covenants geknüpft, die sich im Wesentlichen aus den Finanzgrößen EBITDA und aus der Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) ableiten. Die daraus ermittelte Größe wird quartalsweise festgelegten Schwellenwerten gegenübergestellt. Im Falle des Nichteinhaltens könnte die Anleihe nach anderweitig vorher zu ergreifenden Maßnahmen sofort fällig gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Covenants stets eingehalten.

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.073	6.376
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	4.778	536
Treuhandgelder aus Kartenverkauf	4.012	2.967
Kaufpreisverbindlichkeiten	921	0
Kreditorische Debitoren	470	749
Darlehen	111	1.449
Übrige	2.802	2.057
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18.167	14.134

27. SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus:

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Steuerverbindlichkeiten	13.425	7.290
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.005	595
Gutscheine	269	1.036
Übrige	146	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	14.845	8.921

28. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten	22.078	19.004
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen	6.437	7.639
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.096	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30.611	26.643

Die Leasingverbindlichkeiten, entfallen mit 6.761 TEUR (31.12.2023: 7.044 TEUR) auf das Leasingverhältnis der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main und mit 15.317 TEUR (31.12.2023: 11.960 TEUR) auf übrige Leasingverpflichtungen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 6, 16 und 49.

29. BESICHERUNG

Im Berichtsjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3.227 TEUR (31.12.2023: 3.122 TEUR), im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen, Forderungen aus Kartengeldern sowie Versicherungsansprüche an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

Die Darlehen der Tochtergesellschaften in Großbritannien sind in dort üblichem Umfang besichert.

30. EIGENKAPITAL

Zum 31.12.2024 beträgt das Grundkapital der DEAG unverändert zum Vorjahr 21.588.573,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien, die Reduzierung aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro sowie die Kosten von durchgeführten Kapitalmaßnahmen enthalten. Bei den Transaktionskosten handelt es sich im Wesentlichen um Beratungskosten sowie Emissionsgebühren. Die in Vorjahren gebildete Neubewertungsrücklage für Sachanlagen resultierte aus der Neubewertung von selbstgenutzten Grundstücken nach Abzug von latenten Steuern gem. IAS 16. In Folge der Jahrhunderthallen-Transaktion wurde die noch vorhandene Neubewertungsrücklage im Jahr 2015 vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklage umgebucht.

Die Gewinnrücklage in Höhe von -332 TEUR (31.12.2023: -332 TEUR) enthält erfolgsneutrale Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Der Bilanzverlust enthält das Konzernergebnis des Geschäftsjahrs sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 21.587.958 Aktien (21.588.573 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien beträgt für das Jahr 2024 unverändert zum Vorjahr 21.587.958 Stück. Das zugrunde gelegte Konzernergebnis beträgt -13.716 TEUR (Vorjahr: -2.088 TEUR).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2024 um bis zu 10.794.286,00 EUR zur Durchführung von bis zum 24. Juni 2029 nach Maßgabe des vorstehenden Hauptversammlungsbeschlusses ausgegebenen Schuldverschreibungen bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I).

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 07.10.2024.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2024 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24.06.2029 um bis zu 10.794.286,00 EUR zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2024/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23.06.2022 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22.06.2027 um bis zu EUR 10.794.286,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Das genehmigte Kapital vom 23.06.2022 (Genehmigtes Kapital 2022/I) ist aufgehoben.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 07.10.2024.

Das genehmigte Kapital (2024/I) wurde bislang noch nicht genutzt.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2024 hielt die Gesellschaft unverändert gegenüber dem Vorjahr 615 eigene Aktien.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2024 bzw. in 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR

	01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	697	-122	575
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.620	310	1.930
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.317	188	2.505

in TEUR

	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	732	-35	697
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.158	462	1.620
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1.890	427	2.317

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IFRS 10.22 im Eigenkapital ausgewiesen.

31. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahestehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich Anteilseigner, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie mit diesen verwandten Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Zu den sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 gehörten im Berichtsjahr drei Familienangehörige von Vorstandsmitgliedern, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind.

Insgesamt wurden an diese Personen im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 76 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR) gezahlt.

Vorstand

Die gewährten Gesamtbezüge einschließlich Nebenleistungen des Vorstandes, welche als kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen sind, beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro).

Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 256 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR).

32. UMSATZERLÖSE

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Tz. 7). Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Tz 6.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eröffnungs- und Schlussalden von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten dar.

Die Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr ergeben sich aus den folgenden Sachverhalten:

Vertragssalden

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023	01.01.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.361	20.272	17.806
Vertragsverbindlichkeiten	150.390	83.830	62.925

Überleitung der Vertragsverbindlichkeiten

in TEUR

	2024	2023
Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-83.574	-62.633
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden	150.134	83.538
Gesamtveränderung	66.560	20.905

33. UMSATZKOSTEN

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen (insbesondere Gagen), Personalkosten (17,1 Mio. Euro; Vorjahr: 14,9 Mio. Euro), veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen mit 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro)), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

34. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten betragen 29,3 Mio. Euro nach 26,5 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin enthalten sind Systemgebühren (5,6 Mio. Euro, Vorjahr: 5,5 Mio. Euro), die Personalkosten (4,4 Mio. Euro, Vorjahr: 3,4 Mio. Euro), und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten (19,3 Mio. Euro, Vorjahr: 17,6 Mio. Euro).

35. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro). Sie setzen sich zusammen aus den Personalkosten (20,4 Mio. Euro, Vorjahr: 20,8 Mio. Euro), sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (16,3 Mio. Euro, Vorjahr: 10,7 Mio. Euro) sowie der anteiligen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

36. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr stark auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Sie setzen sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus operativen Erträgen aus der Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) und ergebniswirksam erfassten Fair Value-Änderungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) und periodenfremden Erträgen aus Gutscheinauflösungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) zusammen. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge zudem noch maßgeblich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 5,1 Mio. Euro, durch Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten in Höhe von 3,3 Mio. Euro sowie die erfolgswirksame Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags aus einer Kaupreisallokation in Höhe von 1,9 Mio. Euro beeinflusst.

37. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro), beinhalten im Wesentlichen Fair Value-Anpassungen auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) sowie Anschaffungsnebenkosten aus den unterjährig getätigten Akquisitionen in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

38. FINANZERTRÄGE/ -AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2024	2023
Zinserträge	1.720	707
Zinsaufwendungen	-8.775	-7.019
Übrige Finanzaufwendungen	-1.256	-801
Finanzerträge/-aufwendungen	-8.311	-7.113

39. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beträgt -0,6 Mio. Euro nach -0,2 Mio. Euro im Vorjahr und entfällt im Wesentlichen auf die Ergebnisanteile von Beteiligungen in Großbritannien (siehe Tz. 18).

40. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR

	2024	2023
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-3.958	-3.492
für Vorjahre	-278	-6
Steuererstattungen für Vorjahre	172	65
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
Latente Steuern	1.859	-492
Entstehung temporärer Differenzen	481	-1.037
Steuerertrag/-aufwand	-1.724	-4.962

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. In den Ertragsteuern sind die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2024 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragssteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 %, in Großbritannien 25,0 %, in Dänemark 22 %, in Spanien 25 % und in Italien 28 %. Sofern keine Vorjahresangabe genannt ist, blieben die jeweiligen Steuersätze gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der sich bei Anwendung des bei DEAG verwendeten Steuersatzes ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR

	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	-11.238	6.410
Steuerertrag/-aufwand zum Steuersatz der DEAG AG	3.371	-1.923
Steuerertrag/-aufwand lt. GuV	-1.724	-4.962
Überleitungsbetrag	5.095	3.039

in TEUR

	2024	2023
Steuern Vorjahre	106	-59
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	2.126	-239
Unterschiedliche Steuersätze	197	87
Nichtansatz & Veränderung Realisierbarkeit Aktive latente Steuern (aus Verlustvorträgen)	2.040	2.525
Sonstiges	626	725
	5.095	3.039

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2024	2023	Ergebnis-neutrale Veränderungen	Ergebnis-wirksame Veränderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	2.207	1.616	0	591
Aktive latente Steuern	2.207	1.616	0	591
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	1.038	447		

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 2,2 Mio. Euro (31.12.2023: 1,6 Mio. Euro) angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge im DEAG-Konzern betrugen zum 31.12.2024 rund 93 Mio. Euro für Körperschaftsteuer (31.12.2023: 88 Mio. Euro) sowie rund 70 Mio. Euro für Gewerbesteuer (31.12.2023: 59 Mio. Euro).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) gemindert werden.

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2024	2023	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	1.308	1.308	0	0
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	10.213	9.356	-2.125	1.268
Sonstige temporäre Differenzen	858	1.340	0	482
Passive latente Steuern	12.379	12.004	-2.125	1.750
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Bilanzausweis	11.210	10.835		

41. PERSONALAUFWAND UND ABSCHREIBUNGEN

in TEUR

	2024	2023
Löhne und Gehälter	37.029	33.440
Kosten der sozialen Sicherheit	4.089	5.103
Kosten der Altersversorgung	815	586
Summe Personalaufwand	41.933	39.129

Der Anstieg des Personalaufwands korrespondiert im Wesentlichen mit dem Anstieg des Mitarbeiterbestands sowie mit erhöhten Personalaufwendungen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres haben 16.804 TEUR (Vorjahr: 13.088 TEUR) betragen.

42. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

in TEUR

	Zugänge
Zugang von Zahlungsmitteln	1.447
Zugang zum Anlagevermögen	20.828
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	7.957
Zugang sonstiges Fremdkapital	18.820

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Auszahlungen aus dem Zugang zum Konsolidierungskreis in Höhe von 1.447 TEUR betreffen mit 9.654 TEUR übernommene liquide Mittel und mit 11.101 TEUR das gezahlte Entgelt.

Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 6.906 TEUR (Vorjahr: 2.673 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt überleiten:

in TEUR

	01.01.2024	Zahlungs- mittel- zu/-abfluss	zahlungs- unwirksam	31.12.2024
Anleihe	45.706	-	1.516	47.222
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.056	8.513	92	38.661
Leasingverbindlichkeiten	25.380	-7.525	9.297	27.151
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.397	-572	6.802	21.627
Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	117.539	416	17.707	134.661

43. ANGABEN ZU VERPFLICHTUNGEN AUS ALTERSVORSORGE (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung unverändert zum Vorjahr 9,30 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Für die Mitarbeiter Kilimanjaro Live Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden vom Teilkonzern KMJ/Kilimanjaro Beiträge in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2024 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen und sind Bestandteile der Personalverpflichtungen im Konzern. Auf unsere Ausführungen in Tz. 23 wird verwiesen. Auf die weiteren Angaben gemäß IAS 19 wird aus Gründen der Unwesentlichkeit für den Konzern verzichtet.

44. IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITER

Köpfe

	2024	2023
Live Touring	349	371
Entertainment Services	175	148
DEAG Holding	37	37
Summe Gesamt	561	556

Köpfe

	2024	2023
Deutschland	357	420
Großbritannien/Irland	154	109
Schweiz	28	23
übriges europäisches Ausland	22	4
Summe Gesamt	561	556
davon Stammelegschaft	447	398
davon Aushilfen	117	158

Am 31.12.2024 beschäftigte der Konzern 678 Arbeitnehmer (31.12.2023: 573 Arbeitnehmer).

45. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/ EVENTUALSCHULDEN/ EVENTUALFORDERUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 9 TEUR (31.12.2023: 178 TEUR).

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert. Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Der Konzern führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzernabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht.

Der Konzern hat im Zusammenhang mit der Beseitigung der Folgen der COVID-19 Pandemie staatliche Unterstützungsleistungen beantragt, erhalten und mit einem Sicherheitsabschlag im Konzernabschluss bilanziert. Die Unterstützungsleistungen stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung im Rahmen der Schlussabrechnungen. Insoweit können sich Vermögensminderungen bzw. -mehrungen ergeben, wenn und soweit der Sicherheitsabschlag zu niedrig bzw. zu hoch angesetzt ist.

In einem Passivprozess wird die DEAG vor dem Landgericht Berlin auf Zahlung eines mittleren sechststelligen Betrags in Anspruch genommen. Hierüber hat das Landgericht Berlin Ende 2023 ein (Teil-) Endurteil erlassen, dass dem Klagebegehrt im Übrigen, soweit zur Sache verhandelt wurde, stattgegeben. Darüber hinaus hat das Landgericht Teile der Klage, zu denen nicht zur Sache verhandelt wird, im Wege des (Teil-) Versäumnisurteils abgewiesen. Gegen das (Teil-) Versäumnisurteil wurde durch die Gegenpartei Einspruch eingelegt. DEAG selbst hat gegen das (Teil-) Endurteil Berufung eingelegt. Dies führt dazu, dass nunmehr mit dem Landgericht Berlin und dem Kammergericht zwei Gerichte mit jeweils Teilen desselben Sachverhaltes befasst sind. Sofern sich die Parteien nicht vergleichsweise einigen, wird dies im Ergebnis mit größter Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass das landgerichtliche Urteil bereits aus prozessualen Gründen keinen Bestand haben wird und das Kammergericht den Rechtsstreit unter Aufhebung des landgerichtlichen Urteils an das Landgericht zurückverweisen wird. DEAG schätzt die Erfolgsaussichten in der Hauptsache weiterhin als überwiegend wahrscheinlich ein und hat daher keine Rückstellung gebildet.

46. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers, Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Hamburg, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR

	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	291	294
Andere Bestätigungsleistungen	0	75
Sonstige Leistungen	44	75
Gesamt	335	444

47. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Geschäftsjahr 2024 (in TEUR)	Künstler- garantien	Venues	Sonstiges	Gesamt
2025	40.851	2.501	567	43.919
2026-2029	3.140	504	12	3.656
Gesamt	43.991	3.005	579	47.575

Verpflichtungen über 5 Jahre bestehen nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Vorjahres betrafen:

Geschäftsjahr 2023 (in TEUR)	Künstler- garantien	Venues	Sonstiges	Gesamt
2024	26.968	1.831	533	29.332
2025-2028	2.974	532	48	3.554
Gesamt	29.942	2.363	581	32.886

48. KAPITALSTEUERUNG

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind wie in der Vergangenheit Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie der nicht-finanzielle Leistungsindikator Anzahl verkaufter Tickets auf Gesamtunternehmensebene die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Covenants eingehalten.

Des Weiteren wird auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Tz. 30 verwiesen.

Hinsichtlich einer zusammenfassenden Darstellung der finanziellen Kennziffern für das Berichts- und Vorjahr verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung in Tz. 7.

49. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die laufende Verzinsung für Ziehungen und Inanspruchnahmen der bestehenden Finanzierungslinien basieren sowohl auf fest vereinbarten Zinssätzen sowie auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung. Diesen Finanzierungen liegen Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht und die daraus abzuleitenden Zinsmargen mit den betreffenden Kreditinstituten einvernehmlich abgestimmt.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs bzw. Rückgangs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 739 TEUR (Vorjahr: 819 TEUR) erhöhen bzw. reduzieren.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 185 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) erhöhen (vermindern).

Währungsrisiken

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Währungssicherungen vorgenommen. Aus diesem Grund wird auf eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen etwa bei Beteiligungsverkäufen einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

Liquiditätsrisiken

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Zahlungsmittelzuflüsse zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Gegenwärtig wird die Überwachung in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen u.a. auch die Liquiditätsplanung aller operativen Konzerngesellschaften.

Zudem wurden mit den Hausbanken der DEAG umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung unverändert zum 31.12.2023 in Höhe von 16,5 Mio. Euro, der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen mit 10,0 Mio. Euro (31.12.2023: 6,0 Mio. Euro) sowie Betriebsmittellinien für das laufende Geschäft (22,7 Mio. Euro, 31.12.2023: 18,9 Mio. Euro) vorgehalten werden und die bis auf Weiteres gewährt wurden.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Juli 2023 hat die DEAG eine Unternehmens-Anleihe („Anleihe 2023/2026“) begeben. Die Anleihe 2023/2026 ist im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie seit dem 08.01.2024 im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz, einbezogen. Sie ist als Nordic Bond strukturiert, und unterliegt norwegischem Recht. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,0 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro.

Von der staatlichen Förderbank KfW hat die DEAG im Dezember 2020 die Genehmigung für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR konnte die DEAG im Dezember 2021 aufgrund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit März 2022 eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Darüber hinaus stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken Finanzierungen im Umfang von 3,7 Mio. GBP bzw. 0,3 Mio. CHF (31.12.2023: 4,1 Mio. GBP bzw. 1,5 Mio. CHF) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit 0,7 Mio. GBP bzw. 0,3 Mio. CHF in Anspruch genommen wurden (31.12.2023: 0,9 Mio. GBP bzw. 1,1 Mio. CHF).

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts, einschließlich des organischen und externen Wachstums, von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahmen von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

Geschäftsjahr 2024 (in TEUR)

	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	71.250	29.438	7.183	107.871
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	26.874	11.737	50	38.661
- Zinsen p.a. (5,79 %)	1.556	2.718	3	4.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.298	0	0	28.298
Anleihe	0	50.000	0	50.000
Zinsen p.a. (8,00 %)	4.000	6.000	0	10.000
Leasingverbindlichkeiten	5.073	14.895	7.183	27.151
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	11.005	2.806	0	13.811
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.589	5.727	0	7.316

Geschäftsjahr 2023 (in TEUR)

	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	53.994	33.967	4.148	92.109
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	12.762	17.294	0	30.056
- Zinsen p.a. (5,56 %)	710	3.846	0	4.556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.098	0	0	27.098
Anleihe	0	50.000	0	50.000
Zinsen p.a. (8,00 %)	4.000	6.000	0	10.000
Leasingverbindlichkeiten	6.376	14.856	4.148	25.380
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	7.758	1.817	0	9.575
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	5.822	-	5.822

50. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden grundsätzlich gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausnahmen stellen die wesentlichen Beteiligungen sowie die in den sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen enthaltenen Kaufoptionen dar, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Des Weiteren wird auf die in Tz. 6 verwiesen.

Von den finanziellen Verbindlichkeiten werden bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 11.215 TEUR (31.12.2023: 8.175 TEUR) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst (siehe auch Tz. 26 und 28).

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode und unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags. Der Bewertung lag die vom Management erstellte Planung zugrunde.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Kaufoptionen (4.597 TEUR; 31.12.2023: 4.053 TEUR) erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode. Der Bewertung lagen die vom lokalen Management erstellten Planungen zugrunde. Für die Ermittlung des Barwerts wurde als Diskontierungssatz ein Zinssatz von 10,6 % (Vorjahr: 9,75 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) der zugrunde gelegten Ergebnisgröße (EBIT) bzw. EBITDA um 10,0 % würde sich der Fair Value – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um rd. 222 TEUR (Vorjahr: 440 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen mit 3.399 TEUR (Vorjahr: 2.353 TEUR) variable Kaufpreiskomponenten (Earn-out-Verpflichtungen) für Beteiligungserwerbe in Abhängigkeit von der künftigen Geschäftsentwicklung sowie mit 7.816 TEUR (Vorjahr: 5.822 TEUR) Kaufpreisverpflichtungen im Zusammenhang mit Put-Optionen auf Minderheitenanteile. Die jeweilige Bewertung erfolgt nach der DCF-Methode. Den Bewertungen lagen vom lokalen Management erstellte Planungen zugrunde. Für die Ermittlung der Barwerte der langfristigen Earn-out-Verpflichtungen sowie der Put-Optionen wurde als Diskontierungssatz ein gewichteter Zinssatz von 10,5 % (Vorjahr: 8,6 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Diskontierungssatzes um 1,0 % würden sich diese Verpflichtungen – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um 64 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte unter Berücksichtigung der jeweils individuell geltenden Rahmenbedingungen, die in den jeweiligen Kaufverträgen definiert wurden. Zu den Berechnungsgrundlagen zählen u.a. periodenspezifische Zielumsatz- sowie Ergebnisgrößen der jeweils relevanten Planungsrechnungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, werden die Zahlungsströme auf Basis von kapitalmarkttheoretischen Methoden ermittelten Kapitalisierungszinssätzen diskontiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt für alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die verwendete Bewertungshierarchie sowie für zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Vergleich die entsprechenden Zeitwerte dar:

2024 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Aktiva				
Liquide Mittel	115.943	-	115.943	115.943
Fortgeführte Anschaffungskosten	115.943	-	115.943	115.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.361	-	27.361	27.361
Fortgeführte Anschaffungskosten	27.361	-	27.361	27.361
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.625	5.625	-	5.625
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.625	5.625	-	5.625
Beteiligungen	3.344	442	2.902	3.344
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	442	442	-	442
Fortgeführte Anschaffungskosten	2.902	-	2.902	2.902
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.165	4.597	19.568	24.165
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.597	4.597	-	4.597
Fortgeführte Anschaffungskosten	19.568	-	19.568	19.568
Summe		10.664	165.774	

2024 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.853	-	38.661	38.661
Fortgeführte Anschaffungskosten	37.853	-	38.661	38.661
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.298	-	28.298	28.298
Fortgeführte Anschaffungskosten	28.298	-	28.298	28.298
Anleihe	50.000	-	47.222	47.222
Fortgeführte Anschaffungskosten	50.000	-	47.222	47.222
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	48.778	11.215	37.563	48.778
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	11.215	11.215	-	11.215
Fortgeführte Anschaffungskosten	37.563	-	37.563	37.563
Summe		11.215	151.744	

2023 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Aktiva				
Liquide Mittel	89.813	-	89.813	89.813
Fortgeführte Anschaffungskosten	89.813	-	89.813	89.813
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.272	-	20.272	20.272
Fortgeführte Anschaffungskosten	20.272	-	20.272	20.272
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.625	5.625	-	5.625
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.625	5.625	-	5.625
Beteiligungen	2.877	442	2.435	2.877
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	442	442	-	442
Fortgeführte Anschaffungskosten	2.435	-	2.435	2.435
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.259	4.053	14.206	18.259
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.053	4.053	-	4.053
Fortgeführte Anschaffungskosten	14.206	-	14.206	14.206
Summe		10.120	126.726	

2023 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.775	-	30.056	30.056
Fortgeführte Anschaffungskosten	28.775	-	30.056	30.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.098	-	27.098	27.098
Fortgeführte Anschaffungskosten	27.098	-	27.098	27.098
Anleihe	50.000	-	45.706	45.706
Fortgeführte Anschaffungskosten	50.000	-	45.706	45.706
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.777	8.175	32.602	40.777
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	8.175	8.175	-	8.175
Fortgeführte Anschaffungskosten	32.602	-	32.602	32.602
Summe		8.175	135.462	

Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Im Jahr 2024 und 2023 hatten liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der sonstigen langfristigen Forderungen betragen 10.283 TEUR (31.12.2023: 10.009 TEUR). Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen in Höhe von 5.686 TEUR (31.12.2023: 5.956 TEUR), entspricht zum 31.12.2024 den Buchwerten, da deren Buchwerte angemessene Annäherungen des beizulegenden Zeitwerts sind – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Darlehensforderungen. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 11.787 TEUR (31.12.2023: 17.294 TEUR). Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2024 beträgt 10.979 TEUR (Vorjahr: 16.013 TEUR) unter Verwendung der DCF-Methode und unter der Annahme eines Marktzinses von 8,0 % p.a. (Kupon der Unternehmensanleihe 2023/2026). Der beizulegende Zeitwert der Anleihe 2023/2026 entspricht ca. dem Nominalbetrag.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

in TEUR	Beteiligungen	Kaufoptionen	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
01.01.2023	883	2.413	5.625	8.169
Zugänge	-	251	-	152
Abgänge	-	-	-	-
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	441	1.389	-	-146
Übertragungen aus Stufe 3	-	-	-	-
31.12.2023 / 01.01.2024	442	4.053	5.625	8.175
Zugänge	-	311	-	2.051
Abgänge	-	-806	-	-
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	1.039	-	989
Übertragungen aus Stufe 3	-	-	-	-
31.12.2024	442	4.597	5.625	11.215

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und-verluste aus Finanzinstrumenten zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 dargestellt:

in TEUR	2024	2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.065	1.389
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-989	134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.270	484
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-9.857	-4.831
Summe	-8.511	-2.824

Die Nettoverluste der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bzw. der Verkaufsoptionen, welche in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ handelte es sich im Wesentlichen um Zinserträge in Höhe von 1.720 TEUR (Vorjahr: 707 TEUR) abzüglich Abschreibungen von Forderungen in Höhe von 450 TEUR (Vorjahr: 223 TEUR).

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von 10.031 TEUR (Vorjahr: 5.054 TEUR), sowie Währungsgewinne in Höhe von 560 TEUR (Vorjahr: 635 TEUR) und Währungsverluste in Höhe von 386 TEUR (Vorjahr: 412 TEUR).

51. BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG GEMÄSS § 264 ABS. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » DEAG Concerts GmbH, Berlin
- » Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- » Global Concerts GmbH, München
- » Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin
- » River Concerts GmbH, Berlin
- » Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin
- » CES Concert & Event Supply GmbH, Berlin
- » mytic Myticket AG, Hamburg
- » I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich

52. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Darüber hinaus haben sich aus Sicht des Vorstands in der Zeit vom 01.01.2025 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

53. PERSONALIEN

Mitglieder des Vorstands

Prof. Peter L.H. Schwenkow

(bis März 2024)

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations

Detlef Kornett

Wohnort	Kleinmachnow
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (seit April 2024) (Group CEO / International Business Affairs)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations, Marketing, International Business Affairs

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (CEO national / COO)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Deutscher Markt, Vertrieb, Marketing, Personal

David Reinecke

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, CFO)
Zuständigkeit im Konzern	Finanzen, Rechnungswesen & Controlling, Steuern, Investor Relations

Moritz Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Ticketing & Technology Officer, CTTO)
Zuständigkeit im Konzern	Ticketing & Technology

Mitglieder des Aufsichtsrats**Wolf-Dieter Gramatke****(bis Juni 2024)**

Wohnort	Salzhausen/Luhmühlen
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Selbstständiger Unternehmensberater

Tobias Buck

Wohnort	London (Großbritannien)
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit Juni 2024)
Ausgeübter Beruf	Selbstständiger Unternehmensberater und Investor

Dr. Antonella Mei-Pochtler**(seit Juni 2024)**

Wohnort	Wien (Österreich)
Stellung im Aufsichtsrat	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Unternehmerin und Aufsichtsrätin

Vincent Wobbe

Wohnort	London (Großbritannien)
Stellung im Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied
Ausgeübter Beruf	Investment Manager

Alexander Hix**(seit Juni 2024)**

Wohnort	Frankfurt am Main
Stellung im Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied
Ausgeübter Beruf	Unternehmer

54. ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 24.04.2025 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses erfolgt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24.04.2025.

Berlin, 24.04.2025

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO / International Business Affairs



Christian Diekmann
CEO national / COO



David Reinecke
CFO



Moritz Schwenkow
CTTO

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der DEAG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DEAG-Konzerns bzw. der DEAG AG beschrieben werden.

Berlin, 24.04.2025

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO/International Business



David Reinecke
CFO



Christian Diekmann
CEO national/COO



Moritz Schwenkow
CTTO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und
- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2024

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 24. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

KONTAKT

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin

T: +49 30 810 75-0
F: +49 30 810 75-519
E: info@deag.de
Investor Relations: deag@edicto.de

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Berichte sowie aktuelle Informationen über die DEAG und die DEAG-Anleihe sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

REDAKTION UND KOORDINATION

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
edicto GmbH- Agentur für Finanzkommunikation
und Investor Relations

BILDRECHTE

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Seite 2: Promo | Kilimanjaro Group
Seite 4: nature-one.de | I-Motion GmbH Events & Communication
Seite 9: nature-one.de | I-Motion GmbH Events & Communication

Seite 12: Christmas Garden
Fotos 1 + 2 + 4 + 8: Michael Clemens
Foto 3: Vincent Nageotte
Foto 5: Dennis Reimann
Foto 6: Stefan Hegenberg
Foto 7: Rainer Keuenhof

Seite 17: der-gottwald.de

A large crowd of people is gathered at a concert or festival. In the foreground, there are large, stylized circular light patterns that resemble a stylized 'X' or a series of concentric circles. The background shows a stage with various equipment and structures, including a large screen displaying a bright, fiery image. The overall atmosphere is vibrant and energetic.

Foto: Klaus Zakowski

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin
T: +49 30 810 75-0
F: +49 30 810 75-519
E: info@deag.de
www.deag.de